

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 72 (1963)  
**Heft:** 19

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

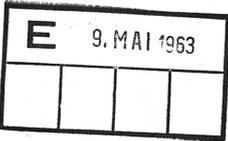
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



A. Z. Basel 2



\*\* Herrn Dr.H.Riesen

c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
BERN

Basel, den 9. Mai 1963

Nr. 19

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
72e année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
72. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro

hotel
revue

Internationale Probleme
des Hotel- und Gaststättengewerbes

Auf dem internationalen Forum für Tourismus, das im Rahmen der IGATA 1963 am 25. April in München stattfand und dem das Generalthema «Zusammenarbeit im Weltfremdenverkehr» gestellt war, behandelte Dr. Paul Risch vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern das Thema «Internationale Probleme des Hotel- und Gaststättengewerbes».

Nachdem mir die Aufgabe gestellt worden ist, über die internationalen Probleme des Hotel- und Gaststättengewerbes zu Ihnen zu sprechen, möchte ich meine Ausführungen mit der vielleicht etwas unerwarteten und selten gehörten Feststellung einleiten, dass es der Hotellerie und dem Gaststättengewerbe - wenigstens europäisch gesehen - recht gut, zum Teil sogar sehr gut geht. Die immer stärker um sich greifende Reiselust, der rege internationale Geschäftsreiseverkehr und der steigende Lebensstandard haben seit dem letzten Weltkrieg die Nachfrage nach gastgewerblichen Leistungen stark anschwellen lassen, was dem Gewerbe selber eine viel bessere Ausnutzung seiner Leistungskapazität ermöglichte.

1. Personalmangel

Und trotz diesem optimistischen Bild steht natürlich auch die Hotellerie und das Gastgewerbe nicht ohne Sorgen da, ja man kann sogar sagen, dass einige schier unlösbare Probleme der dringenden Lösung harren. Als erstes dieser Probleme möchte ich den Personalmangel, das Fehlen des Nachwuchses in diesem Gewerbe nennen. Die ganze Situation lässt sich vielleicht etwas überspitzt mit der Feststellung umreißen: Früher erwartete man vom Hotelpersonal, dass es sich in drei bis vier Sprachen ausdrücken konnte. Heute verlangt man vom Gast, dass er mindestens sieben Sprachen, die das Personal aus allen möglichen Ländern spricht, versteht!

Tatsächlich ist es so, dass man in Mitteleuropa beispielsweise heute auf Personal aus weit weg liegenden Ländern angewiesen ist, um unsere gastgewerblichen Betriebe überhaupt aufrecht erhalten zu können. Verschiedene Länder mit starkem touristischem Verkehr sind nicht mehr imstande, das notwendige Personal unter ihren eigenen Landsleuten zu rekrutieren. Worauf ist diese unliebsame und verhängnisvolle Situation zurückzuführen?

Während langer Zeit war wohl die Erinnerung an die Krisenperiode und die Kriegsjahre weitgehend dafür verantwortlich, dass sich die heranwachsende Jugend kaum für diese berufliche Laufbahn entscheiden konnte. Inzwischen hat aber die Hotellerie bewiesen, dass sie wieder ein ziemlich stabiles und auch lukratives Gewerbe darstellt, was wohl diese ursprüngliche Scheu, eine gastgewerbliche Karriere zu ergreifen, etwas in den Hintergrund treten liess. Lange Zeit waren auch die Verdienverhältnisse im Gastgewerbe weniger günstig als beispielsweise in der Industrie. Auch diese Tatsache dürfte manchen Jüngling oder manche Tochter davon abgehalten haben, einen Beruf in der Hotellerie zu ergreifen. Inzwischen ist aber auch dieses Argument gegenstandslos geworden, ja in bestimmten Fällen sind die Erwerbsverhältnisse in einem gastgewerblichen Beruf sogar wesentlich günstiger als anderswo.

Was heute immer noch viele Leute abhält, in der Hotellerie ihr Glück zu versuchen, ist die Tatsache der ungünstigen Arbeitszeit. In den meisten Ländern ist wohl die effektive Arbeitszeit in der Hotellerie der Arbeitszeit in der Industrie praktisch gleichgestellt worden. Man wird aber nie verhindern können, dass man im Gastgewerbe vor allem dann arbeiten muss, wenn andere Leute feiern, ausgehen, sich amüsieren, kurz, wenn die meisten andern Berufsangehörigen ihre freie Zeit geniessen. Der geregelte Achtstundentag, wie ihn der Büroangestellte kennt, wird wohl kaum je im Gastgewerbe Einzug halten können.

Dazu kommt noch der ebenfalls kaum je veränderbare Umstand, dass das Gastgewerbe unter die Ka-

tegorie der Dienstleistungsbetriebe fällt, dass somit der dort Tätige Dienstleistungen erbringen, ja sogar dienen muss. Früher galt dienen noch als durchaus ehrenwert, ja oft sogar als noble Beschäftigung, während heute gar viele junge Leute meinen, die Erbringung einer Dienstleistung lasse sich kaum mit ihrer Ehre vereinbaren. Vielleicht spielt in die Nachwuchsschwierigkeiten auch noch mit hinein, dass es sehr lange dauerte, bis man alle Tätigkeiten im Gastgewerbe als vollen und einwandfreien Beruf anerkannte.

Wie gesagt, alle Nachteile, die diesen Berufen anhaften, konnten bisher nicht aufgehoben werden. Doch sind heute die Verdienverhältnisse günstig, reglementiert, das Konjunkturrisiko verringert worden, und trotzdem gelingt es immer noch nicht, genügend junge Leute zur Ergreifung eines Berufes in der Hotellerie oder im Gastgewerbe zu begeistern.

Allerdings muss auch wieder gesagt werden, dass dort, wo gezielte Anstrengungen der Berufsverbände unternommen werden, um die berufstuchenden jungen Leute entsprechend zu beeinflussen, der Erfolg doch nicht ganz ausbleibt.

Ich darf Ihnen hier vielleicht ein Beispiel aus einer schweizerischen Industriestadt erwähnen. Zwei bis drei jüngere, sehr aktive Hoteliers gaben sich dort

während eines Jahres grösste Mühe, in den Schulabschlussklassen durch Vorträge, Demonstrationen und Aufklärungsabende für die Eltern, die jungen Leute für das Gastgewerbe zu gewinnen. Der Erfolg blieb nicht aus. Die betreffende mittelgrosse Stadt hat nach diesem Propagandajahr mehr als die Hälfte aller schweizerischen Lehrverträge für den Servierberuf für sich buchen können! Damit sei nur ange- deutet, dass bei zielbewusster Werbung auch heute noch geeigneter Nachwuchs gefunden werden kann. Aber es bedarf grösster Anstrengungen hierzu.

2. Vorgesetzten- und Personalschulung

Die Tatsache des zumeist ungenügenden Nachwuchses zwingt zwangsläufig, mit dem vorhandenen Personal besonders sorgfältig umzugehen. Dabei gilt es insbesondere der Personal-Ausbildung und der Personal-Weiterbildung grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Für den vielleicht seit Jahrzehnten etablierten Hotelier oder Gastwirt ergeben sich dabei völlig neue Probleme. Früher war man allgemein gewohnt, von den zahlreichen Fachschulen mehr oder weniger gut ausgebildetes Personal gewissermassen «geliefert» zu bekommen. Heute ist man in vielen Fällen froh, überhaupt Personal zu finden, ohne sich um die fachliche Vorbereitung desselben allzuviel Gedanken machen zu können. Der Hotelier wird daher in vermehrtem Masse zum Lehrmeister, und zwar nicht für die eigentlichen Lehrlinge, sondern fast für sein ganzes Personal. Zweifellos kommt heute der systematischen Ausbildung im Betriebe viel mehr Gewicht zu als noch vor wenigen Jahrzehnten. Um diese schwere Aufgabe lösen zu können, auf die der Gastwirt und Hotelier in der Mehrzahl der Fälle

gar nicht vorbereitet ist, scheint es mir notwendig, dass man den Betriebsinhabern und Betriebsleitern an die Hand geht, ihnen zeigt, wie man am rationellsten Personal ausbildet und fördert, dass man sich vertraut macht beispielsweise mit den modernen Schulungsmethoden der Industrie.

Diese Kenntnisse den Hoteliers und Gastwirten zu vermitteln, erachte ich heute als eine der vordringlichsten Aufgaben der Berufsverbände, denn es gilt aus dem beschränkten vorhandenen Personalbestand ein Maximum an Leistungen herauszuholen, und dies ist nicht mit dilettantischen Lehrmethoden möglich, sondern nur durch eine systematisch betriebinterne Schulung - und darüber hinaus und zwar vorzüglich - eine entsprechende Weiterbildung der Prinzipale.

Ich darf hier vielleicht noch am Rande erwähnen, dass der Schweizer Hotelier-Verein seit rund zwei Jahren in dieser Richtung grosse Anstrengungen unternimmt, indem er Seminare für aktive Betriebsinhaber und Direktoren sowie für das mittlere Kader in der Hotellerie organisiert. Mit diesen Kursen oder Seminaren mit sehr kleiner Teilnehmerzahl wurden bisher beste Erfahrungen gemacht. Die Nachfrage nach diesem Unterricht, nach dieser Managementschulung ist anhaltend gross, und die ersten positiven Auswirkungen in den Betrieben konnten schon da und dort festgestellt werden.

3. Betriebsberatung

Neben dem verbesserten Einsatz des Personals durch besondere Schulung und Führung darf aber die Rationalisierung des Betriebsablaufes nicht ausser acht gelassen werden, ja meist müssen sich die beiden Problemkreise gleichzeitig lösen lassen. Der akute Personalmangel zwingt zu rationaler Arbeitweise. Auch hier stehen viele Möglichkeiten noch offen. Es sind heute zahlreiche arbeitssparende Geräte und Maschinen auf dem Markt, die dem Praktiker leider manchmal nicht einmal bekannt sind. Um so verdienstvoller sind denn auch Fachmessen, wie die gegenwärtige Bundesschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Hier kann sich der Praktiker orientieren über das neueste Angebot auf seinem Fachgebiet.

Das Angebot ist aber von einer so verwirrenden Fülle, dass es für den einzelnen Hotelier oder Gastwirt doch immer noch sehr schwierig bleibt, eine richtige Auswahl aus dem Gebotenen zu treffen.

Dazu kommt noch die wohl in jedem Berufsstand latent herrschende Gefahr der Betriebsblindheit. In seinem eigenen Betrieb sieht man sehr oft die einfachsten und dringendsten Probleme nicht mehr, während ein Aussenstehender mit Fachkenntnissen über solche Fragen beinahe stolpert. Aus diesem Grunde entwickelt sich denn auch immer mehr die Betriebsberatung im Gastgewerbe, welche vor allem in den deutschsprachigen Ländern in den letzten Jahren sehr erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Dabei geht es in erster Linie einmal um die technische Betriebsberatung, verbunden mit einer möglichst umfangreichen und vollständigen technischen Dokumentation über sämtliche Materialien und Artikel, welche im Gastgewerbe Verwendung finden können. Dazu kommt aber auch die Betriebsberatung, welche den gesamten Betriebsablauf analysiert, auswertet und wenn möglich verbessern soll. Dass auch damit ganz hervorragende Resultate erzielt werden können, dürfte man in den vergangenen Jahren an einer ganzen Reihe von Beispielen feststellen.

Wie erwähnt, Rationalisierung tut noch, ganz besonders im Gastgewerbe. Dabei kann zweifellos das Gastgewerbe heute noch von industriellen Erfahrungen Nutzen ziehen. Ich weiss, dass man mit dieser Behauptung sehr oft den Widerspruch der Hoteliers heraufbeschwört. Die Hotellerie und das Gastge-

Activité et perspectives de la Swissair

Nous avons dans le numéro 17 de la Revue suisse des hôtels, donné un bref aperçu de l'assemblée générale de notre grande compagnie de navigation aérienne, nous réservant de revenir sur l'important exposé de M. W. Berchtold, délégué du conseil d'administration de Swissair. Ce rapport est trop long pour être publié intégralement, mais nous en reproduisons ci-après, de larges extraits qui montrent les difficultés que la Swissair a dû surmonter et, malgré certains saucis, les résultats satisfaisants qui ont été obtenus ainsi que les perspectives réjouissantes auxquelles on peut s'attendre. (Résumé.)

Evaluation de la flotte aérienne de la Swissair et introduction des avions à réaction

Au fur et à mesure que s'approchait le moment où devait avoir lieu l'introduction des avions à réaction, toute l'ampleur de la tâche à réaliser se révélait plus clairement. Ainsi, lors de l'assemblée générale de 1957, nous faisons la constatation impressionnante que les trois DC-8 commandés une année auparavant auraient une capacité de production qui, à elle seule, correspondrait à celle de toute la flotte de Swissair en 1956. Une année plus tard, à l'assemblée générale de 1958, nous n'avons pas caché que la course fébrile aux avions à réaction pourrait entraîner une surcapacité mondiale.

Les années 1958 et 1959 furent placées sous le signe de fiévreux préparatifs en prévision de la mise en service des avions à réaction. En collaboration avec le SAS, nous avons trouvé des solutions aux problèmes techniques et d'exploitation. Les circonstances dans lesquelles s'est faite l'introduction de nos avions à réaction en 1960 et 1961 sont encore trop fraîchement en mémoire pour qu'il soit utile, ici, d'y revenir en détail.

En 1962, nous avons enfin pu mettre en service toute la flotte prévue d'avions à réaction, formée de trois DC-8, cinq «Coronado» et huit «Caravelles», et remplacer les quadrimoteurs DC-6B et DC-7C. Le seul avion à moteurs à pistons demeuré dans notre flotte est le bimoteur Conqair «Metropolitain». Cet appareil, dont nous possédons onze unités, a fait ses preuves. Il est économique et apprécié du public. Il nous rendra encore d'excellents services sur nos lignes européennes les plus courtes pendant plusieurs années. Il a, en fait, pris la place de l'inoubliable DC-3 et, à l'heure actuelle, nous ne voyons ni la possibilité, ni la nécessité, de le remplacer par un avion plus moderne. En outre, durant cet exercice, toute la flotte des «Metropolitain» et son matériel de réserve ont été amortis jusqu'à concurrence

de la valeur résiduelle prévue de 10% du prix d'achat.

Au début de mon exposé, j'ai dit que 1962 était une année d'accomplissement au cours de laquelle un but fixé longtemps à l'avance a été atteint. Swissair dispose aujourd'hui, en effet, d'un bon parc d'avions à réaction les plus modernes, avec lequel elle exploite toutes ses lignes à destination des pays d'outre-mer, aussi bien sur longues que sur moyennes distances, et assure les principaux services en Europe. A aucun moment de son histoire, Swissair n'a été en mesure de faire face à la concurrence dans d'aussi bonnes conditions quant au matériel. Dans le domaine économique, les espoirs mis dans l'introduction des avions à réaction se sont réalisés durant l'année écoulée. L'élimination de tous les quadrimoteurs à pistons nous a permis, grâce à la standardisation de la flotte ramenée à quatre types d'avions, de diminuer nos frais de revient moyens de façon sensible malgré une hausse générale et continue des dépenses. Il y a dix ans, la tonne-kilomètre offerte nous coûtait encore Fr. 1.64. Nous avons pu en abaisser le prix de revient de Fr. 1.08 en 1961 à Fr. -97 en 1962 à la suite de la rationalisation obtenue par la standardisation de la flotte. Ce prix est le plus bas que nous ayons jamais atteint.

Surcapacité et taux d'occupation

Les craintes exprimées, il y a quelques années, que la course aux avions à réaction puisse conduire à une surcapacité générale du transport aérien mondial, se sont en grande partie confirmées. Cela s'est fait sentir chez nous: l'augmentation du tonnage transporté n'a pas entièrement suivi, au cours de l'année écoulée également, l'accroissement du tonnage kilométrique offert et le coefficient moyen d'occupation, qui était de 54,8% en 1961, a baissé à 51,9%, soit le niveau le plus bas atteint jusqu'à présent. Il y a encore quelques années, un coefficient d'occupation aussi bas eût été une situation déficitaire sérieuse. L'adaptation résolue de l'exploitation au transport à réaction nous a, toutefois, permis de rationaliser et de diminuer les frais, de sorte qu'il a été possible, au cours de l'année écoulée, d'obtenir malgré tout un résultat positif.

Les services de ligne ont permis, durant l'exercice écoulé, de réaliser un excédent de recettes de 10,7 millions de francs. Avec celles provenant des prestations accessoires, nous avons obtenu un résultat

(suite page 2)

Aus dem Inhalt:

Table with 2 columns: Title and Seite/page. Includes: Fremdenverkehr im Februar (3), Tour d'horizon de la politique des arts et métiers (4), Brief - Telefon - Telegramm - Telex (4), L'activité de l'Association des intérêts de Genève (7), Berlin grüsst Basel (26), Il y a cent ans, la Croix rouge naissait à Genève (27)

werbe seien die einzige Wirtschaftsbranche, welche sich kaum rationalisieren lasse, weil eben dem Gast persönliche Dienstleistungen erbracht werden müssten. Ich möchte in diesem Widerstreit der Meinungen als mittlere Lösung folgende Maxime aufstellen:

**Alle Rationalisierungsbestrebungen sollten dem Gast möglichst nicht bewusst werden, d. h. sie sollten sich praktisch fast ausschliesslich hinter den Kulissen abspielen. Aber hinter den Kulissen heisst es, jede Möglichkeit der Arbeitseinsparung, der Verbesserung des Betriebsablaufs durch technische oder organisatorische Massnahmen mit scharfem Spürsinn aufdecken. Ganz besonders gilt dies auch für den administrativen Arbeitsablauf im Hotel, wo neuerdings durch die Einführung von Kleinkontrollen, betriebsinternen Fernschreibern und anderen technischen Ergründungserfahrungen Arbeitswege und Arbeitsstunden eingespart werden können und sich erst noch beträchtliche Verbesserungen im Kontrollwesen erzielen lassen.**

Die vielfältigen Rationalisierungsbestrebungen führen aber auch zu immer neuen Betriebsformen. Ich erwähne hier nur als Beispiel die Selbstbedienungsrestaurants. Touristisch gesehen, kommen solche Betriebe vor allem für Ausflugsrestaurants mit Stossbetrieb in Betracht, wo sie sich, soweit sie gut durchdacht worden sind, glänzend bewährt haben. Die Abgabe bestimmter Speisen und Getränke durch Automaten wird sich mit der Zeit auch noch da und dort durchsetzen. Als weitere grosse Errungenschaft für das Gastgewerbe möchte ich die in den letzten Jahren entscheidend verbesserte Kühltchnik erwähnen. Ganz abgesehen von der preisgünstigen Einlagerung von Artikeln mit stark variierenden Preisen je nach Saison, sei noch speziell auf die sogenannte Frostküche hingewiesen, die unter bestimmten Voraussetzungen gestattet, Küchenleistungen auf Vor-

rat zu produzieren. Gerade in Westdeutschland sind Sie im Begriffe, auf diesem Gebiete Pionierleistungen zu vollbringen. Die Hotellerie und das Gastgewerbe krankt seit jeher an der Tatsache, dass sie ihre Leistungen nicht auf Vorrat produzieren können wie beispielsweise die Industrie oder der Handel. Für bestimmte Arten gastwirtschaftlicher Betriebe bedeutet daher das Aufkommen der Frostküche in mancher Beziehung einen Lichtblick.

Eine weitere, sehr wichtige Aufgabe erwächst der Betriebsberatung beim Um- oder Neubau von Hotels und Gaststätten. Leider wird durch den Bauherrn dem Architekten in der Regel kein klarer Auftrag erteilt. Sehr oft gibt man dem Architekten nur die gewünschte Anzahl Plätze und die Art der vorgesehenen Betriebsführung bekannt und lässt ihn nachher bei der Projektierung frei schalten und walten. Architekten sind ja zweifellos tüchtige Leute, aber es ist vielleicht doch etwas zuviel verlangt, wenn man von ihnen erwartet, dass sie heute eine Privatvilla, morgen ein Wohnhaus, dann ein Bürogebäude, eine Industriebaute und schliesslich ein Hotel mit komplizierter Restauration nach optimalen Gesichtspunkten erstellen können!

Man stellt deshalb immer wieder fest, dass es sich lohnt, dem Architekten ein sehr genaues Pflichtenheft für seine Entwürfe abzugeben. Der Bauherr muss zuerst genau wissen, was er will. Er will ja seinen Betrieb wahrscheinlich selber führen oder durch seine Gewährsleute führen lassen. Er muss deshalb ganz klare Weisungen dem Architekten erteilen können, bevor dieser mit seiner Projektierung beginnt. Es dürfte sich daher auch in diesen Fällen sehr oft lohnen, vorgängig einen Betriebsberater beizuziehen. Gar viele Fehler in der Bauplanung können dadurch zum Vorneherein ausgemerzt werden. Es bleiben dann immer noch genügend Fehldispositionen, über welche man sich später ärgern wird!

nous pouvons constater avec satisfaction que le «Coronado» s'est très bien comporté depuis sa mise en service. Ses «maladies d'enfance» ont été encores moindres que celles du DC-8 et, après avoir apporté à un premier appareil, dans nos propres ateliers, les modifications mises au point par la Maison Convair, nous avons pu constater avec une agréable surprise que, non seulement il atteint les performances garanties à l'origine, mais encore les a largement dépassées.

La mise en service du «Coronado» nous a cependant, dans un domaine, placé dans une position ex-posée. Etant la seule compagnie (avec le SAS) à exploiter ce type d'avion de façon très intense sur un réseau étendu, nous appareils ont déjà atteint un nombre d'heures de vol qui n'a pas encore été enregistré par d'autres sociétés. Nous ne pouvons donc pas, comme nous le faisons jusqu'à présent, faire usage des expériences des autres entreprises plus grandes mais, au contraire, nous devons accomplir cette fois ce travail de pionnier nous-même. Le fait de desservir un réseau s'étendant de la Suisse jusqu'à Santiago du Chili et l'Afrique occidentale et, au-delà du Proche-Orient jusqu'à Tokio, représente une tâche qui, même avec un type d'avion très connu, n'est pas facile à remplir. Il n'est donc pas étonnant de constater que la régularité et la ponctualité de nos services avec les «Coronado» n'ont pas été satisfaisantes au cours de l'année écoulée. Cela ne modifie pas le fait que les défaillances techniques du «Coronado» ont été en soi remarquablement peu nombreuses.

**Rentabilité et frais généraux**

La rentabilité du «Coronado» est mise en évidence par le fait que les comptes d'exploitation des lignes où il est utilisé font ressortir un résultat parfaitement équilibré.

Malgré cela, la progression rapide du renchérissement en Suisse, surtout, entrainera une nouvelle augmentation de nos frais de revient moyens au cours des prochaines années. Nous savons parfaitement que, dans le secteur des salaires, nous ne devons pas demeurer en arrière par rapport à la tendance générale du pays si nous ne voulons pas courir le risque de perdre notre personnel qualifié. Bien que venant de franchir une passe difficile au point de vue financier, nous avons néanmoins réussi à nous adapter à l'évolution générale des salaires. Les mutations de personnel ont également augmenté chez nous, mais se trouvent nettement au-dessous de la moyenne de l'industrie suisse.

**L'avion supersonique n'est pas pour demain**

Si l'on doit envisager une progression plus lente du trafic aérien au cours des prochaines années où aucune innovation révolutionnaire n'est à attendre, le développement se poursuit cependant et le progrès technique ne s'arrête pas.

Il se peut, enfin, que les informations de presse sur l'introduction prochaine d'un avion supersonique aient accru la crainte de voir les avions à réaction actuels prématurément démodés et les gros investissements qu'ils ont entraînés être dévalués. On peut admettre que la réalisation de gros avions de transport supersoniques ne devrait pas se heurter à des obstacles techniques insurmontables: le vol supersonique avec de petits avions militaires est un fait acquis et la technique des moteurs a progressé grâce aux fusées et engins spatiaux. Cela ne signifie toutefois pas que tous les problèmes s'y rattachent sont déjà résolus et que l'introduction d'un avion supersonique est très proche. Une question surtout n'est pas encore pratiquement éclaircie; c'est celle de savoir si le choc supersonique (sonic boom) provoqué par un gros appareil (aucun ne vole aujourd'hui)

vieler Hinsicht ähneln, bemerkt man die Zeichen der Zeit und sucht sich nach ihnen zu richten. Doch diese Zeit trägt, was die Herberge angeht, noch allerlei neue Züge.

**Der kostbare Raum**

Solange wir uns nicht dazu entschliessen, die Atomkraft für Mehrung unseres täglichen Komforts zu verwenden, statt sie zur Vernichtung desselben bereitzustellen, wird der Raum immer mehr zu einem der teuersten Luxusartikel werden. Demmassen, dass sich der gewöhnliche Sterbliche daran gewöhnt, nicht viel mehr zu bewohnen, als eine lediglich installierte Zelle. Das Rezept des modernen Hotelbaues, das vorläufig einzig mögliche, ist, die Zimmer so klein wie möglich zu halten und dort auf engstem Raum die Apparatur zu versammeln, die der moderne Mensch für unerlässlich hält, von der eigenen Badewanne – und wo es warm ist, der Eiswasserleitung – über das selbstverständliche Telefon zum Radio und zum Fernsehapparat, Bade- und Duschräum gehen zu Lasten des Schlaggemachs. Was eingelassen und eingebaut werden kann, wird eingebaut, was zu klappen ist, klappbar gemacht. So entstehen die Wabenbauten der neuen Großstadtkarawansereien, Fenster an Fenster, bewundernswert nach Raumökonomie und Installation, neuerdings auch besser gegen Schall und Geräusche gesichert, aber keine Gefilde der Seligen.

Die andere Zutat des Komforts auf Reisen, die immer kostspieliger wird, ist die menschliche Hand. Erst recht diejenige, die der persönlichen Bedienung dient und deren Verwendung darum nur beschränkt der Rationalisierung zugänglich ist. Darum wächst in den Kellern und Nebenräumen der Hotels die arbeitssparende Maschinerie, und die Einschränkung der persönlichen Handreichungen wird zum beherrschenden Organisationsprinzip. Das Ergebnis ist das moderne amerikanische Grosshotel, in dem es jede Art mechanisierter Dienstleistung und so gut wie keine persönlichen gibt. Vielen genügt das; das Vergnügen an der perfekten Mechanik ist noch nicht erloschen. Nicht jeder hat das Bedürfnis nach persönlicher Bedienung, nachdem man auf sie auch zu Hause immer mehr zu verzichten gelernt hat. Aber die helle Freude vieler Amerikaner an den europäischen Hotels mit etwas weniger Automatik und mehr individuellem Service bestätigt, dass dieser europäische Stil seine Anziehungskraft hat. Diese Tradition will verteidigt sein.

Sie hat bisher davon gezehrt, dass die Arbeitskraft in Europa im Vergleich zur Neuen Welt nicht abso-

**Ein Gast meint...**

**Der Besuch der alten Dame**

Zugegeben, kein Geringerer als Friedrich Dürrenmatt hat der Figur der alten Dame, die etwas aus der Mode gekommen war, wieder neuen Glanz gegeben. Seit seinem packenden Drama, von dem unerlaubarerweise der Titel meiner Plauderei entliehen wurde, sehen man alten Damen vermehrte Aufmerksamkeit, obwohl menschlich verständlicherweise im allgemeinen junge Damen grösseres Interesse zu erregen vermögen als betagte.

Ähnliche Überlegungen wurden wohl auch vom weiblichen und männlichen Personal einer ansehnlichen Gaststätte auf dem Hauptplatz einer der grössten Schweizer Städte gepflogen, vorausgesetzt, dass die Saalwächter und Kellner dort überhaupt etwas mehr überlegen als lediglich, was das rein Technische ihres Berufes von ihnen verlangt.

Es war nachmittags vier Uhr. Ich stillte den Nachdruck eines grösseren Festes vom vorherigen Abend und war erstaunt über die vielen Gäste dieses populären Restaurants, die bereits in der Mitte des Nachmittags Zeit fanden, eine Gaststätte aufzusuchen. Es waren zwar nicht alle Stühle besetzt, aber es sass doch an jedem Tisch jemand, für schweizerische Verhältnisse also eine Frau behilflich zu sein. Denn wir Schweizer sind ja so brav und fleissig, dass ein Mensch, der vor 6 Uhr abends eine Wirtschafft aufsucht, entweder pensioniert oder sehr tapfer ist, da er (oder sie) ja seine Stelle riskiert, wenn er von seinem Vorgesetzten angetroffen wird. Item, da sass ich, überlegte mir, ob ich den «Nebiholen» solle, die ideale Lektüre für kurzfristige Warte-, als die alte Dame kam.

Gut zugegeben, sie hatte gar nichts von der dürrenmattischen Alten Dame, ja, sie war sogar ebensogut «Dame» wie «Frau». Eine betagte Frau, hätte man sie ebensogut bezeichnen können, aber nicht ein «altes Weibchen». Sie ging noch aufrecht, sie trug einen sozusagen modernen Hut, ihr Mantel hatte ein Pelzkräglein, sie trug keine Brille auf ihrer auf fallend kleinen Nase, und um den Mund begannen sich erst die Falten in die Haut einzugraben. Sie trug einen Schirm mit Silberknäuf, eine anscheinliche, eine für eine Dame fast zu grosse Ledertasche, und sah sich etwas unsicher nach dem ihr zugewandten Platz um. Dabei wurde sie von mir und von drei Serverfräuleins und zwei Kellnern beobachtet.

Nachdem sie den Tisch, an dem sie Platz nehmen wollte, entdeckt hatte, hielt sie Umschau, wo sie ihren Mantel aufhängen könnte. Der freie Haken befand sich etwa zehn Schritte vom Tisch entfernt, die sie sorgfältig, um nirgends anzustossen, zurücklegte.

Und da stand sie nun, mit Tasche und Schirm, wollte sich ihres Mantels entledigen... ja, hilft denn der alten Dame niemand? Wo stecken Kellner und Serverdamen?

Das Servierpersonal hatte sich verflüchtigt! Plötzlich, innett weniger Sekunden, hatten alle fürchtbar viel und Dringendes zu tun. Niemand fand die minimale Zeit, der betagten Frau behilflich zu sein. «Wissen Sie warum? Weil eben «betagte Frauen» vollkommen uninteressant für das Dienstpersonal sind! (Als keine Minute später ein etwa 35jähriger, nach Play-boy riechender Herr das Lokal betrat, war er sofort umringt von hilfsbereiten Leuten!)

Wo liegt der Fehler? Am Personal? Hm, ja, natürlich, aber das denkt ja meistens (nicht immer) über die Nasenspitze hinaus. Nein, den Hauptfehler trifft die Wirtin, den Big Sister der augenscheinlich übersehen hat, dass es «auch solche» Gäste gibt und der seine Angestellten – sagen wir – mangelhaft instruierte.

Es tönt wahrscheinlich lächerlich, wenn ich behaupte, dass ich, wenn ich Wirt oder Hotellier wäre, mit eindrucksvoller Betonung erklären würde, dass betagte Leute, insbesondere alte Damen, mit ganz spezieller Aufmerksamkeit zu betreuen sind.

A. Traveller

n'aura pas des effets inacceptables pour les populations. Il faudrait alors prendre des mesures de protection qui pourraient influencer négativement la ren-

lution, sondern auch relativ und im Verhältnis zu den Kosten der Mechanisierung billiger geblieben ist und dass es in Europa noch «Arbeitskraftreserven» gibt. Wer zum Beispiel die friedliche Durchdringung der schweizerischen Hotels durch die Italiener verfolgt, weiss das. Es hat mitgesprochen, dass exakte Kostenrechnung und Rationalisierung nicht die Stärke der europäischen Hotellers sind, ein Vorteil für die Gäste. Aber das Anschwellen des Lohnkosten ist unaufrichtig. Qualifiziertes Hotelpersonal wird überall rarer und teurer, selbst in den Ländern mit niedrigem Lohndurchschnitt. Die häuslichen Dienste, zu denen auch der Hoteldienst zählt, üben keine Anziehungskraft mehr aus. Die fortschreitend strengere Regelung, soll heissen die Verkürzung der Arbeitszeit – ohne die sie noch weniger attraktiv wären – zwingt, in einem Gewerbe, zu dessen Wesen die ständige Bereitschaft gehört, zu starker Vermehrung des Personals oder zur Einsparung von Diensten. «Schichtwechsel» und freie Tage vermindern zugleich die persönliche Verbindung zwischen dem Personal und den Gästen. Der allzeit gegenwärtige, allwissende Hotelportier ist im Begriff auszusterben. Das Saisonpersonal, auf das die Saisonhotels angewiesen sind, schwindet aus vielen Gründen zusehends; die Qualifizierten streben in die Betriebe, die das ganze Jahr offen sind. Was in Amerika schon geschehen ist, droht auch in Europa. Am deutlichsten ist das in England, und so gab es in London auch die ersten «amerikanisierten» Betriebe.

**Rationalisierung hinter den Kulissen**

Rationalisierung bedeutet noch nicht, den Stil aufzugeben, der die europäischen Hotels auszeichnet. Eine ganze Menge amerikanischer Errungenschaften, tech-

**Activité et perspectives de la Swissair**

(Suite de la page 1)

très réjouissants nous mettant en mesure de procéder à quelques importants amortissements supplémentaires.

**Excellents résultats sur l'Atlantique-Nord**

C'est sur l'Atlantique-Nord que nous avons obtenu, avec notre flotte de trois DC-3, les meilleurs résultats durant l'année écoulée. Ce type d'avion, de la série des fameux Douglas, s'est signalé par une régularité et des qualités remarquables. Ces appareils ont été chacun, en moyenne, près de onze heures par jour, soit la plus forte utilisation réalisée jusqu'à présent. Le nombre des perturbations techniques a été le plus bas jamais enregistré pour l'un quelconque de nos types d'avions. Sur l'Atlantique-Nord nos recettes se sont élevées à 120 millions de francs. L'excédent de celles-ci fut de 17,7 millions bien que le revenu moyen par tonne-kilomètre occupée ait été le plus bas de tous les secteurs et que les frais de notre organisation aux Etats-Unis soient considérables. Grâce à son grand potentiel de trafic, la ligne de l'Atlantique-Nord est devenue, plus que jamais, l'épine dorsale financière de notre entreprise.

**Réseau européen moins satisfaisant**

La contre-partie économique de l'Atlantique-Nord est notre réseau européen à lignes courtes. Quoique ayant fourni les plus hautes recettes moyennes par tonne-kilomètre utilisée, la relation dépenses/re-

celtes y est si défavorable que le compte d'exploitation, avec un total de recettes de 149 millions de francs, présente une perte de 6,5 millions de francs. En jugeant ce résultat, il faut toutefois tenir compte que, pour la première fois, nous avons exploité un avion aussi grand et coûteux que la «Caravelle» exclusivement sur notre réseau européen. Au point de vue technique, elle a fait ses preuves et est très appréciée du public. Mais la difficulté de l'utiliser suffisamment sur les courtes lignes européennes pose un problème économique. Nous sommes, toutefois, particulièrement satisfaits d'avoir pu réaliser, avec notre flotte de «Caravelles», la plus haute utilisation quotidienne moyenne de toutes les compagnies exploitant ce type d'appareil. Nous devons, naturellement, faire tous les efforts pour améliorer le résultat de l'exploitation en Europe. Cependant, il ne faut pas perdre de vue l'ensemble et l'interdépendance des divers secteurs. Le réseau européen, avec ses lignes courtes et sa large quote-part des frais du service au sol contribue d'une façon relativement faible à couvrir les dépenses, mais il remplit une fonction importante, celle de service d'apport, et influence notre capacité de concurrence sur l'ensemble du réseau.

**Mise en service des «Coronado»**

Nos lignes à destination du Proche- et de l'Extrême-Orient ainsi qu'à destination de l'Amérique du Sud et de l'Afrique occidentale sont maintenant desservies par des «Coronado» (Convair 990). Aujourd'hui,

**«Die Treffpunkte der Grossen Welt»**

Von Peter Härlin † (14. Fortsetzung)

**Vom Hotelpalast zum Bungalow?**

Einstmals sind die Paläste und Schlösser die Treffpunkte der Grossen Welt gewesen. Die Palasthotels haben sie abgelöst, als sich die Grosse Welt zu den «Oberen Zehntausend» vermehrte und unter ihnen das Reisen überhandnahm. Das war, als die Eisenbahnen und Dampfschiffe aufkamen und sich der moderne Weltverkehr entwickelte. Manche von den ersten Grosshotels sind von Eisenbahngesellschaften gebaut worden. Automobil und Flugzeug haben zunächst in bezug auf die Hotels keine so einschneidenden Veränderungen hervorgebracht wie damals Schiff und Bahn. Die Welt, und speziell die alte, hat sich überhaupt zwischen 1900 und 1950 in mancher Hinsicht nicht so von Grund auf verändert wie zwischen 1840 und 1890. Inzwischen beginnt das Auto stärker auf die Hotellerie einzuwirken, auch in Europa. Es schafft zum Beispiel innerhalb und ausserhalb der Städte neue Standorte und nimmt alten ihren Vorteil. Es bringt neue Hoteltypen hervor, etwa das schon besprochene «Motel». Wo das Flugzeug zu den dominierenden Verkehrsmitteln gehört, hat es ähnliche Wirkungen, und es wäre denkbar, dass die Ausbreitung der Helikopter als Kurzstreckenmaschine und als Zubringer zu den Flughäfen sie steigern.

Das Aufkommen der modernen Verkehrsmittel und die Entstehung der modernen Grosshotels sind parallele Erscheinungen aus denselben Wurzeln. Sie beeinflussen sich gegenseitig, aber die eine ist nicht die alleinige Ursache der anderen. Die ältesten Palasthotels ausserhalb der Grössstädte und Verkehrsknotenpunkte standen in den Halbbädern. Es folgten die Seebäder, die Luftkurorte, die Sommerfrischen und schliesslich die Wintersportplätze. Die Veränderungen im Bereich der Hotels, die sich jetzt abzeichnen, sind keineswegs nur von den Verkehrsmitteln her bestimmt. Insbesondere haben diese wenig Einfluss auf die Auswahl derjenigen Hotels und Orte, die sich tatsächlich zu Treffpunkten jener «Oberen Zehntausend» entwickelten. Manche von ihnen hatten im Laufe der Zeit eine erstaunliche Beständigkeit erwiesen, andere in einer veränderten Welt ein überraschendes Come back erlebt. Manche sind ausgediehen und andere neu aufgekomen. Beides seltener der Verkehrsmittel wegen als aus anderen Gründen. Die Politik spielt eine bedeutende Rolle. Die Wahl, die die gekrönten und ungekrönten Pro-

minentesten treffen, hat seit jeher bedeutenden Einfluss gehabt. Das Talent und die Aktivität einzelner Hotellers haben sich vielfach als entscheidend erwiesen und ebenso das Geschick, im auserwählten Ort zu gemeinschaftlichem Nutzen gemeinschaftlich an der Erhaltung und Mehrung des Genusses zu arbeiten.

**Sport und Entspannung**

Manche meinen, die Zeit der Palasthotels neige sich zum Ende, und sie verweisen auf diejenigen von ihnen, die sich mittlerweile in Appartementhäuser oder Bürogebäude verwandelt haben. Mit solchen Prognosen muss man vorsichtig sein. Immerhin deutet einiges auf Veränderung. Es gibt inzwischen abgeschiedene Bungalows, für die mehr bezahlt wird oder so viel wie für die besten Apartments in den besten Hotels. Sie liegen nicht allein in Ferienplätzen und Kurorten, manche liegen schon in der Banneile grosser amerikanischer Städte. Eine interessante Entwicklung hat begonnen. Die «grossen Leute» kehren auf ihre Weise von den Palästen in die Hütten zurück. Das hat seinen Grund.

Die Zeiten der weltbummelnden Magnaten, die vom Ertrag ihrer Länderien und ihrer Wertpapiere leben, sind allenthalben lange vorbei. Die grossen Herren der Gegenwart sind meistens Schwerarbeiter und fallen gern zwischen Fünfzig und Sechzig der Managerkrankheit zum Opfer, die vom Raubbau kommt. Das hat sich bei ihnen und ihren Ärzten herumgesprochen. Also suchen sie, so gut sie können, nach dem, was ihnen offensichtlich fehlt, nach Entspannung und Ausgleichssport. Dies nicht allein in ihren Ferien, die sie oft genug nicht haben können, sondern auch in den Gefächtpausen des täglichen Daseins und ihres geschäftlichen Reisens. Das Golfspielen, das sich allenthalben ausbreitet, und jene komfortablen Hütten, die weit genug voneinander und vom Mutterhotel in stillen Parks an Swimming pools stehen, entspringen demselben Bedürfnis. Die Reedereien, die die grossen Luxusfahrer betreiben, bauen ebenfalls, wenn sie sich ihre Chancen im Wettbewerb mit dem Flugzeug überschlagen und damit rechnen, dass gerade von den Erstklasspassagieren nicht wenige zum Schiff zurückkehren. In den Direktionen der Grand Hotels, die jenen Schiffen in

Im  
Hilton Hotel, Berlin  
wie auch im  
Bad Schinznach  
in 57 Ländern der Erde



tabilité d'un avion civil supersonique. Les problèmes touchant au rayonnement cosmique et à la résistance du carburant aux hautes températures, sans parler de tous ceux en corrélation avec les aéroports et la sécurité de vol ne sont également pas encore éclaircis. Tous les experts sont unanimes à demander que la longueur des pistes et le bruit aux abords des aéroports ne dépassent pas, pour un avion supersonique, les valeurs admises pour les avions à réaction actuels. Enfin, on ne sait pas encore quelle vitesse comprendra le mieux : deux fois ou trois fois celle du son. La preuve qu'il est possible, dans ces conditions, de trouver une solution économique à l'avion supersonique n'a pas encore été apportée et si l'on peut s'attendre à ce que l'esprit inventif humain réussisse à résoudre le problème, il faudra encore passablement de temps pour y arriver. Dans cet ordre d'idées, il n'y a pas de raisons, non plus, de supposer que le Suisse ne pourra pas s'adapter au progrès.

Quand le Conseil d'administration de notre société décida, il y a un peu plus de dix ans, d'agrandir la flotte des DC-6 B, les premiers «Comet» étaient déjà en service et des doutes furent alors exprimés quant à l'opportunité de cette décision. Nous savons combien de temps il a fallu pour surmonter les quelques difficultés de développement de notre «Coro-

nado» qui, aujourd'hui, a fait ses preuves. Et ce n'étaient là que de petits problèmes comparés à ceux que pose la réalisation d'un avion supersonique sûr et économique. Si certains besoins de prestige national poussent, aujourd'hui, à la rapide construction d'un avion supersonique civil, le fait n'en demeure pas moins que, ni la plus grande majorité des compagnies, ni les passagers ne demandent un tel avion. A eux s'ajoutent les milieux financiers qui viennent d'investir des capitaux considérables dans la génération actuelle des avions à réaction. Ces milieux ne préteront sans doute pas la main à une opération qui, par de nouveaux investissements encore plus considérables et plus hâtifs, provoquerait la dépréciation de ces capitaux avant qu'ils soient suffisamment amortis. Si l'on considère tous ces éléments de façon réaliste, on peut envisager le développement ultérieur de notre compagnie avec confiance. Notre industrie, en évolution continue, n'est évidemment pas à l'abri de difficultés ou de risques.

Mais ceux-ci ne sont pas plus grands aujourd'hui, après ce qui a été atteint, que ceux surmontés au cours des dix dernières années. Nous devons nous rappeler aussi qu'aucune compagnie suisse n'aurait jamais porté les couleurs de notre pays au-dessus des océans si l'on n'avait pas fait preuve d'une certaine hardiesse.

und holländischen Touristen fielen übrigens weit unter das damalige Niveau.

Unter den Ausländern hatten im Dezember die Franzosen und im Januar die Angelsachsen dominiert. Im Berichtsmontat rückten die Deutschen wieder an die Spitze. Ihr Anteil an der Frequenz aus dem Ausland verminderte sich allerdings von 30 auf 29%. Die Quote der an dritter Stelle liegenden Engländer ging ebenfalls zurück (von 12 auf 11%), wogegen sich jene der zweitplatzierten Franzosen von 22 auf 24% erhöhte. Von den insgesamt 1,104 Millionen Ausländerübernachtungen entfielen 88% auf europäische und 11% auf aussereuropäische Gäste. Fast genau die Hälfte der Logiernächte fremder Besucher wurden in den Beherbergungsstätten mit Minimalpreisen von 15.50 bis 22 Fr., rund ein Drittel in den Hotels mit höheren und ein Sechstel in den Betrieben mit tieferen Mindestansätzen gebucht. Die Gäste aus dem Inland bevorzugten zu 46 und 41% die mittleren und unteren Kategorien und stiegen zu 13% in den Häusern der obersten Preisstufen ab. Verglichen mit dem Februar 1962 sind keine nennenswerten Verschiebungen eingetreten. Auch die Verteilung der

**Frequenz nach Betriebsarten ...**

hat sich nicht wesentlich verändert. Etwas über 78% der im Berichtsmontat registrierten 2,04 Millionen Übernachtungen kamen den Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 12% den Garnierbetrieben, 4% den Verbands- und Vereinsferienheimen, fast ebensoviel den

**Logiernächte in Hotels, Motels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern Dezember bis Februar 1960/61-1962/63**

Herkunftsländer der Gäste	Dezember bis Februar			Zunahme von 1961/62 auf 1962/63 absolut	in %	Indexziffern (1960/61 = 100)	
	1960/61	1961/62	1962/63			1961/62	1962/63
Belgien, Luxemburg	180 388	195 311	194 548	- 763	- 0	108	108
Deutschland	684 388	768 336	725 589	- 43 827	- 6	112	106
Frankreich	650 837	743 739	764 019	20 280	3	114	117
Grossbritannien	491 746	495 485	461 293	- 34 192	- 7	101	94
Italien	203 868	210 680	210 373	- 3 307	- 2	105	105
Niederlande	198 129	198 693	179 906	- 19 787	- 10	107	97
Osterreich	44 317	47 742	46 862	- 1 060	- 2	108	105
Skandinavien	53 294	62 223	59 179	- 3 044	- 5	111	111
Übrige europäische Länder	74 252	91 352	93 924	2 572	3	123	126
Europa total	2 569 219	2 818 361	2 735 433	- 82 928	- 3	110	106
USA	172 489	202 400	180 224	- 22 176	- 11	117	104
Australien, Ozeanien	68 141	71 521	66 285	- 5 236	- 8	114	97
Amerika total	240 630	279 921	246 509	- 33 412	- 12	116	102
Afrika total	33 685	38 294	42 364	4 070	11	114	126
Asien total	50 066	52 809	51 728	- 1 081	- 2	105	103
Australien, Ozeanien	6 795	10 239	9 841	- 1 598	- 16	151	102
Ausland total	2 900 395	3 199 624	3 084 675	- 114 949	- 4	110	106
Schweiz, Liechtenstein	2 580 262	2 634 717	2 618 536	- 16 181	- 1	103	101
Gesamttotal	5 480 657	5 834 341	5 703 211	- 131 130	- 2	106	104

Unternehmensstätten ausländischer Organisationen und knapp 2% den im Winter begreiflicherweise nur schwach besuchten Badehotels und Motels zugute. Die Garnierbetriebe, die Beherbergungsstätten ausländischer Organisationen und die Motels verzeichneten mehr, die Verbands- und Vereinsferienhäuser etwa gleichviel, die Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Badehotels weniger Logiernächte als vor einem Jahr. Eine Gliederung der Touristenergebnisse

**... und nach Zonen**

zeigt, dass die Berggebiete den 62, die grossen und mittleren Städte rund 20 und die übrigen Landesteile 18% des Logiernächte totals auf sich vereinigten. Während der städtische Fremdenverkehr dank einer Zunahme der Übernachtungen in Basel (+9%; internationale Baumaschinenmesse) und Genf (+7%; Entwicklungskonferenz) etwas an Bedeutung gewonnen, gingen die Aufenthalte in den alpinen Gebieten um durchschnittlich 4, in den «übrigen Landesteilen» um 6% zurück. — Wie im Januar machte sich die

**Abschwächung des Wintersportverkehrs**

hauptsächlich in Graubünden und im Berner Oberland bemerkbar, wo um 8 und 6% weniger Logiernächte gebucht wurden als vor einem Jahr. Beide Regionen erlitten empfindliche Einbußen an Übernachtungen deutscher, britischer, holländischer und skandinavischer Touristen, das Bündnerland ausserdem einen Verlust an Frequenz aus dem Inland. Auch im Wallis waren die Schweizergäste nicht mehr so zahlreich wie im Februar 1962, doch hat sich hier der Besuch aus dem Ausland, namentlich aus Frankreich, Italien und Belgien verstärkt, so dass die vor Jahresfrist registrierte Logiernächtezahl leicht übertraffen wurde (+1). In den Waadtländer Alpen, wo sich die Frequenz der Schweizer und der Franzosen erhöhte, trat ebenfalls eine Belebung ein (+4%), desgleichen in den meisten zentralschweizerischen Winterkurorten. Demgegenüber meldeten die Sportplätze der Ostschweiz niedrigere Besucherzahlen als vor einem Jahr. Die durchschnittliche Bettenbesetzung ging in sämtlichen alpinen Regionen zurück, zum Teil infolge der Logiernächteeinbußen, zum Teil wegen des vergrösserten Bettenangebotes. Im Mittel der Wintersportgebiete sank sie von 72 auf 66%. Am besten ausgenutzt war die Beherbergungskapazität während des Berichtsmontats in Arosa (100%), Verbier (95), Crans (90), Davos (88), Grindelwald, Parpan (je 87), Bivio, Flims, Wengen (je 86), Braunwald, Lenk, Montana, Wildhaus (je 85), Adelboden, Celerina, Villars-sur-Ollon (je 83) und Engelberg (80).

**Heilstätten und Kurhäuser**

In den Höhensanatorien und Kurhäusern führte die erneute Abnahme der Aufenthalte inländischer

kommt vom Herzen und vom Verstand. Vom Herzen kommt die Fürsorge für den Gast, das allgemeine menschliche Verständnis, das Wollen, vom Verstand kommt die Güte der Leistung und die Technik, die es ermöglicht», sagt Dr. Moritz Hoffmann, einer der besten Kenner dieser Frage. Die Hoteliers von internationalem Ruf sind die lebendige Bestätigung dafür. Man kann ein grosses Hotel erfolgreich führen, indem man Technik und Organisation beherrscht. Zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt und einem Ort des Behagens wird ein Haus, ob gross, ob klein, nur Kraft der Persönlichkeit seines Herrn. Sie hat es in der modernen Welt, die immer komplizierter geworden ist und zugleich immer mehr zum Schema drängt schwerer als ehedem. Aber diese Welt der Terminkalender und der Rechenmaschinen ist derjenigen bedürftig, die noch die Kunst beherrschen, es anderen begreifbar zu machen und zwischen Menschen Brücken zu schlagen. Sie verteidigen die Menschwürde, sie verfechten ein Stück Kultur. Die Welt wäre ärmer ohne sie. (Ende)

**Der letztjährige Februarhöchststand im Fremdenverkehr nicht mehr erreicht**

Weniger zahlreich als vor Jahresfrist waren namentlich die Touristen aus Deutschland, Grossbritannien und den Niederlanden. Der Beschäftigtenstand nahm in Übereinstimmung mit dem Bettenangebot gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres zu.

**Hotellerie**

Die im Januar festgestellte rückläufige Entwicklung des Fremdenverkehrs setzte sich im Berichtsmontat fort. Mit 2,04 Millionen blieben die Hotelaufenthalte um 73 000 oder 3 1/2% unter dem vor Jahresfrist registrierten Februarhöchststand. Die durchschnittliche Bettenbesetzung sank — zum Teil infolge des vergrösserten Bettenangebotes — von 50 auf 46%. Um sie auf dem letztjährigen Niveau zu halten, hätte es eines Zuwachses von mehr als einer Fünftelmillion Übernachtungen bedurft. Zur erneuten Rezession trugen vermutlich die besonders anfangs und Ende

**Reiseverkehr aus dem Ausland.**

Während sich die Logiernächte einheimischer Gäste nur um 22 000 oder 2% auf 935 000 und zur Hauptsache nur deshalb verringerten, weil die Frequenz der berufstätigen Dauergäste eine Abschwächung erfuhr (—14 700 Übernachtungen oder 8%), sank die Beherbergungsziffer der ausländischen Besucher um 51 000 oder 4 1/2% auf 1,104 Millionen. Immerhin übertraf sie das vor zwei Jahren erzielte Februarresultat noch um rund 20 000.

Ähnlich wie im Januar stand einer Belebung des Tourismus aus Frankreich (+4%), die vorwiegend

**Fremdenverkehr im Februar und vom Januar bis Februar 1962 und 1963**

	Hotels, Motels, Pensionen				Hotels, Motels, Pensionen, Höhensanatorien, Kurhäuser			
	Februar 1962	1963	Januar-Februar 1962	1963	Februar 1962	1963	Januar-Februar 1962	1963
Erfasste Betriebe	7 461	7 582	7 456	7 577	7 552	7 670	7 548	7 665
Gastbetten vorhandene	214 387	221 621	214 303	221 207	221 667	228 688	221 583	228 274
verfügbare	151 005	157 384	150 354	156 530	157 730	163 776	157 003	162 909
Ankünfte								
Schweiz	198 204	197 316	370 239	366 220	201 066	199 985	376 171	371 805
Ausland	230 223	209 978	434 683	396 259	231 125	210 770	426 502	397 969
Total	428 427	407 294	804 922	762 479	432 191	410 755	802 673	769 673
Indexziffern (Vergleichsper. 1961 = 100)	104	99	104	98	104	98	104	98
Logiernächte								
Schweiz	957 521	935 406	9 730 123	1 692 493	1 071 256	1 045 351	1 951 108	1 908 135
Ausland	1 155 112	1 104 034	2 207 206	2 094 420	1 195 619	1 141 218	2 288 758	2 169 611
Total	2 112 633	2 039 440	3 937 329	3 786 913	2 267 075	2 186 569	4 239 866	4 077 746
Indexziffern (Vergleichsper. 1961 = 100)	105	101	105	101	104	100	104	100
Bettenbesetzung in % der vorhandenen Gastbetten	35	33	31	29	37	34	32	30
verfügbaren Gastbetten	50	46	44	41	51	38	46	42
Beschäftigte Personen am Monatsende								
Männer	22 589	23 764			23 263	24 474		
Frauen	29 308	30 217			31 550	32 444		
Total	51 897	53 981			54 813	56 918		

Februar herrschende grosse Kälte, die zeitweilige prekären, der Reiselust abträglichen Verkehrs- und Strassenverhältnisse und der Umstand bei, dass die Mittellandbewohner den Wintersport sozusagen vor der Haustüre ausüben konnten. Ob eventuell weitere Ursachen hineinspielen, wird sich erst zeigen, wenn auch die Februarergebnisse ausländischer Wintersportgebiete vorliegen.

An Umfang eingebüsst hat vor allem der schon im Januar merklich zurückgegangene

den Mitgliedern einer Reiseorganisation zu verdanken ist, eine fühlbare Abnahme des Besuches aus den USA (—5%), Belgien/Luxemburg (—6%), Deutschland, Grossbritannien (je —8%), Skandinavien, Osterreich, Spanien/Portugal (je —11%), den Niederlanden (—13%) und Lateinamerika (—24%) gegenüber. Die Aufenthalte italienischer Gäste nahmen im Gegensatz zum Vormonat etwas zu (+3%), ohne jedoch den Vergleichswert vom Februar 1961 zu erreichen. Die Logiernächte ziffern der britischen

nischer wie organisatorischer Natur, lassen sich abgewandelt oder im Original übernehmen. Wer die Klingelssysteme, auf die man einmal so stolz war, beiseite und den Gast mit seinen Wünschen, dem nach Frühstück insbesondere, auf das Telefon verweist, kann mit weniger Personal rascher bedienen. Für die Küche, die Geschirrwäsche, die Wäscherei und Büglerei ist in den letzten zehn Jahren eine beträchtliche Reihe neuer Vorrichtungen, Maschinen, Automaten aufkommen, die Handarbeit ersparen, verkürzen oder erleichtern. Darunter sind manche, die sie gleichzeitig verbessern. Der Infra-Grill, einer der letzten technischen Fortschritte in der Gastronomie, ist ein Beispiel dafür. Auch die Mixer, die in den Abfallzerkleinern ihr technisch verwandtes Gegenstück haben. Vielfach machen Maschine und Automat allein nicht den vollen kostensparenden Effekt. Nicht anders als in der Fabrik kommt es darauf an, sie richtig in den Ablauf des Arbeitsprozesses einzuordnen und die Betriebsorganisation auf sie umzustellen. Das geht zum Beispiel in den Wäschereien der modernen amerikanischen Grosshotels bis zur regelrechten Fliesarbeit.

**«Welches Klima wünschen Sie?»**

Sonst hat im Hotelbau hauptsächlich die Klimatisierung von sich reden gemacht, deshalb, weil mit der Klimaanlage Werbung getrieben wird, wie einst mit dem elektrischen Licht — in Paris gibt es noch alte Hotelaltäre, die diese Errungenschaft preisen — und später mit dem fliessenden Wasser. In den heissen Zonen beginnt die Klimatisierung zum selbstverständlichen Komfort des modernen Hauses zu werden. Im gemässigten Klima fängt sie an, sich in den Gastzimmern und Hallen auszubreiten, auch in Europa. Sie ist noch nicht überall frei von ihren Kinderkrankheiten. Sie hat insbesondere in den Schlafzimmern ihre Tücken. Denn wo sie strömungstechnisch nicht geschickt montiert ist, erzeugt sie gern Zugluft, in der man sich leicht im Schlaf den Schnupfen holt.

Die Mechanisierung und die ständig wachsenden Ansprüche auf technische Einrichtungen haben die Hotellerie noch kapitalintensiver gemacht, als sie

sowieso schon ist, und das geht so fort. Das hat weittragende Folgen. Der wachsende Anteil der fixen Kosten verlangt möglichst gleichmässige «Beschäftigung», lies Belegung, und die gesteigerte absolute Höhe der Kosten, die eine weltweite Erscheinung ist, fordert gesteigerte Durchschnittsfrequenz. Daher fast überall in der Welt und ausgesprochen in Europa die mehr oder minder ausgeprägte Misere der Saison-Hotellerie, zumal derjenigen mit kurzen Saisons und in Ländern mit hohen Steuerlasten. Daher bei den städtischen Hotels das Bestreben, Läden und Geschäftsräume einzubauen und sich damit dauernde feste Einnahmen zu schaffen. Die hohen Anlagenkosten bei sehr langsamem Kapitalumschlag haben den Hotelneubau ausserhalb der Zentren ständigen intensiven Verkehrs weiterhin privatwirtschaftlich unrentabel gemacht, weil die Einnahmen viel mehr als früher von den laufenden Betriebskosten, den Steuern und Abgaben zum ankommen werden, so dass der Betriebsüberschuss zum investierten Kapital in keinem Verhältnis mehr steht. Diese Entwicklung entspricht vollkommen der bei den grossen Passagiergeschiffen, den schwimmenden Hotels. Die Neubauten, insbesondere die von grösseren Saisonhotels, sind jedenfalls in Europa entweder mit Hilfe öffentlicher Mittel oder mit Mitteln, die z. T. aus steuerlichen Gründen von Outsidern kommen, ausserhalb der Hotellerie verdient und nicht auf übliche Verzinsung angewiesen.

**Mit Herz und Verstand**

Die moderne Hotellerie verlangt von ihren leitenden Leuten die Verbindung weit voneinander liegender, ja wenn man will, widerläufiger Fähigkeiten: Sinn für Rationalität im höchsten Masse und die ans künstlerische grenzende Begabung, eine Atmosphäre zu verbreiten, in der man sich wohlfühlt. Das unauffällige Meldesystem, das den Hausherrn oder seinen Abgesandten zum ankommen werden, so dass der Schlafstammgaruf, ist für das Hotel, das nicht nur Schlafstelle sein will, so wichtig wie die funktionierende Maschinerie. Der Witz ist, hinter den Kulissen so rational zu verfahren, dass man sich auf der Szene noch persönlichen Service leisten kann. «Die Gastlichkeit

**Personalbeschaffung**

**Sonderaktion SHV 1963 — Spanien**

Wir sind weiterhin in der Lage, unseren Mitgliedern für die Sommersaison spanische Hilfskräfte zu vermitteln. Einzahlungen, d. h.

Fr. 160.— pro Arbeitskraft,

alles begriffen, wie in unserem Schreiben vom 17. Januar erwähnt, bitte unverzüglich mit Spezialzahlungsschein auf unser Postcheck-Konto Basel V 85. Die Bestellungen werden aus administrativen Gründen nicht einzeln bestätigt; ohne Gegenbericht kann mit der auftragsgemässen Erledigung gerechnet werden.

(—3% und ausländischer Patienten (—9%) zu einem Ausfall von 7300 Übernachtungen oder 5%. Da weniger Betten zur Verfügung standen als im Vergleichsmonat des Vorjahres, verringerte sich die Bettenbesetzung nur von 82 auf 81%.

**Beschäftigtenstand**

Im Gegensatz zur Frequenz, aber in Übereinstimmung mit dem Bettenangebot hat sich die Zahl der im Beherbergungsgewerbe tätigen Personen gegen-

über dem Februar 1962 erhöht. Sie stieg um 2100 oder knapp 4% auf 56 900. Wie in den Vormonaten nahm die Zahl der beschäftigten Männer (+5%) etwas stärker zu als jene der Frauen (+ knapp 3%), weshalb der Anteil der Frauen leicht zurückging (von rund 58 auf 57%).

**Fremdenverkehr im Winterquartal 1962/63**

Nach den provisorischen Ergebnissen für die Monate Dezember, Januar und Februar erfuhr der Fremdenverkehr im vergangenen Winterquartal gegenüber der Vergleichsperiode 1961/62 eine Abschwächung. Die Zahl der in den Hotels, Gasthöfen, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern registrierten Logiernächte verringerte sich um 131 000 oder 2% auf 5,703 Millionen, und die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Gastbetten sank im Landesmittel von 43 1/2 auf 41%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Bettenangebot innert Jahresfrist um 4% vergrössert wurde. Die Frequenzeinbuße beruht im wesentlichen auf einer Rezession des Reiseverkehrs aus dem Ausland. Mit Ausnahme der Franzosen (Zuwachs an Übernachtungen 3%) und der Gäste aus Osteuropa (+3%) und Afrika (+11%) waren alle Nationen, insbesondere die Deutschen (—6%), die Engländer (—7%), die Holländer (—10%) sowie die Nord- und Südamerikaner (—11 und —14%) schwächer vertreten als im Winter 1961/62. Gesamthaft betrachtet gingen die Aufenthalte der fremden Besucher um 115 000 oder 4% auf 3,085 Millionen zurück. Die Übernachtungen der Gäste aus dem Inland verminderten sich um 16 000 oder rund 1% auf 2,618 Millionen.

Champagne  
**Heidsieck-MONOPOLE**  
Dry Monopole brut  
Monopole Red Top sec  
Monopole demi-sec

Jean Haecy Importation S. A. Bâle 18

# Tour d'horizon de politique des arts et métiers

## Intégration ou association

A la suite de la position adoptée par la France, la situation s'est modifiée sur le plan de l'intégration européenne. Cependant, si l'attitude de notre voisine d'outre-Jura devait rendre impossible l'adhésion de l'Angleterre au Marché commun, les choses se présenteraient certainement sous un jour fort différent pour notre pays également. On ne saurait imaginer que nous pourrions dans cette perspective, entamer des négociations en vue d'associer notre pays à la CEE. D'autre part, l'avenir seul nous dira dans quelle mesure l'AELE pourra continuer, après ces événements, à assumer la mission pour laquelle elle avait été instituée naguère. Nous croyons plutôt que la Suisse devrait se cantonner dans une position d'attente et se garder de toute initiative qui pourrait avoir des conséquences fâcheuses.

Malgré les déclarations du président de Gaulle du 14 janvier 1963, nous devons continuer à nous occuper en Suisse du problème de l'intégration. Nous craignons qu'un accord d'association ne nous contraigne à aliéner dans une large mesure notre droit à disposer de nous-mêmes, ce qui porterait atteinte à notre structure politique traditionnelle et à nos droits populaires. Nous nous sommes efforcés d'étudier dans quelle mesure un accord d'association était compatible avec notre régime et avec notre volonté de demeurer souverains. Nous n'avons trouvé aucune solution satisfaisante et nous ne croyons pas qu'il puisse exister une formule acceptable.

En conséquence, nous estimons que nous devons d'ores et déjà nous préparer moralement à rester un certain temps à l'écart du Marché commun. Il s'agira au premier chef de déterminer les effets de la discrimination douanière sur notre activité économique. A supposer que les autres Etats membres de l'AELE n'adhèrent pas à l'Union douanière de la CEE, la discrimination douanière nous coûterait grosso modo quelque 500 millions de francs par année. C'est là certes un montant considérable, mais il représente toutefois à peine 2% de notre revenu national ou environ 12% du budget de la Confédération. Ajoutons encore qu'en 1964 débiteront les négociations douanières dans le cadre du plan Kennedy; il est fort probable que nous bénéficierons également des concessions accordées par la CEE sur son tarif extérieur relativement élevé par le jeu de la clause de la nation la plus favorisée prévalant au sein du GATT. Il y a quelque temps, nous avons commencé à étudier en détail les conséquences qu'auraient pour notre pays la non réalisation d'un accord d'association avec la CEE. Il semble à première vue, qu'en dépit de la discrimination douanière, le bilan serait plutôt plus favorable pour notre pays — même au point de vue économique — qu'en cas d'alliance de caractère institutionnel avec la CEE.

— En tant que groupement économique traditionnel orienté vers le marché intérieur, les arts et métiers considèrent comme une question vitale le fait de demeurer à l'écart d'un grand espace économique unifié et centralisé;

— La raison principale de notre opposition à toute concession qui affecterait notre droit à disposer de nous-mêmes, notre indépendance, notre fédéralisme et nos droits populaires est de nature politique. Nous nous refusons tout simplement à mettre en discussion une de ces valeurs.

## Surchauffe

Nous ne sommes pas restés indifférents face au problème de la surchauffe conjoncturelle en 1962 et celui-ci nous cause de sérieuses préoccupations cette année également. L'Union suisse des arts et métiers est l'un des cosignataires de la déclaration relative à la situation conjoncturelle publiée par les grandes associations patronales le 23 janvier 1962. A ceux qui prétendent que les efforts entrepris n'ont servi à rien, je demande ce qu'ils en attendaient exactement. L'économie privée a fait de grands efforts d'auto-discipline l'an passé et ceux-ci ont permis de juguler dans une certaine mesure les forces expansionnistes sans qu'il en résulte une récession ou des fluctuations sensibles de la conjoncture.

Le Conseil fédéral méme actuellement des pourparlers avec les grandes associations économiques. Ces efforts sont très méritoires. Mais il faut toutefois se garder de simplifier par trop les problèmes. Les associations centrales ont la possibilité de recommander aux organisations qui leur sont affiliées et aux chefs d'entreprise de prendre des mesures librement consenties pour freiner la conjoncture. Mais elles ne peuvent en aucune façon leur donner des ordres. De méme, les possibilités d'intervention de l'Etat et de la Banque nationale sont limitées.

Il est heureux que les associations et l'Etat n'aient aucun pouvoir de contrainte et les arts et métiers s'opposeraient à toute intervention étatique ou autre dans le cours des affaires. La liberté économique ne saurait être mise en cause sous aucun prétexte. Nous estimons que seuls des efforts communs librement consentis parviendront à tempérer la surchauffe. Nous comptons à ce propos également sur la contribution des syndicats. Il n'est en effet pas difficile de se rendre compte que toute nouvelle réduction de la durée du travail et augmentation de celle des vacances entraînent un nouvel afflux de travailleurs étrangers et des investissements supplémentaires. L'accroissement du nombre des travailleurs étrangers permanents — dont l'effectif n'est guère élevé dans les arts et métiers — est aussi une des causes de la surchauffe économique, car il accélère la construction de logements, d'écoles, d'hôtels, etc.

Il est par conséquent indispensable que tous les milieux économiques y mettent du leur en adoptant

une attitude raisonnable; le Conseil fédéral a agi sagement en se gardant d'intervenir lui-même.

## Loi sur les cartels

En ce qui concerne la loi sur les cartels, les arts et métiers sont dans une situation plutôt délicate. D'une part, nous devons reconnaître que le législateur s'est efforcé de tenir également compte des besoins des arts et métiers. Mais d'autre part, nous considérons que la loi sur les cartels est une «loi dirigée contre l'économie» et en particulier contre les arts et métiers. La solution adoptée par les Chambres en ce qui concerne les prix imposés ne nous donne pas satisfaction. La question d'un éventuel référendum a fait l'objet de nombreuses discussions et d'une consultation dont le résultat sera publié prochainement. Si nous devons finalement renoncer à lancer le référendum, il se pourrait néanmoins que celui-ci fût lancé par d'autres milieux.

## Loi sur le travail

Les résultats des délibérations du Conseil national sur la loi sur le travail sont eux aussi peu satisfaisants pour les arts et métiers. Selon le message du Conseil fédéral, la loi sur le travail doit se borner à établir les dispositions exigées par l'intérêt général. L'évolution ultérieure doit demeurer du domaine des conventions entre employeurs et salariés, qui doivent disposer à cet effet d'une certaine marge. Il convient à ce propos de souligner derechef l'importance des contrats collectifs de travail pour le maintien de la paix du travail. Les arts et métiers constatent que les prescriptions minimales ont été dépassées en ce qui concerne la durée du travail et que les décisions du Conseil national auront des

répercussions défavorables sur le développement des contrats collectifs de travail.

**D'autre part, la fixation légale d'un horaire de travail inférieur à 46 heures est tout simplement incompatible avec la situation régnant actuellement sur le marché du travail et les mesures pour freiner la conjoncture.**

La loi sur le travail ne donne pas satisfaction au point de vue formel également, car certaines de ses dispositions restreignent considérablement la liberté de disposer des chefs d'entreprise et prévoient des contrôles inutiles. Nous souignons en particulier à la réglementation du travail supplémentaire et des travaux accessoires. Une loi fédérale sur le travail devrait en outre avoir un caractère exhaustif. Il est regrettable que pour des considérations politiques le Conseil national ne s'en soit pas tenu à ce principe pour la question des vacances.

Les arts et métiers définiront leur attitude à l'égard de la loi sur le travail à l'issue des débats parlementaires.

## 6e révision AVS

Les arts et métiers attachent également une importance considérable à la prévoyance vieillesse et survivants. En ce qui concerne la 6e révision de l'AVS, nous estimons que le principe des rentes de base doit être maintenu. Nous sommes entièrement d'avis qu'il convient de majorer d'une façon raisonnable les rentes actuelles et en particulier d'améliorer les rentes minimales. Mais les augmentations devront demeurer dans des limites financièrement supportables. On ne pourra toutefois examiner cette question que lorsqu'on connaîtra les résultats du bilan technique. Il faudra en tout cas, à notre avis, relever la limite des revenus pour l'application du barème dégressif des cotisations des indépendants, du moment qu'on a refusé de réduire d'une façon générale les cotisations. Nous nous opposons résolument à l'introduction d'une pension populaire généralisée, car celle-ci n'est pas conforme au principe de notre AVS nationale et entraverait le développement de la prévoyance vieillesse de caractère privé.

# Brief — Telephon — Telegramm — Telex

Ein interessanter Kostenvergleich im Fremdenverkehr durch Dr. Markus Brunner, GD/PTT, Bern

me — Wohl jeder Hoteller, der seinen Betrieb dem Neuen aufgeschlossen und dazu auch wirklich rationell führt, wird sich früher oder später schon einmal die Frage gestellt haben oder doch in naher Zukunft stellen müssen, was nun eigentlich in einem modernen Betrieb, der mit der ganzen weiten Welt in Verbindung steht, am günstigsten ist: der Brief, das Telephongespräch, ein Telegramm oder die Telexmeldung. — Es war deshalb für all die Teilnehmer am Luzerner Kurs für Fremdenverkehr, Leiter von Hotels und Gaststätten, Verkehrsbüro-Direktoren, Behördenvertreter und weitere Interessenten recht instruktiv, einmal aus dem Munde eines Mannes, der die Sache ja ausgezeichnet kennt, nämlich von Dr. Markus Brunner, Vorsteher des Büros für Betriebswirtschaft der Generaldirektion der PTT in Bern, einen aufschlussreichen Kostenvergleich in der heutigen Nachrichtenübermittlung zu erhalten.

Der Referent kam vorerst ganz allgemein auf die vier näher zu untersuchenden Arten der Nachrichtenübermittlung, bei denen man nicht, wie beim mündlichen Informationsaustausch, den Gesprächspartner visuell vor sich hat, auf den Brief — wobei der gewöhnliche Brief, der Eilbrief und der eingeschriebene Brief zu unterscheiden sind —, das Telegramm, den Telex und das Telephon zu sprechen, um dann auch den Punkt der Raschheit und der Kosten vorläufig zu skizzieren. Wie die Erfahrung zeigt, kommt zudem bei der heutigen Nachrichtenübermittlung meistens der Wunsch hinzu, etwas Schriftliches über die getroffenen Abmachungen in die Hände zu haben, etwas, das einen verbindlicheren Charakter trägt als ein blosses Gespräch oder eine kurze telephonische Bestätigung.

Bei dem schriftlichen Verkehr darf aber andererseits auch nicht der Personalaufwand vergessen werden, der sich mit dem ganzen Hin und Her zu befassen hat, vielfach ein Aufwand, der beim heute herrschenden Arbeitskräftemangel stark ins Gewicht fällt.

## Die heutige Menschheit und der Brief

Die Menschheit ist heute zweifellos in einem gewissen Sinn schreibfaul. Ein Telephon in nächster Nähe ist viel bequemer, als zu Papier und Feder, respektive zur Schreibmaschine zu greifen. Im Telephongespräch braucht man sich ja im allgemeinen auch viel weniger anzustrengen, man braucht weniger zu denken, kann mehr plaudern... Ob dies alles auch mit dem Umstand, dass der Schweizer Dialekt spricht, jedoch Hochdeutsch schreibt, zusammenhängt, mag eine Möglichkeit und — Entschuldigung sein. Der Gesprächspartner mag mit unserem Telephonanruf auch weit weniger Belastendes in den Händen haben als eventuell durch einen Brief; Abmachungen, an die wir uns zu halten haben. Doch dies waren nur ein paar persönliche Gedanken von uns.

Dr. Brunner gab zu verstehen, dass seine Ausführungen dem Zwecke dienen möchten, auf Grund konkreter Beispiele die Kosten aufzuzeigen, die mit den vier erwähnten Möglichkeiten der Nachrichtenübermittlung verbunden sind. Der Kostenvergleich möge dann auf das jeweilige wirtschaftliche Verfahren hinweisen. Bei der gemeinsamen betriebswirtschaftlichen Beurteilung würden aber gewisse Imponderabilien nicht mitberücksichtigt. Diese Faktoren müssten von Fall zu Fall besonders geprüft werden.

## Rund sechs Franken pro Briefseite

Die Darstellung, dass ein Brief die nachfolgenden Stadien durchläuft, dürfte wohl für den verzweigten Verwaltungsapparat, jedoch kaum für ein normales Hotel zutreffen. Der Referent sprach hier von den Arbeitsstufen: Posteingang / Öffnen des Briefes / Anbringen eines Eingangsstempels / Registrieren / Ausweisen an die Fachstelle / Überbringen an die

Fachstelle / Lesen durch den Chef der Fachstelle / Verteilen der Post auf die Sachbearbeiter / Lesen durch den Sachbearbeiter / Anbringen von Bearbeitungsvermerken / Beschaffen von Unterlagen und Vorakten / handschriftliche Beantwortung im Entwurf / Maschinschriftlich durch eine Hilfskraft / Lesen des Antwortschreibens durch den Sachbearbeiter / Lesen des Antwortschreibens durch den Chef der Fachstelle / eventuell Anbringen von Ergänzungen oder Korrekturen durch den Chef / Reinschrift durch die Hilfskraft / Unterschreiben durch den Chef der Fachstelle / Registrieren des Entwurfs / Transport in die Spedition / Frankieren und spedieren.

Dr. Brunner erwähnte auch, dass zu diesen Arbeitsphasen noch jene für die Kopien, eventuell auch noch jene des Übersetzens hinzutreten. Variationsmöglichkeiten aller Art im Arbeitsablauf können sich zudem ergeben, wie etwa bei der Benutzung eines Diktiergerätes.

Der Referent vertritt die Auffassung, dass die durchschnittlichen Kosten selbst bei einer Beschränkung auf die notwendigsten Arbeitsstufen, bei den heutigen Löhnen rund sechs Franken pro A4-Seite betragen. Würden sämtliche der vorgenannten Arbeitsstufen durchlaufen, dürften diese Minimalkosten nach den Erfahrungen des PTT-Betriebswirtschaftlers leicht das Doppelte betragen!

Das Beispiel des Briefes ergibt folgendes Bild: Kosten eines Briefes von der Länge einer A4-Seite nach Dänemark:

Personalkosten	Fr. 6.—
Kosten des Briefpapiers	Fr. —.10
Porto	Fr. —.50
<b>Total</b>	<b>Fr. 6.60</b>

## Und nun zum Telephon

Bei der Beantwortung einer schriftlichen Anfrage über den Weg des Telefons sieht der PTT-Mann Kosten dreifacher Art, als da sind: a) Die gedankliche Vorbereitung auf das Telephongespräch, die nach Brunner inklusive der Verteilzeit mit fünf Minuten als Regel angenommen werden dürfte. — b) Die Kosten des Telephongesprächs, die proportional zur Gesprächszeit ansteigen, Lokalgespräche ausgenommen. — c) Die Benützungsgeld für den Telephonapparat.

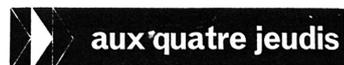
Wie der Referent zu erläutern wusste, wird mit der zunehmenden Anzahl Gespräche pro Monat der einzelne Anruf stets billiger. Bei einer Grundtaxe von Fr. 7.50 im Monat entfallen damit auf ein Gespräch folgende Beiträge aus der Grundtaxe:

10	50	100	200	300	500	Gespräche/Monat
75	15	7,5	3,8	2,5	1,5	Rappen/Gespräch

Diese Tabelle lässt erkennen, dass die Kosten für die Apparatemietung bei einer regen Benützung des Telefons kaum mehr ins Gewicht fallen. Ins Gewicht fallen vielmehr die Dauer des Gespräches sowie die Entfernung des Gesprächspartners, als die beiden wesentlichen Komponenten.

Beim Ortsgespräch steigen einzig die Personalkosten mit der Dauer des Gespräches an. Bei der Annahme einer gedanklichen Vorarbeit von fünf Minuten und den durchschnittlichen Personalkosten von sechs Franken pro Stunde ergibt sich — ohne Berücksichtigung des Telephonabonnements — die nachstehende Tabelle:

Dauer in Minuten	3	6	9	12	15
Vorbereitungskosten	—50	—50	—50	—50	—50
Telephonkosten	—10	—10	—10	—10	—10
Personalauslagen	—30	—60	—90	1.20	1.50
<b>Gesamtkosten</b>	<b>—90</b>	<b>1.20</b>	<b>1.50</b>	<b>1.80</b>	<b>2.10</b>



aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

## Bravo, M. Müller!

Personne n'a jamais mis en doute les qualités d'énergie, d'entreprise et de dynamisme de M. H.-F. Müller, président des hôteliers montreuens. On savait qu'il avait été victime d'un grave accident de ski, qu'il avait dû subir une longue hospitalisation, que les complications n'avaient pas manqué... Mais on ne s'attendait pas à le voir, plus en forme que jamais l'autre soir au Casino de Montreux, recevoir d'innombrables invités à l'issue de l'assemblée générale annuelle de sa société. Ce fut une bien agréable surprise.

Cette soirée donnait l'occasion aux hôteliers montreuens de prendre un contact plus étroit encore — si la chose est possible — avec les autorités locales; M. Müller avait tenu également à en faire une manifestation de l'amitié et de la collaboration lémanique indispensable à la veille de l'Exposition nationale et qui seule peut permettre à cette première région touristique de notre pays par le nombre des lits comme par celui des nuitées, de conserver son rang et d'aller de l'avant.

Le nouveau président des hôteliers de Montreux a ainsi tendu la main à ceux de Vevey, ses voisins tout proches, et à ceux de Lausanne: signe évident d'une compréhension et d'une entente qui ne reste pas à sens unique.

## Bon voyage...

D'ici quelques jours, un jeune couple d'hôteliers s'embarquera sur le «France» à destination des Etats-Runis. A bord, celle qui sortit en tout premier rang du cours de cuisine de l'Ecole hôtelière l'an dernier: Françoise Guhl, fille de M. Pierre Guhl, de l'Hôtel «Bristol» à Territet et épouse depuis quelque six mois de M. Ed. Birrer, ancien élève lui aussi de notre école de Cour.

Tous deux s'étaient connus en 1960 à l'Hôtel «Hassler», à Rome. En 1960, M. Birrer y faisait un stage en cuisine et Mlle Guhl mettait en pratique ses qualités d'aide-directrice. Ils viennent de passer six mois au Beau-Rivage à Lausanne. Et c'est maintenant le départ pour l'Amérique: le «Stattler» à Boston les attend: l'un à la réception, l'autre à l'économat.

Espérons, pour le bonheur des clients du «Stattler», que les talents de Françoise en cuisine seront un jour découverts!

## Pratique familiale

J'ai voulu savoir à ce propos si la lauréate n° 1 du cours de cuisine de 1962 avait eu l'occasion de mettre en pratique ses connaissances en famille; le mari est resté très discret tandis que le père a avoué qu'adorant cuisiner lui-même, il ne laissait aucune chance aux autres de s'en occuper pendant la période de fermeture du «Bristol».

Il est vrai que quand on en est à la cinquième génération d'hôteliers, les traditions doivent être respectées.

## Snack à l'Eden

On ne fait pas que croquer la pomme dans le ravissant «Snack» que René et Gaby Rigazzi-Petoud viennent d'ajouter, en leur Hôtel «Eden» à Lausanne, à leurs deux autres restaurants «Le Panier» et «Le Fiacre».

La réussite est totale et la conception heureuse. Dans ce quartier de l'avenue de la Gare en perpétuel bouleversement, il est heureux que des hôteliers actifs sachent accorder le charme d'un hôtel ancien avec les exigences de la technique moderne.

Ce cadre jeune est bien conforme à l'image de la famille Rigazzi.

## Question d'habitude

La petite histoire que voici ne s'est pas passée devant le bar de mosaïque du «Snack» de l'Eden. Il n'empêche qu'elle peut faire sourire, ce qui est souvent utile à l'heure qu'il est.

— Un homme entre dans un bar, commande un demi, en boit la moitié, jette le reste sur le barman et se confond en excuses:

— Oh! je vous demande pardon. C'est un geste impulsif que je ne peux pas contrôler. Si vous saviez comme ça me gêne...

— Vous devriez vous faire soigner.

— Quelques mois plus tard le même homme entre dans le même bar, commande un demi, en boit la moitié, jette le reste sur le barman et ne fait pas d'excuses.

— Vous avez consulté un spécialiste?  
— Oui.  
— Ça n'a pas l'air de vous avoir guéri.  
— Si! J'ai toujours moins infléchi, mais ça ne me gêne plus du tout.

## Les martyrs

Double aveu de deux clients du «Snack»:  
— Moi, dit le premier, je viens manger ici parce que ma femme ne veut absolument pas faire la cuisine.  
— Moi, fait l'autre, c'est parce que la mienne veut absolument la faire!

Im Ferngespräch kommt der Entfernung des Gesprächspartners eine ganz besondere Bedeutung zu. Mit dem 1. Januar 1963 trat im innerschweizerischen Telefonverkehr eine partielle Taxifreie ein, als Übergang vom System der 3-Minuten-Gesprächszählung zum 1-Minuten-Impuls.

Im Auslandsverkehr gilt als Taxeinheit die Gebühr für das 3-Minuten-Gespräch. Jede weitere Minute kommt dabei noch auf einen Drittel der Dreiminuten-taxe zu stehen. Das Beispiel mit Dänemark ergibt beim Telefon:

Dauer in Minuten	2	5	10
Vorbereitungskosten	-.50	-.50	-.50
Telefonkosten	6.15	10.25	20.50
Personalauslagen	-.20	-.50	1.-
Gesamtkosten	6.85	11.25	22.-

Ein Vergleich der entstehenden Kosten eines Briefes vom Umfang einer A4-Seite mit einem Telefongespräch des ähnlichen Inhaltes — Dr. Brunner spricht von rund 5 Minuten — erbringt nach den Ausführungen des Referenten, dass im innerschweizerischen Verkehr das Telefon preisgünstiger ist, im Auslandsverkehr jedoch ein Telefongespräch bedeutend teurer zu stehen kommt.

**Wie wäre es mit einem Telegramm?**

Was ein Telegramm ist und wie seine Taxierung erfolgt — jedes Wort bis zu 15 Buchstaben zählt einmal; für die Bestimmungsstation zählt die Wortlänge nicht — darüber brauchte Dr. Brunner nicht näher zu referieren. Seine Ausführungen galten ja auch mehr der kostenvergleichenden Berechnung. Die Gesamtkosten der Übermittlung eines Telegramms setzen sich nach den Ausführungen des Referenten aus folgenden drei Gebieten zusammen: 1. Der Vorbereitung und Niederschrift des Textes; 2. der Überbringung der Mitteilung an den Telegraphenschalter; 3. den Telegrammtaxen.

Nehmen wir nun das Beispiel des Referenten, Beschränkung des Telegramms auf 15 Worte, Vorbereitung und Niederschrift des Textes in zwei Minuten, Überbringung der Mitteilung ins nächste Telegraphenamt oder auf die nächste Poststelle zehn Minuten (inklusive Warten), dann ergibt sich folgende Aufstellung, um bei unserem Beispiel Schweiz und Dänemark zu bleiben:

	Schweiz	Dänemark
Vorbereitung und Niederschrift	-.20	-.20
Überbringen des Telegramms an den Schalter	1.-	1.-
Telegrammtaxe	1.25	4.50
Gesamtkosten	2.45	5.70

Es wäre hier noch zu erwähnen, dass für die Übermittlung des Telegramms im innerschweizerischen Verkehr eine Einheitstaxe besteht, während sie für den Auslandsverkehr von Land zu Land verschieden ist.

**Welche Möglichkeiten bietet der Telex?**

Bevor wir uns der Kostenfrage einer Übermittlung der Nachricht auf diesem Sektor zuwenden, wollen wir uns erst einmal kurz darüber unterhalten, was überhaupt ein Telex ist. Das Wort ist aus der englischen Bezeichnung Teletypewriter hervorgegangen. Anstelt den Telex wird zeitweise im deutschen Sprachgebrauch auch die Bezeichnung Fernschreiber benutzt. Der Telex vereinigt nach den Worten des Referenten «aus der Küche der PTT» die Vorzüge der telegraphischen Korrespondenz mit der Schnelligkeit des Telefons, bietet doch der Telexdienst den Teilnehmern die Möglichkeit, mittels Fernschreiberapparaten wahlweise jeden andern Teilnehmer des In- und Auslandes schriftlich zu erreichen.

Die ausgetauschten Texte werden — wie Dr. Brunner ausführte — gleichzeitig auf dem Fernschreiber des Absenders und auf dem Apparat des Empfängers in Druckschrift auf eine Papierrolle aufgezeichnet. Mit Zusatzgeräten für Lochstreifenbetrieb können die Meldungen mit der Höchstgeschwindigkeit von 400 Zeichen pro Minute (also einer recht respektablem Zahl!) an die Gegenstelle übermittelt werden. Der Austausch der Meldungen ist (was ein weiterer Vorteil ist) nicht an feste Bürozeiten gebunden, da mit dem Fernschreiber Nachrichten auch dann gesendet werden können, wenn am Empfangsort kein Betriebspersonal anwesend ist. Durch die Zeitdifferenz zwischen den verschiedenen Ländern ist dies gerade im Verkehr mit Übersee sehr wichtig.

**Die Fehlerquelle verringert sich**

Missverständnisse und Hörfehler werden mit dem Fernschreiber vermieden, auch wird das geschriebene Wort vom Fremdsprachigen — wie der Referent aus reicher Erfahrung zu berichten wusste — in der Regel besser verstanden als das gesprochene. — Interessant war auch die Angabe, dass sowohl im Inland wie auch im Verkehr mit Belgien, Dänemark, Grossbritannien, Holland, Luxemburg, Österreich, Schweden und der Bundesrepublik Deutschland die Telex-Teilnehmer ihre Verbindungen mit der Wählscheibe selbst einstellen können, während die Telex-Stellen Bern und Zürich der PTT Verbindungen nach den andern Ländern in der Regel ohne lange Wartezeiten vermitteln.

Wussten Sie übrigens schon, dass in der Schweiz bereits 3650 Abonnementen dem schweizerischen Telexnetz angeschlossen sind? Wie der Referent erläuterte, ist der Fernschreiber — früher ein Privileg der Grossbetriebe — heute zu einem wichtigen, kaum mehr missbaren Hilfsmittel für das Geschäftsleben, für Handel und Industrie, Banken, Presse, Verwaltungen, Transport- und Versicherungsunternehmen, nicht zuletzt aber auch führender, grösserer Reisebüreaus und Hotels geworden. So sollen drei Prozent aller Telex-Teilnehmer dem Hotel- und Gastgewerbe angehören, während elf Prozent auf Verkehrsgesellschaften (inkl. Reisebüreaus) entfallen.

**Fernschreiber hat Telegramm-Verkehr bereits überflügelt**

Für viele neu war sicherlich die Mitteilung, dass der fernschriftliche Nachrichtenverkehr den Austausch von Telegrammen sowohl im binnenländischen wie auch im Verkehr mit dem Ausland bereits überholt hat, und dies, obschon mit dem Telex nur Empfänger erreicht werden können, die über die notwendige Apparaturlen verfügen, während ein Telegramm mehr oder weniger überallhin gesandt werden kann. Wie Dr. Brunner des weitern zu berichten wusste, hat der Telex-Verkehr in gewissen regionalen Verkehrsbeziehungen bereits auch den Telefonverkehr übertrifft, kommt doch im Verkehr mit Südamerika, Kanada, Japan und Australien der Telex gegenüber dem Telefon immer mehr zum Einsatz, während sich zwischen der Schweiz und den USA Telefon und Telex ungefähr die Waage halten. Der Referent kam in der Folge auf die Kernfrage, die zum Abschluss eines Fernschreiber-Abonnements führt, zu sprechen: auf die Wirtschaftlichkeit der Anlage. Hier wäre wohl zu erwähnen, dass der Telex, analog dem Telefon, um so preisgünstiger ist, je mehr er benutzt wird.

Die Kosten für die Übermittlung der Telexmeldung hängen nach den Angaben Brunners in erster Linie von der Länge des Schreibens und damit von der Dauer der Übermittlung sowie von der Häufigkeit der Benützung des Telex ab. Seiner Ansicht nach setzen sich die Personalkosten für das Beispiel der A4-Seite ungefähr folgendermassen zusammen:

Arbeitsablauf	Zeitaufwand
Beantwortung im Entwurf	20 Min.
Lesen, Anbringen von Korrekturen und Ergänzungen	5 Min.
Übermitteln per Telex	10 Min.
Total	35 Min.
Verteilzeitzuschlag 20%	7 Min.
Gesamter Zeitaufwand	42 Min.

Nehmen wir nun die 6 Fr. als durchschnittliche mittlere Personalkosten an, dann ergibt sich für die 42 Minuten ein Betrag von Fr. 4.20. — Die Miete für einen Telexapparat der Standard-Ausrüstung beläuft sich auf 88 Franken pro Monat; benützt man diesen Fernschreiber relativ viel, dann fallen die Fr. 3.50 Mietgebühr pro Arbeitstag kaum mehr stark ins Gewicht.

**Was kostet die einzelne Telexmeldung?**

Wie zu vernehmen war, werden im Verkehr innerhalb der Schweiz sowohl für Lokal- wie auch für Fernverbindungen pro Schreiben 10 Rp. Grundgebühr vorrechnet, plus weitere 10 Rp. für jeden vollen oder angebrochenen Zeitabschnitt von 45 Sekunden. Die gleiche Grundgebühr von 10 Rp. pro Schreiben findet auch im Verkehr mit dem Ausland Anwendung, ebenfalls die 10 Rp. für jeden Zeitabschnitt, nur sind in diesem Sektor die Intervalle recht verschieden. Für Deutschland gelten zehn Sekunden, für Dänemark aber nur deren sechs.

**Vers un nouveau régime du sucre**

**Pour les contribuables, la note du sucre sera spécialement «salée»**

Dans un message à l'Assemblée fédérale, le Conseil fédéral propose de réviser l'arrêté du 20 décembre 1957 tendant à encourager la culture de la betterave sucrière, pour mieux assurer l'approvisionnement du pays en sucre.

Pour l'essentiel, ce projet prévoit que les pertes subies par les sucreries d'Aarberg et de Frauenfeld seront compensées par les réserves ou par des subventions de la Confédération jusqu'à concurrence d'un montant de 15 millions de francs par an. En cas de circonstances exceptionnelles, l'Assemblée fédérale pourrait porter ce montant à 20 millions de francs. Si le découvert ne peut être compensé de la sorte, il est reporté à compte nouveau, mais assumé par la Confédération l'année suivante. Ce nouvel arrêté serait valable jusqu'au 30 septembre 1969.

Le message relève que la révision du régime du sucre s'impose du fait que le marché mondial du sucre, où la Suisse s'approvisionne, a subi de profondes modifications. La chute des cours a entraîné un accroissement des pertes subies: les prestations fédérales versées en vertu du régime actuel ne suffisent plus, au moment de la mise en service de la fabrique de Frauenfeld, à couvrir les pertes en cas d'effondrement des cours.

Rappelons que l'arrêté de 1957 tend à deux buts: l'un relève de la politique agricole, l'autre concerne le ravitaillement du pays.

Statistiques à l'appui, le message montre que, de tous les pays d'Europe occidentale, la Suisse est celui qui contribue le moins à son propre approvisionnement. La mise en activité, cette année, de la sucrerie de Frauenfeld pourra faire monter notre contribution de 20%. Mais nous resterons au dernier rang de la statistique. En cas de crise, le sucre serait rationné, même si les deux usines de notre pays travaillaient à plein rendement.

Les experts prévoient pour les deux sucreries les déficits suivants:

Aarberg: 4 à 6 millions pour le sucre de betterave, 1 à 2,5 millions pour le raffinage de sucre brut.

Frauenfeld: 6 à 7,4 millions. Ainsi, le déficit présumé pourra atteindre 16 millions de francs, compte non tenu d'un relèvement éventuel du prix des betteraves.

Eine Telex-Nachricht von 15 Worten würde demnach zwischen der Schweiz und Dänemark die nachfolgenden Spesen aufwerfen:

Vorbereitung und Niederschrift	Fr. —20
Dauer der Spedition inkl. Vorbereitungsarbeiten, 30 Sekunden	Taxe Fr. —50
Personalkosten	Fr. —10
Anteil an Grundtaxe bei durchschnittlich 20 Schreiben pro Tag	Fr. —17
Gesamtkosten	Fr. —97



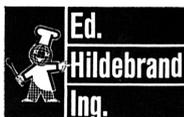
**In guter Gesellschaft**

Schweiz. Bankgesellschaft  
Zürich  
Hotel Palace  
Luzern  
Sandoz AG  
Basel  
Bürgenstock-Hotels  
Bürgenstock

Die Namen der vielen Auftraggeber, die die Einrichtung von Geschirrwaschanlagen unserer Firma übertragen haben, sprechen für sich. Wenn es auch der Umfang dieses Inserates nicht erlaubt, alle Unternehmen zu nennen, die sich für Anlagen von HILDEBRAND entschieden haben, so dürften schon diese wenigen Beispiele — alles Firmen mit weltweitem Ruf — ein überzeugender Leistungsbeweis sein.



Modell H-60. Durchschiebemaschine mit vollautomatischer Programmsteuerung, Drehender Geschirrkorb mit doppeltem Wasch- und Spülsystem, Glanztrocknung mit Mikrodosierapparat HILDEBRAND H-59.



Apparatebau Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. 051/34 88 66

**BEA, Bern vom 11. bis 21. Mai, Halle 3, Stand 315**

**E. OEHNINGER S.A.**  
MONTREUX

Agents exclusifs pour la Suisse

**Ein Kostenvergleich zwischen Brief, Telephon, Telegramm und Telex**

Vergleichen wir zum Abschluss zusammenfassend die Gesamtkosten für die Übermittlung einer Nachricht von 15 Worten in den Sparten Brief, Telephon, Telegramm und Telex zwischen der Schweiz und Dänemark, um bei unserem Beispiel zu bleiben, dann ergibt sich folgendes Bild:

Aufwand	
für gewöhnlichen Brief rund	Fr. 1.-
bei Benützung des Telephons	Fr. 6.85
Telegrammauslagen	Fr. 5.70
bei Verwendung des Telex	Fr. —.97

Noch deutlicher als beim Beispiel Dänemark fällt ein Vergleich — jedoch nur der reinen Verkehrsgebühren — für eine 20 Worte umfassende Mitteilung von Bern nach Hamburg aus, wo das Telegramm auf Fr. 5.60, das Telephon Fr. 4.05, der Brief 50 Rp. und der Telex 40 Rp. zu stehen kommt. — Bedenkt man, dass neben diesem Preis der Fernschreiber bedeutend schneller ist als der Brief — der Telex gilt im heu-

tigen vollautomatischen Verkehr als die schnellste, zuverlässigste und wirtschaftlichste öffentliche Nachrichtenübermittlung —, dann begreift man den Siegeszug des Fernschreibers im modernen Wirtschaftsseben.

Es war erfreulich, dass der Vorsteher des PTT-Generaldirektionsbüros für Betriebswirtschaft nicht verheimlichte, dass im Zeichen der Rationalisierung, die auch für den Fremdenverkehr ein Gebot der Stunde ist, der einfachste Weg nicht immer auch der preisgünstigste sei, und dass der Slogan «Spare Zeit — telephoniere!» an und für sich wohl richtig sei, den Kostenpunkt jedoch unberücksichtigt lasse. Dr. Brunner schloss seine Überlegungen mit dem Hinweis, dass im Inlandverkehr ganz kurze Schreiben kostengünstiger sein können als das Telephon, mit zunehmendem Umfang der Mitteilung die Benützung des Telephons aber wirtschaftlicher ist. Im Auslandsverkehr werde ein Telefongespräch sofort viel teurer und — sofern die Kurzmeldung mehr als 17 bis 18 Worte umfasse — nur noch vom Telegramm kostengünstiger übertroffen, während Brief, Postkarte oder Telex sich hier als die rationellsten Nachrichtenträger erweisen.

vorrangenden Küche bei mässigen Preisen und einer Gästeschar, die ununterbrochen auch den allerletzten Stuhl besetzt, eine Goldgrube darstellt, so kann auch bei diesen neuen Jugendlökalen ohne weiteres behauptet werden, dass Niels Drechel den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Zwar stammt dieser neueste «Schrei», ausgerechnet Milch den ganz allgemein mit Leib und Seele einem guten Glas Bier verfallenen Dänen näherzubringen, nicht von ihm, sondern vom Dänischen Molkereiverband, der sich das erwähnte Resultat der Milchmarktuntersuchung besonders zu Herzen nahm und unverzüglich Experten nach den USA zum Studium des dortigen Milchtrinkens, amerikanischer Milchbars und dortiger Drinkrezepte entsandte. Nach der Rückkehr dieser Molkereisachverständigen aus den Staaten wurde auch ein provisorischer «Mælkepop» in der Kopenhagener City gegenüber dem SAS-Hotel eröffnet, wo der Landwirtschaftsverband im Parterre sein Ausstellungslokal hat; trotzdem sich die Molkereien keinen besseren Erfolg wünschen konnten, forderte der Landwirtschaftsverband die abgetretenen Räume zurück, um in diesen für dänische Eier, Bacon, Butter und Käse zu werben.

Wenn demnächst sämtliche 25 «Karolines» voll in Betrieb sind und der Aufbau dieser besonderen Kette somit vollzogen ist, sollen sich zu der heutigen Juicebox auch noch Radiomusikprogramme mit eingebauten aktuellen Problemen, wie «Was weiss die dänische Jugend von Südafrika?», Antibakdiskussion, Konfirmation oder keine Konfirmation?, Liebe, Alkohol und Tanz usw. gelten sollen. Und nachdem zu einer jeden «Karoline» ein eigener Raum zum Debattieren gehört, rechnet auch hier Niels Drechel mit einem durchschlagenden Erfolg — genau so wie beim Verkauf guter dänischer Vollmilch in allen nur denkbaren Varianten.

**Ist die Zeit der Milchbars zuende?**

In Grossbritannien, wo die Milchbarunternehmen einst in grosser Blüte standen, scheint sich dieser Gewerbebezug seinem Ende zuzuneigen. Der Milchverband für Grossbritannien und Irland wurde aufgelöst und sein Erster Sekretär, Mr. Solly, umriss in einer Denkschrift die Situation der Milchbarunternehmen seines Landes.

Die erste Milchbar wurde in Grossbritannien im August 1935 eröffnet. Bis zum Kriegsausbruch fand die neue Idee der Milchmixgetränke viele begeisterte Anhänger. Die Vorkriegsumsätze sind in den Nachkriegsjahren nie wieder erreicht worden. Nach dem Kriege wurde der Fachverband, Milk Bar Association of Great Britain und Irland Limited, gegründet, um die Entwicklung des durch den Krieg zum Stillstand gebrachten Milchbargeschäftes fördern zu helfen. Noch einmal erlebte die Milchbar eine Blütezeit, wenn auch mit bescheideneren Umsätzen als vor dem Kriege. Doch schon bald setzten die Schwierigkeiten für den

**Todesanzeige**



Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

**Alfred Raschle-Good**

Hotel Kreuz, Heiligkreuz-Mels SG

am 29. April 1963 nach kurzer, schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im 46. Altersjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident  
**Dr. Franz Seiler**

**Dänemarks 25 «Karolines»**

Von unserem Skandinavienkorrespondenten Dr. Gerhard H. E. Meissel

Seit dem Schmelzen des Eises und dem Längerwerden der Tage herrscht auf dem Kopenhagener Strässchen in der Nähe des Rathausplatzes zwischen 14 und 22 Uhr ein lebhaftes Treiben der dänischen hauptstädtischen Jugend, die sich zuerst vor und im Anschluss hieran in einem neuen Lokal mit dem Namen «Mælkepop» — «Milchpop» — ein Stelldichein gibt. Helle, saubere und direkt anheimelnde Räumlichkeiten mit einer Bartheke, an der es für billiges Geld eine Tivolimilch, eine Hawaiiimonade, einen Mokka mit sehr viel Vanille, eine Studentennmilch, ein Floridadrink, ein Papageiengetränk und wie diese exotisch klingenden Getränkekombinationen, die hundertprozentig auf Milch aufgebaut sind, sonst noch alle heissen, zu kaufen gibt. Trotz der augenblicklichen dänischen Kulturdebatte im Zeichen erster Sorgen hinsichtlich der Proletarisierung des hiesigen Kulturlebens und trotz des Wunsches, die Jugend von der Strasse und aus den Lokalen fortzubekommen, wird diese jüngste Kopenhagener Errungenschaft gerade für diese jugendlichen Kreise überall mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen und dem Restaurateur gedankt, der die Kuh buchstäblich bei den Hörnern nahm, um der Jugend Milch in einer verführerischen Aufmachung zu servieren.

Diese Milchbar, die auch noch den Vornamen «Karoline» besitzt, übt aber auch dadurch auf ihre jugendliche Klientel einen besonderen Anreiz aus, dass sie eine prächtige Musik-Box mit persönlichem Service den ganzen Tag hindurch besitzt. Die Gäste brauchen nur in einer langen Reihe von Jazzplatten

und solchen mit klassischer Musik ihre Auswahl zu treffen, und schon legt, selbstverständlich völlig gratis, der Box-Betreuer das Gewünschte auf den Plattenteller. Neue Platten treffen aber nach jeweils vierzehn Tagen ein, so dass es hier Abwechslung in Hülle und Fülle gibt. Zwischen zwei Stücken aber steht die bereits erwähnte Bartheke mit ihrer grossen Getränkeauswahl zur Verfügung.

Trotzdem «Karoline Mælkepop» erst am 1. April dieses Jahres die Tore öffnete, werden nicht weniger als weitere vierundzwanzig derartige «Karolines» schon in aller nächster Zeit überall in Dänemark der Jugend zur Verfügung stehen. Gedacht sind diese Lokale als Antwort darauf, dass das jugendliche Dänemark immer weniger Milch trinkt, so dass eine kürzlich abgeschlossene Marktuntersuchung über den Milchkonsum des Landes von einem bedeutenden «Milchunterkonsum», hinsichtlich dessen die dänische Jugend den schwächsten Punkt darstellt, spricht. Folglich muss etwas für die Popularisierung der Milch getan werden; den Anfang in diesem Zusammenhang machte das Kopenhagener Strögel-Lokal, hinter dem zwar nicht der Dänische Molkereiverband, sondern der durch seine muntere Gaststättische «Tokanten» bekannte hiesige Restaurateur Niels Drechel steht. Und wenn schon «Tokanten» mit seinen ganz einfachen und doch originellen Holzmöbeln, von der Decke herunterhängenden Fahrraderräder, aus Bierflaschenkapseln bestehenden Vorhängen, bunten Plakaten an den Wänden und rotkarierten Pariser Tischtüchern sowie einer ganz her-

Gewerbebezug der Milchbar ein; die knappen Gewinnmargen, noch dezimiert durch die nach 1950 eintretenden Milchpreiserhöhungen, wurden immer unzureichender, um die wachsenden Lokalmieten und Lohnkosten decken zu können.

Mr. Solly fährt fort: «Es wurde uns bald klar, dass es keinen Ausweg geben würde aus dieser Preis-/Kosten-Struktur herauszukommen, wenn man zunächst auch durch Ausdehnung des Angebots alkoholfreier, kohlenaurer Getränke, Fruchtsäfte und durch Übernahme von Speiseeis den Gewinnschwund bei Milchgetränken auszugleichen suchte. Heute ist uns klar, dass die Idee des Milchbargewerbes überholt ist, so dass der Verband für sich keine wirkliche Aufgabe mehr erkennt.

Die bereits vor Jahren gemachte enge Verbindung zwischen der Eiscremevereinigung und den Mitgliedern des bisherigen Milchverbandes sollte nach Ansicht von Mr. Solly allerdings bestehen bleiben, indem die Milchbarbesitzer in den Versammlungen der Verbände der Speiseeiszeuger weiterhin teilnehmen. Im übrigen hat der Milchbarverband seine Mitglieder in die Caterer's Association eingebracht, die für das Restaurant- und Kantinewesen Grossbritanniens zuständige Fachorganisation, so dass alle Mitglieder des bisherigen Milchverbandes automatisch nun Mitglieder der Caterer's Association wurden.

**In der ganzen Schweiz**

**Kaffeemaschinen**

geliefert durch:

- Sanitas AG., Basel**  
Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50
- Christen & Co. AG., Bern**  
Marktgasse 28 031/2 56 11
- Grüter-Suter AG., Luzern**  
Hirschmattstr. 9 041/3 11 25
- Autometro AG., Zürich**  
Rämistrasse 14 051/24 47 66
- Autometro AG., Genf**  
Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice  
**Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf**

**AUTOFRIGOR AG ZÜRICH**  
Schaffhauserstrasse 473  
Telephon (051) 48 15 55

**Die Qualität des Bieres**

der Glanz und die Farbe sind durch die Behandlung der Brauerei bestimmt. Seine Güte kann aber nur erhalten werden durch richtiges Kühlen. Mit kleinen Kosten lässt sich in jedes Bierbutfeld und in jeden Bierkeller ein Autofrigo-Kälteaggregat einbauen.

**Egla** QUALITÄTSWÄSCHE für HOTELS und PENSIONEN

**EGGER & CIE., Weberei, Langenthal**  
Telephon (063) 2 18 14

Ihr Gast ist König — bedienen Sie ihn königlich mit Kaiser-Kaffee

Kaiser hat 3 Spezial-Mischungen für Restaurations-Betriebe kreiert — Comptoir, Espresso und Imperial. Die Geschmacks-Richtung wechselt, allen Mischungen ist aber eigen, dass sie hocharomatisch, herrlich in der Farbe, — und sehr ausgiebig sind. Verlangen Sie Gratis-Mustertagslieferanten der HOWEG

Kaiser AG Postfach Basel 2

**NEFF**

**Grossküchen-Anlagen**  
jetzt auch in der Schweiz

- kürzeste Lieferfristen
- günstige Preise
- kleiner Platzbedarf
- Baukasten-System
- alle Energiearten: Elektrizität, Gas, Dampf, Öl
- Wir planen für Sie von A-Z

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos detaillierte Unterlagen, Beratung und Offerte.

**NEFF-EXPORT AG ZUG**  
Zug 1 Postfach, Telephon 042 4 37 57, Gartenstr. 2

**Neu!**

**Flädlisuppe**  
**Klare Bratenjus**

zwei neue Spitzenprodukte der

**LUCUL**

Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52  
Telephon (051) 46 72 94

## Au service du tourisme

Les « Intérêts » de Genève rendent compte

de leur activité

L'Association des intérêts de Genève vient de tenir sa 78e assemblée générale ordinaire au cinéma-théâtre Alhambra, sous la présidence de M. Eric Sandoz, avocat, qui se plut à saluer la présence des autorités cantonales et municipales, ainsi que celle de M. Gabriel Despland, conseiller aux Etats du canton de Vaud.

M. Eric Sandoz présenta tout d'abord les grandes lignes d'un volumineux rapport, qui avait été préparé par le directeur, M. Marcel Nicole, que l'on remercia chaleureusement pour son efficace activité et ses initiatives heureuses en faveur du tourisme en général et de Genève en particulier. Voici l'essentiel de cet important document.

### Présence hôtelière au comité

Quatre hôteliers font partie du comité de l'Association des intérêts de Genève. Ce sont MM. Jean Armleder (Hôtel Richemond), qui est premier vice-président de l'association, Charles Leppin (Hôtel Bristol), président de la Société des hôteliers et conseiller municipal de la Ville de Genève, qui siège au bureau du comité de l'Association, Richard Lendi (Hôtel du Rhône) et Eugène à Porta (Hôtel Bernina). Hommage a été rendu à la mémoire de ce dernier, décédé l'an passé, en cours d'exercice. Pour lui succéder, l'assemblée a désigné M. H. E. Fauconnet (Hôtel Eden), qui représente actuellement les hôteliers genevois au comité central de la SSH.

En outre, M. Jean Armleder préside deux commissions importantes : celle de publicité, presse, propagande et tourisme et la commission économique. Les trois autres hôteliers membres du comité de l'association font tous partie de la première de ces deux commissions. M. Charles Leppin siège également à la commission des finances. C'est dire combien est appréciée la collaboration des hôteliers à la bonne marche de l'association.

### Nécessité d'accroître l'effectif des membres

Constituée en 1885 et issue de la chambre de commerce et d'industrie, l'Association des intérêts de Genève est un organisme dont les rouages se sont constamment perfectionnés au cours de septante-huit ans d'activité. Mais, pour que les efforts de l'Association soient toujours plus couronnés de succès, il est indispensable que s'accroisse l'effectif des membres. D'ailleurs, la carte de sociétaire donne droit à toute une série d'avantages, qui sont loin d'être négligeables.

### Les tâches nombreuses et variées du secrétariat

Le secrétariat, installé à la place des Bergues, assume des tâches aussi nombreuses que variées, car il est, tout à la fois, Bureau officiel de renseigne-

ments, Syndicat d'initiative, Office du tourisme, Comité des fêtes, Service des congrès, Bureau de logement et Coordinateur des manifestations genevoises. On imagine bien que tout cela exige dévouement et savoir-faire non seulement du directeur, M. Marcel Nicole, mais aussi de tous ses collaborateurs, à quelque échelon qu'ils se trouvent.

### L'importance du Bureau de logement

Créé en 1946, le Bureau de logement est devenu un rouage indispensable, au service tant des touristes que des hommes d'affaires et des congressistes. L'an passé, il a été ouvert durant 192 jours et a délivré 16 099 bons qui ont permis de trouver un gîte à 26 320 personnes. Une dizaine de collaborateurs sont nécessaires au bon fonctionnement de ce bureau qui, pendant la haute saison, installé en gare de Cornavin, fonctionne de 10 heures à midi et de 14 heures à 23 ou même 24 heures, sans interruption à l'heure du repas du soir. Les organisateurs de 24 congrès ou conférences ont confié, l'an passé, à ce bureau, le soin de s'occuper du logement de ceux et celles qui ont pris part à leurs travaux. Lorsque les hôtels et les pensions ont été complètes, on a recouru aux chambres offertes par les particuliers et aux dortoirs.

### Plus de 8000 lits d'hôtes cette année

En l'espace de quinze ans, soit de 1946 à 1961, le nombre des lits d'hôtes, à disposition sur la place de Genève, a passé de 3650 à 6300. L'année dernière, par suite de l'ouverture de cinq nouveaux établissements, dont un de cinq cents lits, la capacité hôtelière s'est accrue de 777 lits. En 1963, six autres hôtels ouvriront leurs portes, avec un total de 924 lits, de sorte que le nombre de lits d'hôtes disponibles à Genève sera de 8025.

Au cours de l'an passé, on a enregistré, à Genève, 1 758 581 nuitées, contre 1 725 505 en 1961, représentant un total de 547 238 arrivées, contre 536 147 l'année d'avant. L'augmentation de lits à disposition a entraîné, en 1962, une diminution sensible du taux d'occupation puisque, en l'espace d'un an, celui-ci a passé de 77% à 72,2%. Il est vrai que la situation politique internationale, assez tendue durant le dernier trimestre, a suscité une baisse sensible des nuitées, car le tourisme est très sensible aux tensions.

Il n'en reste pas moins que, dans le domaine des nuitées, Genève se classe au second rang pour l'ensemble du pays, immédiatement après Zurich, qui détient le record absolu. Genève se trouve en seconde position également, derrière la métropole des bords de la Limmat toujours, en ce qui concerne le taux d'occupation.

### D'où provient la clientèle ?

Genève est cependant en tête pour les nuitées — 271 574 — et les arrivées — 114 154 — en provenance de France. Ses autres clients principaux se répartissent de la manière suivante, par ordre d'importance : Etats-Unis d'Amérique, 214 735 nuitées et 75 532 arrivées; Grande-Bretagne et Irlande du Nord, 130 735 nuitées et 34 691 arrivées; Italie, 92 572 nuitées et 37 574 arrivées; République fédérale allemande, 85 138 nuitées et 35 797 arrivées; Espagne, 57 611 nuitées et 22 102 arrivées; Amérique du Sud, 50 067 nuitées et 11 605 arrivées.

### Importance internationale de Genève

On sait l'importance internationale de Genève. Le siège européen des Nations Unies, l'Organisation mondiale de la santé, l'Organisation météorologique mondiale, et l'Organisation internationale du travail occupent, en permanence, 3121 fonctionnaires, dont 839 sont de nationalité helvétique.

Ces grandes institutions internationales, ainsi que quelques autres, attirent, chaque année, une moyenne de 20 000 délégués qui participent à des conférences ou des rencontres. Ces réunions contribuent à remplir les hôtels genevois et constituent une clientèle importante pour l'aéroport de Genève-Cointrin.

Malgré ses grandes dimensions, le Palais des Nations, qui abrite le siège européen des Nations Unies, ne dispose plus de salles en suffisance pour accueillir toutes les conférences qui souhaiteraient pouvoir siéger à Genève. C'est pourquoi le Palais des congrès, dont la construction a dû être différée, afin de donner la priorité aux logements, s'impose néanmoins comme une nécessité absolue.

### Propagande en faveur de Genève

Par l'intermédiaire de l'Office national suisse du tourisme, dont le siège est à Zurich, l'Association des Intérêts de Genève a fait distribuer, l'an passé, à l'étranger, 3600 kilos de matériel de propagande en faveur de Genève, constitué par des affiches, des prospectus, des plans, des affichettes, des photos, des listes d'hôtels et de restaurants, etc.

L'action publicitaire en faveur de Genève s'est également poursuivie dans le cadre de la Commission de propagande de la région du Léman, de la Conférence franco-italo-suisse ayant pour but de promouvoir le tourisme automobile par les tunnels du Grand-Saint-Bernard et du Mont-Blanc, des comités de la Route Blanche et de la diagonale Bordeaux-Genève.

Le « Genève-Magazine », qui en est à son 134e numéro, continue d'être très apprécié, tant en notre pays qu'à l'étranger. Le nouveau film en couleurs « Le monde dans une ville » va sans doute connaître une carrière aussi heureuse que celui consacré au « Destin d'une cité », en circulation depuis dix ans déjà.

La radio, la télévision, la presse écrite, les public relations, les voyages d'études, accomplis par des représentants d'agences de voyages et de compagnies d'aviation, ainsi que par les journalistes étran-

## Internationale Musikfestwochen Luzern 1963

(IMF) Mit der Publikation des Generalprogramms in den Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, hat der schriftliche Vorverkauf für die Luzerner Internationalen Musikfestwochen 1963 begonnen. Diese finden zum 25. Mal statt und sind deshalb auf einen vollen Monat, nämlich vom 14. August bis 14. September, ausgedehnt worden. Neun Sinfoniekonzerte unter den bedeutendsten Dirigenten und mit den besten Solisten stehen auf dem Programm. Vier Chorkonzerte unter der Leitung von Ernest Ansermet und Herbert von Karajan bilden besondere Höhepunkte. Neben dem Schweizerischen Festspielorchester werden auch das Berliner Philharmonische Orchester und das Philharmonia Orchestra of England in je vier Konzerten zu hören sein. Ein Beethoven-Zyklus umfasst in sieben Konzerten sämtliche Klaviertrios, Violinsonaten und die Sonaten und Variationen für Cello und Klavier. Arthur Rubinstein wird einen Klavierabend geben, und wie jedes Jahr finden auch die traditionellen Serenaden vor dem Löwendenkmal und die Orgelkonzerte in der Höfliche statt. Zwei Liederabende, ein Kammermusikabend für Bläser und zwei Kammerkonzerte mit den Festival Strings Lucerne vervollständigen das Programm.

Das 2. Kammerkonzert mit den Festival Strings bringt vier Uraufführungen von Alexander Goehr, Marcel Mihailevici, Franz Tischhauser und Bohuslav Martinu. Ausserdem erklingt im 3. Sinfoniekonzert zum erstenmal ein neues Klavierkonzert von Paul Müller (Zürich), das vom Schweizerischen Festspielorchester in Auftrag gegeben wurde. Die übrigen Programme halten sich im bewährten Rahmen, wobei für das Eröffnungskonzert die gleichen Werke gewählt wurden, die die Brüder Fritz und Adolf Busch zur Eröffnung der ersten Internationalen Musikfestwochen Luzern 1938 darboten hatten.

Das Luzerner Stadttheater beteiligt sich mit der Aufführung von Goethes «Iphigenie», während das Kunstmuseum die Privatsammlung E. G. Bührle und die Kollektion Dr. R. Käppeli zeigt, welche letztere — eine kostbare Sammlung altgriechischer Stücke — den Grundstock für das in Basel zu schaffende Antiken-Museum bilden wird.

Internationale Musikfestwochen Luzern

gers, constituent d'utiles et efficaces moyens pour Genève, de se faire toujours mieux connaître, et partant apprécier, au-delà de nos frontières.

Les dépenses en faveur de la propagande et du matériel publicitaire se sont élevées à 216 300 francs.

La carte postale, qu'elle soit en noir et blanc, ou en couleurs, représente un élément de propagande dont on n'imagine guère l'étendue. Afin de stimuler la production et la qualité de ces éditions, l'Association se propose d'ouvrir un concours de la meilleure carte postale genevoise.

Le directeur, M. Marcel Nicole, s'est rendu à Londres et à Paris pour maintenir les contacts avec

# Treppauf mit Kisag

Ferienzeit, Reisezeit, Saisonbeginn! Sie wissen es selber: Ihre Gäste sind anspruchsvoll. Sie kommen nur zu Ihnen, wenn sie überzeugt sind, dass sie prompt und aufmerksam bedient werden. Mit KISAG-Apparaten ist dies eine Leichtigkeit! Wir zeigen Ihnen unsere Erzeugnisse an folgenden Ausstellungen:

BEA, Bern, 11.-21. Mai 1963, Halle 2, Stand 266.

FOGA, Neuchâtel, 22. Mai 1963 - 3. Juni, Halle 4, Stand 56 und 80.



**1 Rahmbläser**, stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos ein sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst.

Der KISAG-Rahmbläser ist ein eigenlicher Universalapparat: im Nu stellen Sie damit Gläser her, Mayonnaise, Schlagrahm, Purée, Saucen, Milchshakes usw. Ein Küchengerät, das die Arbeit erleichtert und Abwechslung in den Alltag bringt.



**2 Crème-Dispenser**, aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1-Liter-Füllung für Kaffeebaum oder Vollrahm mit Eiskühlung.



**3 Kartoffelschälmaschine** mit der hohen Leistung: schält je Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber, Geringer Schälabfall. Auch für Rüben, Sellerie usw. geeignet. Beim heftigen Personal-mangel unentbehrlich.



**4 Pommes-frites-Schneider**, ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer und Auslandpatente angemeldet.



**5 Friteuse** mit automatischer Ölklärung, die die Ausföhrung aller Backarbeiten mit dem gleichen Öl ermöglicht. Grosse Einsparungen an Zeit, Öl und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulierung direkt bei 200 Grad. Die leistungsfähige Friteuse wird dank der Formgebung als Tischapparat speziell in platzarmen Küchen geschätzt. Inhalt 5 Liter für 220/380 Volt, 3000/2500 Watt (kleines Modell Inhalt 2,5 Liter für 220/110 Volt, 1200 Watt).



**6 Alleschneider**, der in jeder Küche am meisten benötigte Apparat. Von grösster Leistungsfähigkeit. Schneidet alles, dick und dünn. Ein Druck auf den Hebel, und das Messer ist frei, deshalb sehr leicht zu reinigen. Ein würdiger Vertreter in der Reihe der bestbewährten KISAG-Apparate!

**Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisangaben und kostenloser Beratung**

**Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit**

**Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!**

**KISAG AG für Leichtmetallwaren**  
**BELLACH SO Telefon (065) 26131**

les agences de l'Office national suisse du tourisme et les grandes agences touristiques. Ces voyages sont bénéfiques et pourront s'intensifier dès l'instant où un fléchissement se fera sentir dans l'occupation de l'hôtellerie genevoise.

**Interventions dans le secteur des transports et des communications**

Genève, en sa qualité de gare internationale, dispose maintenant de liaisons rapides, tant avec Paris qu'avec Lyon et la frontière espagnole. En revanche, les trains en direction de Marseille, de la Côte d'Azur et de la frontière italienne, par Vintimille ou Modane, devraient pouvoir améliorer encore leurs horaires.

Du côté helvétique, la situation est maintenant très satisfaisante. Il y a, chaque jour, 48 trains voyageurs réguliers qui partent en direction de Lausanne et 47 en provenance de Lausanne ou plus loin.

Des démarches ont été entreprises afin que soit amélioré l'accueil, en gare de Cornavin, des voyageurs venant de France. En effet, les touristes sont mêlés aux travailleurs étrangers et, de ce fait, indisposés parfois par des mesures de contrôle qui ne les concernent pas.

Le trafic routier ne fait que s'intensifier toujours davantage. L'autoroute Lausanne-Genève doit être prête pour le début du printemps 1964. Les autorités françaises vont mettre prochainement en chantier plusieurs autoroutes aboutissant aux frontières du canton. La gare routière de la place Dorcière, derrière la chapelle anglaise, est de plus en plus animée. L'an passé, elle a été fréquentée par 375 000 voyageurs, dont 30 000 ont utilisé les services d'excursion «tour de ville».

A l'Aéroport de Genève-Cointrin, le trafic progresse lui aussi, mais cependant dans une mesure moindre qu'à Zurich-Kloten. Avec 59 000 voyageurs de plus l'an passé, l'augmentation a été de 5,2% alors qu'à Zurich-Kloten, on a enregistré une progression de 14,5%. C'est le trafic pour Paris qui est le plus important, avec un total de 187 825 passagers. La Swissair a acheminé 58% du trafic de l'aéroport genevois. Dix-huit compagnies de navigation aérienne exploitent des lignes régulières à destination de Genève-Cointrin. Au début de l'été dernier, le chantier de la nouvelle aérogare a été ouvert et progresse conformément à la cadence qu'on s'est imposée.

**Manifestations en tous genres**

Le calendrier des manifestations qui se déroulent à Genève est certainement l'un des plus fournis et des plus complets qui soient présentés dans notre pays. Tant par leur variété que par leur qualité, les manifestations genevoises sont souvent compa-

rables à celles offertes aux habitants des grandes capitales. La réouverture du Grand Théâtre en décembre, permet de présenter un répertoire de tout premier ordre.

Les traditionnelles Fêtes de Genève, qui se déroulent à la mi-août, attirent toujours de grandes foules. L'an passé, les deux défilés du corso fleuri ont fait affluer plus de 100 000 spectateurs.

**Création d'un «Fonds spécial du tourisme»**

Grâce à l'institution d'un «Fonds spécial du tourisme», alimenté, depuis le 1er janvier, par les contributions des hôteliers et des maîtres de pension, qui le financent à raison de 5 à 25 centimes par nuitée, selon la catégorie de leur établissement, sans en reporter le montant sur la facture de leurs clients — on a ainsi évité l'instauration d'une taxe de séjour municipale — l'Association des intérêts de Genève pourra ainsi se procurer quelque 200 000 francs, peut-être même davantage, qui seront destinés à financer la propagande touristique en faveur de Genève, la publication périodique d'une liste d'hôtels, l'exploitation du Bureau du logement et des congrès.

Une commission spéciale, composée de neuf membres, y compris un représentant de l'Etat et un autre de la Ville de Genève, s'occupe de la gestion de ce fonds. Ce dernier assure à l'Association des Intérêts de Genève une rentrée financière substantielle qui va la mettre désormais à l'abri de certains soucis.

**Etat des finances**

L'Etat a octroyé, l'an passé, à l'Association, une subvention de 40 000 fr., ainsi qu'un montant de 20 000 fr. comme participation aux frais d'exploitation du Bureau de logement en gare de Cornavin. La Ville a versé 170 000 fr. — il s'agit, en fait, de son budget de publicité, dont elle délègue la gestion à l'Association — ainsi que 17 000 fr. à titre de participation aux frais généraux du secrétariat.

Les subventions bénévoles ont rapporté 107 430 francs, en plus des cotisations. A elle seule, la Société des hôteliers a versé 60 000 francs, ce qui ne se répètera cependant plus à partir de 1963, puisqu'il existe maintenant cette taxe de nuitée dont il est question plus haut.

De tout cela il résulte que, avec 456 921 fr. aux recettes et 462 643 fr. aux dépenses, l'exercice boucle avec un déficit de quelques milliers de francs seulement.

**Nouveaux membres du comité**

Outre M. H. E. Fauconnet, déjà cité, quatre autres nouveaux membres entrent au comité. Il s'agit de

MM. P. Croisier, Maurice Guye, Maurice Aubert et Borella, qui furent tous désignés à l'unanimité. En revanche, deux membres sortants n'avaient pas accepté de réélection. Ce sont M. Fernand Basso et M. Philippe de Weck, ce dernier fixé désormais à Zurich.

Après cette assemblée, M. Gabriel Despland, président de l'Exposition nationale donna connaissance

de l'état des travaux de cette importante manifestation qui sera prête à temps et qui réserve d'agréables surprises aux visiteurs. Puis le comité de l'Association des intérêts de Genève et un certain nombre d'invités se retrouvèrent un peu plus tard dans les salons de l'Hôtel du Rhône pour le dîner traditionnel qui a réuni une cinquantaine de convives et se déroula dans une ambiance excellente. V.

**Chronique genevoise**

**M. Charles Leppin a été brillamment réélu au conseil municipal de la Ville de Genève**

M. Charles Leppin, président de la Société des hôteliers de Genève, vient d'être brillamment réélu au Conseil municipal de la Ville de Genève, au sein duquel il siégeait depuis quatre ans déjà, pour une nouvelle législature de même durée. Il s'est classé au cinquième rang des seize élus de la liste du parti libéral, sur laquelle il figurait en compagnie de quarante et un autres candidats.

Quatre-vingt-quatre voix seulement le séparent du premier élu, M. François Picot, conseiller sortant. Avocat, fils d'un ancien président du gouvernement genevois et ancien président du Conseil national, qui a recueilli, lui, 6156 suffrages.

Le parti libéral, qui a obtenu quatre fauteuils de plus que dans la précédente assemblée, devient ainsi le plus important groupement bourgeois de la Ville de Genève, position jusqu'alors occupée par les radicaux.

Nous sommes heureux de féliciter M. Charles Leppin pour sa belle réélection, qui lui permet de continuer à servir la collectivité genevoise tout entière, avec la compétence et le dévouement qu'on lui connaît. — V.

**L'Hôtel Intercontinental augmente considérablement son capital**

Selon la Feuille d'avis officielle du canton de Genève du 30 avril, l'Hôtel Intercontinental, dont la construction est en bonne voie, sur une parcelle de l'ancienne campagne de Budé, au Petit-Saconnex — ce sera le plus grand palace de notre pays — vient d'augmenter considérablement son capital.

En effet, celui-ci a été porté de 3 500 000 francs à 8 millions de francs, par l'émission de 4500 actions de 1000 francs chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation de créances. Le capital est entièrement versé.

On apprend, en outre, que M. Robert Smith n'est plus administrateur et que M. Ernest Schmidheiny, de et à Céligny, est membre et président du conseil d'administration de l'Hôtel Intercontinental. Rappelons que M. Schmidheiny est déjà le très efficace et très compétent président du conseil d'administration de la Swissair. — V.

**Un dîner à l'Hôtel Richemond en l'honneur du secrétaire général de l'Association européenne de libre échange**

Un brillant dîner vient d'être donné par le Cercle de la presse et des amitiés étrangères, en l'honneur de M. Frank Edward Figgures, ce grand économiste qui assume actuellement les fonctions de secrétaire général de l'Association européenne de libre échange, dont fait partie notre pays.

C'est en la grande salle de l'Hôtel Richemond que fut servi ce repas. A l'heure du café, l'hôte d'honneur se livra à un vaste tour d'horizon politique et économique du plus vif intérêt. — V.

**Chronique fribourgeoise**

**Fête cantonale de chants à Bulle**

La Gruyère possède un passé riche de chansons et de traditions; elle fut le berceau d'une pléiade de chansonniers et la muse d'un peuple joyeux.

C'est ainsi que le chef-lieu gruérien a été chargé d'organiser la fête cantonale de chants qui aura lieu les 18 et 19 mai prochains. Plus de mille chanteurs se réuniront à Bulle où sera présenté, dans le cadre des festivités, un grand Festival intitulé «Terre de Gruyère».

Ce spectacle haut en couleurs est une évocation de la Gruyère des périodes antique, moyenâgeuse et moderne; quatre artistes fribourgeois en sont les auteurs: Henri Gremaud pour le texte, Pierre Kaelin pour la musique; Jo Baeriswyl pour la mise en scène et Netton Bosson pour les décors. Plusieurs sociétés, au total 500 personnes, collaboreront à cette grande production qui se donnera dans une vaste halle de 2000 places.

Un hommage sera rendu dimanche 19 mai à l'Abbé Bovet, regretté compositeur et barde gruérien, ainsi qu'à M. Louis Ruffieux, ancien président des Chanteurs fribourgeois. L'après-midi, dès 14 h., un cortège historique et folklorique déploiera ses fastes dans toute la cité.

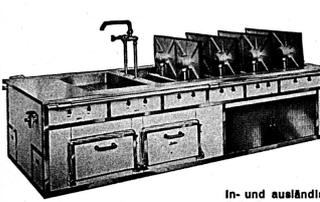
Les six représentations du festival sont fixées au 18 et 19 mai, 22 et 23 (Ascension), 25 et 26 mai; ce dernier jour verra encore se dérouler la Journée des costumes et des patoisants fribourgeois, marquée à nouveau par un grand cortège.

Toutes ces manifestations ne manqueront pas d'attirer la foule des grands jours en pays de Gruyère dont le charme printanier est bien connu et l'accueil souriant. Nous y reviendrons d'ailleurs.

José Seydoux

Der neue elektrische  
**Locher**  
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:  
Zürich: Stadtpitalwald  
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.  
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)  
Schaffhausen: Kantons-spital (2 Herde)  
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire  
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde  
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof  
Lagos/Nigeria Westafrika: Hotel «The Mainland»

**OSKAR LOCHER**  
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14  
Telephon (051) 345458  
Zürich 8

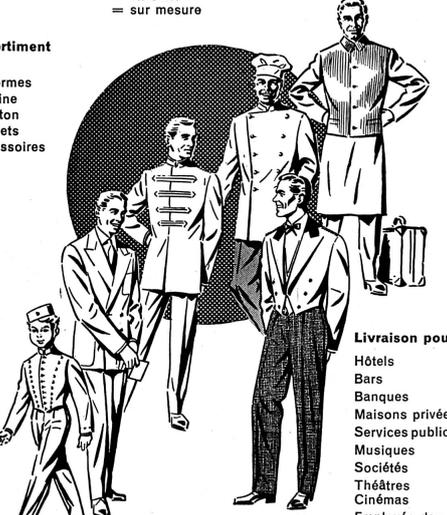
**Locher**

**MANUFACTURE FRAZZOLI & C**  
Tissus - Uniformes - Confections  
Via De-Amicis 43, Milano, Tél. 8481 312 / 833 004

Fondée en 1923

**EXPORTATEURS EN SUISSE**  
Spécialité uniformes pour hôtels  
= en série  
= sur mesure

Assortiment prêt  
Uniformes en laine et coton  
Bonnets  
Accessoires



Livraison pour:  
Hôtels  
Bars  
Banques  
Maisons privées  
Services publics  
Musiques  
Sociétés  
Théâtres  
Cinéma  
Employés des tramways, etc.

**Demandez offre:**  
pour importantes livraisons prix spéciaux  
notre personnel peut être envoyé pour les mesures.

Einfach  
Klein  
Schnell  
Sicher

Grosse Auswahl

Modelle mit 1-18  
Service- und 1-9  
Sparten-Addierwerken

Neue Kassen ab  
Fr. 880.-

Zur Geldkontrolle  
**Anker** Kassen

Zürich 4  
Tellstrasse 31  
Telefon 252144



**WERA-Klima - prima**

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.  
3500 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen.

**WERA**  
GERBERGASSE 23-33, BERN, TELEPHON (031) 399 11



Restaurants  
Speisesäle  
Bars  
Küchen  
Kegelebahnen

## Touristische Forschung und Ausbildung

Auf dem immer bedeutsamer gewordenen Gebiet der touristischen Forschung hat sich vor allem in Europa, aber auch in weiteren Gebieten die Internationale Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten (AIEST) als ein Kristallisationsorgan der wissenschaftlichen Bestrebungen im Tourismus erwiesen, dem stets wachsende Beachtung geschenkt wird, weil einmal die Gesellschaft eine Auslese von Fremdenverkehrs-Sachverständigen, worunter zahlreiche Hochschuldokzenten, in ihren Reihen zählt und sodann von ihr — namentlich im Zusammenhang mit den jährlichen Kongressen und den ihnen folgenden Publikationen — wertvolle Impulse auszugehen pflegen. Für die Schweiz fällt ausserdem besonders in Betracht, dass die Vereinigung vom Leiter des St.-Galler Fremdenverkehrsseminars, Prof. Dr. W. Hunziker, präsidentiert wird und sich ihr Generalsekretariat in den Händen des Vorstehers des Berner Forschungsinstituts für Fremdenverkehr, Prof. Dr. K. Krapf, befindet. Der Vorstand der AIEST, unter welcher Bezeichnung die Organisation in touristischen Fachkreisen bekannt ist, trat kürzlich unter dem Präsidium von Prof. Hunziker in Rom zusammen, um das Programm für den diesjährigen 14. Kongress, der vom 9. bis 15. Oktober 1963 in Ischia stattfinden soll, festzulegen. Dieser wird dem ebenso aktuellen wie weitsichtigen und in seinen Gesamtzusammenhängen bisher wenig behandelten Thema «Fremdenverkehr und öffentliche Finanzen» gewidmet sein und auf folgenden Grundsatzreferaten basieren:

Prof. Dr. K. Krapf, Bern: «Die allgemeinen Aspekte des Problems Fremdenverkehr und öffentliche Finanzen».

H. Barre, Paris: «Die Intervention der öffentlichen Hand bei der Finanzierung von Fremdenverkehrsanlagen».

Prof. Dr. A. Mariotti, Rom: «Die Intervention der öffentlichen Hand bei der Finanzierung von Massnahmen der Fremdenverkehrsförderung».

Prof. Dr. J. I. de Arrillaga, Madrid: «Der Beitrag des Fremdenverkehrs im öffentlichen Finanzhaushalt».

Da sich hierzu noch Referate über weitere besondere Gesichtspunkte des Themas und über nationale Eigentümlichkeiten des Verhältnisses zwischen Fremdenverkehr und öffentlichen Finanzen gesellen, ist zu erwarten, dass aus dem Kongress Erkenntnisse resultieren werden, die für Theorie wie Politik des

Fremdenverkehrs gleich nutzbringend und wegweisend sein dürften. Nicht unerwähnt gelassen sei, dass demnächst als Frucht des letztjährigen, also 13. Kongresses der vierte Band der Schriftenreihe der Vereinigung erscheinen wird, der sich vornehmlich mit dem Problem der touristischen Planung im makroökonomischen wie mikroökonomischen Verstande befasst und den Titel trägt: «Le tourisme moderne, son importance économique et les possibilités de sa planification.»

Präsident und Generalsekretär der AIEST nahmen die Gelegenheit ihrer Anwesenheit in Rom wahr, um — einer an sie ergangenen Einladung folgend — mit Referaten zur Feier der Schaffung des römischen «Istituto Tecnico per il Turismo» beizutragen. Prof. Hunziker sprach dabei über «L'istituto di Roma nel quadro internazionale dell'insegnamento turistico». Prof. Krapf über «Le tourisme dans les économies internationales». Beide Referate blieben dergestalt einer Tradition treu, die sie schon an das gleiche Rednerpult geführt hatte, als das Institut viele Jahre zuvor als «Istituto Professionale di Stato per il turismo» ins Leben gerufen worden war. Als solches hatte es nicht zuletzt dank der Initiativen und umsichtigen Leitung von Prof. Carmelo Caligiuri hohes Ansehen und eine Spitzenstellung in der touristischen Ausbildung erlangt, die ihm auch im Ausland neidlos zugebilligt wurde. Sein Zweck bestand von Beginn an darin, das untere und mittlere Kader für touristische Ämter, Verkehrsbüros, Reiseagenturen und touristische Auskunftsstellen von Transport- wie andern Verkehrs- und Fremdenverkehrsunternehmen des eigenen Landes heranzuziehen. Der grosse Erfolg, der ihm beschieden war, beruhte einmal auf den äusserst strengen Zulassungs- und Prüfungsbedingungen, sodann auf dem qualifizierten Lehrkörper, speziell aber auf den neuzeitlichen, lebensnahen Schulungsmethoden, worunter einem längeren Praktikum, zum Teil im Auslande, entscheidendes Gewicht zukam.

Mit der Umwandlung des Instituts in das nunmehrige Istituto Tecnico per il Turismo ist die Schule um eine Stufe höher gerückt. Nach wie vor trägt sie staatlichen Charakter. Das von ihr ausgestellte Abgangszeugnis eines «Fachbeamten des Fremdenverkehrs» (Perito per il Turismo) berechtigt hingegen nicht nur zur Teilnahme an öffentlichen Wettbewerben für sachkundige Kräfte in italienischen Fremdenverkehrsunternehmen, sondern besonders auch zur Immatrikulation an italienischen Hochschulen, die Absolventen ähnlicher italienischer Institute aufnehmen. Die Schule

hat also Maturitätsrang erhalten. Dies ist das eigentliche Novum und findet sich anderwärts nur noch in der Salzburger Wirtschaftsakademie für Fremdenverkehrsgewerbe vor, die im Wintersemester 1962/63 ihre Pforten eröffnet hat und in einem fünfjährigen Lehrgang ebenfalls mit der Reifeprüfung abschliesst. Es darf als erfreulich bezeichnet werden, dass damit an beiden Orten das vielerorts seit langem angestrebte Ziel der Ermöglichung des Anschlusses an das Universitätsstudium auch für eine touristische Fachschule erreicht worden ist. Nichts liess deutlicher die Notwendigkeit erkennen, im Fremdenverkehr wie anderwärts für die Ausbildung von leitenden Kräften die Hochschule einzuschalten. Im übrigen war es unerlässlich, den Lehrgang des Römer Instituts seiner Rangerhöhung anzupassen. Vor allem hat er eine Straffung insofern erfahren, als nunmehr eine einzige Abschlussmöglichkeit besteht, zu der — wie in Salzburg — eine fünfjährige Ausbildung führt. Diese stimmt grundsätzlich mit der bisherigen in der Konstruktion weitgehend überein. Immerhin sind die allgemeinen Fächer stark ausgebaut worden. Das Praktikum besteht weiter. Es wird interessant sein zu sehen, wie sich die Neuordnung einspielt und welche Lehren für die touristische Schulung an andern Orten sich daraus ziehen lassen. - hz

## L'Office national suisse du tourisme change son président

L'on a pu lire à la fin de la semaine dernière, que le Conseil fédéral avait pris acte avec remerciement pour les services rendus, de la démission de M. Armin Meili, Dr h. c., architecte, à Zurich, de ses fonctions de président de l'Office national suisse du tourisme. Il sera remplacé jusqu'à la fin de la période administrative courante, par M. Gabriel Despland, conseiller aux états, président de l'Exposition nationale suisse 1964 à Lausanne.

Comme l'ONST tiendra son assemblée générale cette semaine à Einsiedeln, nous pourrions certainement donner la semaine prochaine de plus amples renseignements sur cette décision.

## Schweizerische Verkehrszentrale

Der Bundesrat hat vom Rücktritt von Dr. h. c. A. Meili, Zürich, als Präsident der Schweizerischen Verkehrszentrale Kenntnis genommen. Für den Rest der laufenden Amtsdauer ist als neuer Präsident Ständerat Dr. Gabriel Despland, Lausanne, gewählt worden.

## Die «Gesundheit» an der Expo 64

Die kommende Landesausstellung wird einen besonderen Platz unseren Gesundheitsproblemen, der Vorbeugung wie der Heilung der Krankheiten, widmen.

Nach einer Einleitung, welche beschreibt, was uns die Gesundheit bedeutet, das Gleichgewicht des Körpers, die Feinde, die ihn bedrohen sowie die Mittel, um diese Feinde zu bekämpfen, wird man die damit in unserem Lande erzielten Resultate zeigen. Man wird als Beispiel die in der Schweiz angewendeten medizinischen und chirurgischen Behandlungsmethoden gegen Krankheiten und Missbildungen des Herzens darstellen. Es werden aber auch die bereits bestehenden Möglichkeiten, die Fachbildung, die verschiedenen Zweige der Krankenpflege angeführt. Man möchte den Besuchern gerne zeigen, wie gross der Umfang der geleisteten Arbeiten auf dem Gebiete der Medizin ist. Die Probleme der Zahnmedizin und der Tuberkulosebehandlung, die Impfung, die Chancen der körperlich Benachteiligten und ihre Wiedereingliederung ins Alltagsleben kommen ebenfalls zur Diskussion.

Ein wichtiger Platz wird auch der Zusammenarbeit

zwischen den medizinischen Körperschaften, den wissenschaftlichen Instituten und der schweizerischen pharmazeutischen Industrie eingeräumt. In diesem Teil der Sektion wird ein Garten mit medizinischen Pflanzen angelegt.

Das Rote Kreuz wird unter Mithilfe der Industrie zeigen, was die Schweiz für die andern, insbesondere für die Entwicklungsländer, tut.

Schliesslich seien als weitere Gruppen dieser Abteilung erwähnt: Bakteriologie, Herzprüfung, Operationssaal, Radiologie, medizinische Laboratorien, Spitalausrüstungen, Untersuchungszimmer von Ärzten und Zahnärzten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, Instrumente und Apparate und in der Schweiz fabriziertes oder verkauftes Krankenmobilium auszustellen. Man möchte den Besuchern zeigen, wie wichtig für unser Land die diesbezügliche Industrie ist.

Prof. P. Decker, welcher der Sektion «Gesundheit» vorsteht, widmet sich vollständig dieser wichtigen Aufgabe, die man ihm anvertraut hat. Er bemüht sich selber um die Kontakte mit den Ausstellern, welche in ihm einen sehr sachkundigen Verhandlungspartner finden. Er steht allen jenen mit Auskünften zur Verfügung, die sich als Aussteller an dieser Sektion interessieren, bis heute jedoch mit der Expo 64 noch nicht in Verbindung getreten sind.

## Frühjahrskreuzfahrten auf dem Rhein

mit den grössten und modernsten Motorschiffen

EUROPA und HELVETIA

Die ersten Fahrten ab Basel: 3., 9., 16., 23., 27. Mai; 1., 5., 10., 15., 19., 24., 28. Juni; 3., 7., 12., 17. Juli usw.

4 Tage ab 323.- 5 Tage ab 365.- 9 Tage ab 654.-

mit allem Komfort und erstklassiger Verpflegung. Richtige Bordatmosphäre, interessante Landausflüge. Geheiztes Schwimmbad auf Deck. Autotransporte nach Rotterdam ab 165.-



Prospekte, Auskünfte und Anmeldung bei Ihrem Reisebüro oder durch Generalagentur: Rheinpassage, Basel, Klingentalgraben 19, Telefon (051) 333400

Mit was händ Sie au die Läden so schön 2 gstriche

**Vertol**  
heisst das fabelhaftige  
Uffrischungsmittel  
und ist  
sehr billig!

**VERTOL** ist seit Jahren das bewährte und billige Mittel zum Auffrischen von verwitterten Fensterläden, Garten- und Balkonmöbeln, Garagetüren, Blumenkästen usw.

**VERTOL** schmiert nicht, sondern ist in wenigen Stunden staubfrei und griffest.

Eine Kanne zu Fr. 6.40 genügt für 8 bis 12 Paar Fensterläden.

**VERTOL** ist nur in plombierten Blechkannen zu Fr. 3.35, 6.40, 12.25, 17.75 und Fr. 28.- in Drogerien und Farbwarengeschäften erhältlich.

Wenn nicht, dann direkt durch den Fabrikanten: G. Wohnlich, Drogerie z. Kornhausbrücke, Zürich 10, Rousseaustr. 10, Tel. (051) 280785

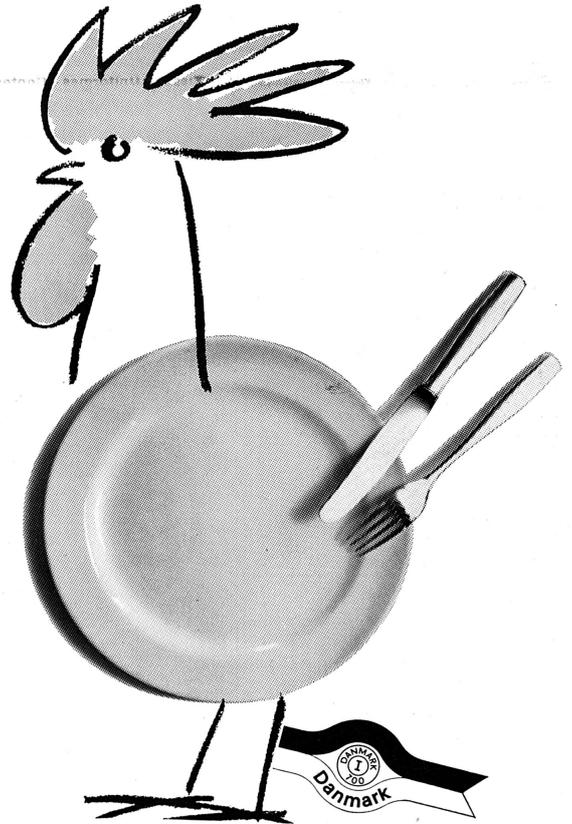
**frifri** Die Qualitäts-Friteuse

Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.

**ARO** LA NEUVEVILLE

Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungsrichtungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

Telephon (038) 796 91/92



## Güggeli aus Dänemark bieten einen exklusiven Vorteil:

Sie sind unerreichbar exakt kalibriert. Und sie haben erst noch das schöne weisse Fleisch, das Ihre Gäste lieben. Auch Ihr Lieferant führt die tiefgekühlten Güggeli aus Dänemark...

## Prima, prima — aus Dänemark

## Chronique valaisanne

### Routes ouvertes

La liaison avec l'Italie peut à nouveau se faire par le col du Simplon puisque la route est ouverte à la circulation depuis la fin de la semaine passée. Il n'a jamais fallu attendre si longtemps pour pouvoir franchir ce col que les responsables s'efforcent de débayer, généralement, pour les fêtes de Pâques. Mais, cette année, l'hiver a gagné la bataille.

La route du Col des Montets, soit Martigny-Chamonix, est également ouverte maintenant. On sait que le Tour d'Italie passera en Valais à la fin du mois. Il faudra, comme l'ont promis les autorités, ouvrir le col du St-Bernard. Cela ne sera pas une petite affaire en raison de la neige accumulée près de l' Hospice.

### Avec le tourisme Haut-Valaisan

Présidée par M. Paul Guenther, l'association touristique Haut-Valaisanne a une activité très intense. Le comité vient de se réunir à Brigue pour étudier la gestion de l'Union valaisanne du tourisme et pour discuter de divers problèmes touristiques. On appuie sur la nécessité de poursuivre le développement de toutes les régions du canton et on demande que le Conseil d'Etat vienne encore plus en aide aux communes qui évoluent.

Il est regrettable qu'une agence de presse ait fait une propagande peu compréhensive sur l'état de la route du Simplon, lors de son ouverture à la circulation. Les responsables ont eu à surmonter des difficultés importantes dont il aurait fallu tenir compte.

### Zermatt, la vie reprend

Par décision des autorités de Zermatt, les restaurants et les établissements publics peuvent rouvrir leurs portes. Il y a déjà des hôtes qui ont profité de cet avantage et qui font confiance à la station. La neige est encore excellente sur les pistes au-dessus de Zermatt et il restera encore durant plusieurs semaines. Les installations de remontée mécanique fonctionnent à nouveau normalement. Toutes les désinfections nécessaires ont été faites et les enquêtes se poursuivent pour déterminer les causes de l'épidémie.

Il n'y a actuellement presque plus de malades de la typhoïde soignés dans les hôpitaux valaisans. Ils quittent ces établissements complètement remis.

### Centrale laitière à Sierre

La centrale laitière de Sierre fonctionne depuis plusieurs années mais elle vient de franchir un nouveau pas dans son existence et c'est la raison pour laquelle la famille Zingg a convié autorités, presse et maîtres d'état à une charmante inauguration, samedi dernier.

Les nouvelles installations, dans des locaux neufs, sont des plus modernes et cette centrale représente une belle réalisation de l'économie privée. Elle a coûté un million de francs mais cette dépense valait certainement la peine d'être réalisée si l'on songe aux services que cette centrale va rendre. Trois petites comparaisons, pour montrer la marche en avant de la maison : fabrication de yoghourts 1945 : 32 000

gobelets, 1962 : 1 200 000. Nombres d'employés : 1945 : 9, 1962 : 35. Chiffre d'affaires : 1945 : 900 000 fr., 1962 : 6 074 500 fr.

La laiterie a écoulé, l'an dernier 1213 676 litres de lait. Ce lait arrive à la station de pesage, de contrôle et de filtrage avant d'être dirigé vers les diverses fabrications ou vers les commerces de détail.

La cave climatisée pour l'entreposage des fromages, peut emmagasiner 3500 pièces de fromage du Valais, 900 pièces de vieux fromage du Valais, 1260 pièces de Tilsit, 250 pièces de Gruyère et d'Emmental et 200 autres pièces de fromage. Ceci pour pouvoir ravitailler les commerces de détail de tout le canton.

### Fête cantonale des costumes à Savièse

C'est toujours une grande manifestation que celle de la fête cantonale des costumes. Celle de cette année, le jour de l'Ascension, sera particulièrement intéressante puisqu'elle se déroulera dans un cadre magnifique pour les costumes et les vieilles traditions : le plateau de Savièse. On annonce une participation record et le service d'ordre étudie actuellement les possibilités de parking. Ce problème devra être résolu au mieux, car on compte sur une participation de 10 000 personnes.

### Le nouveau président du Grand conseil

Lundi 13, le Grand conseil valaisan va remercier M. Dellberg pour son année de présidence et élira, à sa place, M. René Jacquod, de Bramois, l'actuel premier vice-président. Né à Bramois le 5 février 1905, il fut instituteur à Sion jusqu'en 1928 puis devint secrétaire syndical permanent, poste qu'il occupa encore à l'heure actuelle. M. Jacquod est député au Grand conseil de 1937 à 1941 et dès 1950. Il est conseiller national depuis 1952. — Ciy.

### Beau-Rivage Palace SA, Lausanne-Ouchy

L'assemblée générale de Beau-Rivage Palace SA, s'est tenue jeudi après-midi en son hôtel à Ouchy. Elle était présidée par M. A. Randin, vice-président, en l'absence de M. Roger de Crousaz, président du conseil d'administration, qui pour la première fois depuis quarante ans qu'il préside aux destinées de la société, était retenu par la maladie. Cent trente-huit actionnaires étaient présents ou représentés, porteurs de 13 208 actions.

Le rapport présidentiel pour 1962 mentionne que l'exercice, une fois de plus, a été brillant : les nuitées ont passé de 64 629 en 1961 à plus de 69 500 en 1962, les hôtes de l'Amérique du Nord venant en tête, suivis par la France, la Suisse, la Grande-Bretagne, l'Italie, l'Allemagne, etc.

Les projets de la société de créer une piscine et un curling à l'est de l'hôtel se sont heurtés à une opposition tenace ; aucune solution n'ayant pu pour le moment être trouvée, les projets sont donc abandonnés momentanément.

En ce qui concerne les hôtels Florissant et Lutetia, un bail de 38 ans sera signé entre la Ville de Lausanne — soit jusqu'en l'an 2000 — et Beau-Rivage SA. Ces deux hôtels auront à leur tête un directeur, qui fonctionnera sous la surveillance de M. Walter Schnyder, directeur de Beau-Rivage. L'exploitation commencera vraisemblablement à la fin de cette année.

Un problème crucial se pose à Beau-Rivage : le logement des quelque 220 à 250 employés. C'est pourquoi le conseil d'administration demande aux actionnaires l'autorisation de construire sur un terrain proche de l'hôtel un immeuble consacré à cet effet, autorisation qui lui a été donnée, il va bien sans dire.

Enfin, M. A. Randin, rappelant tout le travail accompli par la direction et le personnel, informa les actionnaires que M. Walter Schnyder avait été nommé directeur général de Beau-Rivage-Palace S.A., tandis que Mme Schaefer a le titre de directrice de Beau-Rivage.

Pour 1962, le produit net de l'exploitation a été de 1 203 366 fr. ; les frais généraux, impôts et divers se sont élevés à 203 934 fr., le bénéfice de l'exercice à 928 033 fr. Les immeubles, le mobilier et les provisions, qui sont assurés contre l'incendie par 6 885 000 francs, figurent au bilan pour 4 592 640 francs.

A l'unanimité, les actionnaires ont approuvé le bilan et le compte de profits et pertes tels qu'ils étaient présentés par le conseil, sa gestion, et lui en a donné décharge ainsi qu'à la commission de contrôle.

Les actionnaires ont approuvé la répartition proposée du solde actif du compte de profits et pertes de 928 033 francs (non compris le report de l'exercice précédent de 38 666 fr.) : à la réserve légale 46 402 francs ; dividende brut 10% : 400 000 fr. ; à la réserve légale et au conseil d'administration 136 326 fr. ; amortissements sur travaux en cours 200 000 fr. ; au fonds de secours 100 000 fr. ; report à nouveau 83 971 fr. Ils ont réélu pour trois ans le mandat d'administrateur venant à échéance, MM. Ed. Sandoz et Paul Bugnion. Enfin, le conseil d'administration a été autorisé à construire un immeuble pour le personnel et de contracter à cet effet un emprunt d'un million de francs, les garanties éventuelles nécessaires à cet effet devant être constituées.

Pour préserver dans toute la mesure possible le caractère lausannois de la société, le conseil d'administration, afin de pouvoir contrôler les mouvements de titres, a décidé de porter le capital-actions de la société de 4 millions à 4 millions 800 000 fr., en émettant 8000 actions à droit de vote privilégié de 100 fr. nominal chacune ; les actionnaires pourront souscrire une action nouvelle pour deux anciennes, le prix de souscription étant de 200 fr. par action nominative, donnant droit au dividende à partir du 1er janvier 1963.

### Marchés agricoles

Les légumes printaniers se sont développés en un temps record. L'offre d'épinards, de bettes à côtes, de radis, de rhubarbe est déjà importante. Le marché est également bien pourvu en poireaux. L'offre de salades de serre se maintient normalement. Tous les légumes précités sont offerts à des prix avantageux. La récolte des salades hivernées va commencer dans 15 jours. Les expéditions d'asperges ont commencé ; elles s'intensifient rapidement.

Les arbricotiers ont répondu les premiers à l'appel du printemps. Les cerisiers ont aussitôt suivi leur exemple, imités par les poiriers qui fleurissent maintenant.

## Auskunftsdiens

### Spanisches Reisebüro in Zahlungsschwierigkeiten

Aus Barcelona verläutet, dass die Firma Agence de Voyages EUROPA SA, Av. Generalísimo Franco 578, Barcelona, wegen schlechter Finanzlage die Zahlungen einstellen musste. Die Firma übt die Reisebüro-tätigkeit weiterhin aus und versucht, sich Mittel zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen zu beschaffen. Es wird angetragen, allfällige Forderungen durch einen Advokaten in Barcelona geltend machen zu lassen. Mitglieder, welche von oben erwähnter Firma noch Geld zugut haben, sind eingeladen, sich zu diesem Zweck mit dem Zentralbüro in Verbindung zu setzen.

L'Union valaisanne pour la vente des fruits et légumes annonce cette semaine que le problème de l'utilisation des stocks de Reinettes du Canada n'a pas encore trouvé de solution satisfaisante ; la situation devient inquiétante. La pomme ne se garde pas indéfiniment, même dans un endroit approprié.

Les stocks devraient encore trouver un écoulement satisfaisant sur le marché. Les fruits sont encore assez rares, et les pommes sont maintenant plus intéressantes que les oranges. Certains importateurs, surtout en Suisse alémanique, réclament l'ouverture des frontières, mais pourtant les pommes du pays sont encore abondantes et avantageuses.

### Oberländische Wirtschafts- und Verkehrsprobleme

Der Vorstand und die Kommission für Gemeindegan-genheiten der Oberländischen Volkswirtschaftskammer traten unter dem Vorsitz von Kammerpräsident Nationalrat E. Baumgartner, Thun, zu einer gemeinsamen Tagung in Spiez zusammen, um verschiedene aktuelle Verkehrsprobleme und Anliegen der Gemeinden zu behandeln. Ein spezieller Willkommensgruss wurde dem bernischen Regierungspräsidenten, Dr. H. Tschumi, sowie dem gewesenen Kammerpräsidenten, Oberstbrigadier H. Bühler, entboten.

Einleitend orientierte Nationalrat E. Baumgartner über die BLS-Rückkaufstrafen. Er gab Kenntnis vom Ergebnis seiner Umfrage bei den oberländischen Gemeinden, die sich in vorwiegender Mehrheit positiv äusserten. Die in diesem Zusammenhang geltend gemachten regionalen und lokalen Begehren sind den zuständigen Instanzen unterbreitet worden.

Der rasche Ausbau der Lötschberglinie, der im nationalen Interesse liegt, stellt ein dringendes Postulat der berneroberländischen Wirtschaft dar und sollte vor einem kostspieligen und langfristigen Ausbau am Gotthard in Angriff genommen werden. Die Oberländische Volkswirtschaftskammer unterstützt die Bestrebungen der Jurassischen Volkswirtschaftskammer für den durchgehenden Ausbau der trans-

**2 gute Tipps!**

**Poli-Brille**  
die Spezial-Politur zur richtigen Pflege von hochglanz-polierbaren, lackierten oder gestrichelten Möbeln, sowie Autos, Motor etc. Ergibt kristallklare, dauerhafte Hochglanz. Reinigt gleichzeitig und hinterlässt keine Öle, Wollken- oder Strichspuren

**RADIKAL Möbelpolitur**  
die Vertrauensmarke zur Pflege von matten Möbeln. Maltierle gebildete und malt-polierete Gegenstände hell und dunkel werden mit RADIKAL frisch und liebkosender.

**Hotelpackungen 500 ccm Fr. 8.50, 1 Liter Fr. 15.60**

**klarer Kopf mit Eptinger**

Die Frau von heute schätzt das gehaltvolle Eptinger als tägliches Tischgetränk. Sie gibt diesem erfrischenden Mineralwasser mit dem milden Kohlensäuregehalt den Vorzug, weil es praktisch kein Kochsalz enthält, den Stoffwechsel aktiviert und überflüssiges Wasser ausscheidet.

mit JUWO-Punkten!

**Zu verpachten**

**Hotel-Restaurant**

an guter Lage. Bauzustand und Betriebsverhältnisse einwandfrei. Interessante Pachtzinsverhältnisse. Gehobene Kundschaft. Auskunft erhalten Sie unter Chiffre ZV 1697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Pour le confort de votre Hôtel choisissez Dunlopillo**

Le choix d'un matelas est très important pour le confort des clients de votre Hôtel : choisissez donc Dunlopillo - vos hôtes se réveilleront frais et dispos et seront prêts à recommander votre Hôtel à leurs amis.

- Dunlopillo - mousse de lastex - est souple, confortable, il ne perd pas sa forme.
- Dunlopillo est aseptique par sa nature même, il ne laisse accès ni à la poussière, ni même aux mites.
- Dunlopillo est remarquable par sa légèreté et sa résistance.
- Dunlopillo : chaleur confortable en hiver et frais l'été.

**Dunlopillo**

**Neue Hotelschule Krattigen**

bei Spiez und Interlaken. - Tel. (033) 7 69 69 (Externat und Internat)

Unsere raschfördernden, aus der Praxis für die Praxis erteilten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im März/April, Oktober/November, Januar/Februar.

1. Küche / 2. Service / 3. Hotelfach allgemein / 4. Bureau und Reception / 5. Gouvernanten-Hausbeamten-Directrice / 6. Spezialkurse

Verlangen Sie unser Schulprogramm.

**Schlüssel-Anhänger**  
elegant, solid, lackschön, unzerstörlich, rot-luminesz., mit Zimmer-No. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 31 61

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

versalen Verkehrslinie Basel-Delsberg-Biel-Bern-Lötschberg-Simplon in vollem Umfange.

Nach einem eindrücklichen Votum des Präsidenten der Kommission für Gemeindeangelegenheiten, Rudolf Röstli, Kandersteg, beschloss der Kammerpräsident sodann den Beitritt zum Oberländischen Bund für die Erhaltung unserer Gewässer (OBEG) und bezeichnete als Delegierten Grossrat Ad. Michel, Meiringen.

Im Vordergrund standen ferner Strassenbaufragen, die für das Berner Oberland von besonderem Interesse sind. Grossrat K. Bischoff, Heimberg, gab Aufschluss über das im Grossen Rat zur Behandlung gelangende neue kantonale Strassenbaugesetz und erläuterte die für die Gemeinden wichtigen Artikel. Aus dem Simmental und dem Oberhasli wurden verschiedene Wünsche betreffend den Unterhalt der Gemeindestrassen, die Schneeräumung und Staubfreimachung sowie den Ausbau der Lawinensicherung auf den Alpenstrassen angebracht.

Zur Frage der Aufnahme der rechtsufrigen Thunersee- und der rechtsufrigen Brienzseeuferstrasse in das mit Bundeshilfe auszubauende Netz der Hauptstrassen, die durch eine Eingabe der Kammer zuständigerorts anhängig gemacht worden ist, gab Dr. K. Bachmann, Thun, nähere Ausführungen. Es wurde beschlossen, die grossen Strassenbauprobleme des Berner Oberlandes sowohl in bezug auf den Ausbau der bestehenden Strassenzüge, wie auf die Verwirklichung der hängigen neuen Projekte und einer wintersicheren Nord-Süd-Verbindung in Zusammenarbeit mit der Berner Regierung ernstlich an die Hand zu nehmen, wobei Regierungspräsident Dr. Tschumi seine Unterstützung zusicherte.

Anschließend kamen noch die den Gemeinden zugemuteten Beiträge an den Kulturfonds der Expo 1964 sowie die grosse finanzielle Belastung der Gemeinden durch neue Schiessanlagen zur Sprache. Die Kammer wird die verschiedenen Anliegen weiterverfolgen.

### Unsere Jubilare

**Anton und Olivia Gamma-Odermatt**  
feiern goldene Hochzeit!

Just bevor sich im weltbekanntesten Post-Hotel zu Wassen die Pflichten zur Sommer-Saison 1963 öffnen, wird dort noch in aller Stille ein Familienfest begangen. Am 13. Mai 1963 können die Hoteliersleute Oberst Anton Gamma und seine treue Lebensgefährtin Olivia geborene Odermatt, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die strammenden Jubilare erfreuen sich heute noch bester Gesundheit und führen in meisterhafter Weise das Zepter des altbekanntesten Posthotels, das Sommer für Sommer Gäste aus aller Herren Ländern beherbergt und ein beliebtes Absteigequartier der Touristen und Passanten aus aller Welt ist. Wir beglückwünschen die frohen Jubilare – Oberst Gamma steht in seinem 82., seine Gemahlin in 79. Lebensjahre – zum seltenen Fest der goldenen Hochzeit und wünschen ihnen von Herzen weiterhin gute Gesundheit, Glück, Segen und Wohlergehen.

Ja, heute war's vor fünfzig Jahren,  
da schritt ihr zum Traualtar –  
und nun – geschmückt mit Silberhaaren –  
begleitet Euch der Kinder Schar

fröhlockend zu dem Feste  
im Kreise lieber Freund' und Gäste!  
Herzliche gratulatur und ad multos annos! ib.

### Frau Frieda Leimgruber 70jährig

Im kürzlich bemerkenswert modernisierten Hotel Schiller in Luzern beging dieser Tage Frau Frieda Leimgruber in aller Stille ihren 70. Geburtstag. Arbeit erhält jung und gesund. Diese Feststellung wird bei Frau Leimgruber offensichtlich. In der Tat ist es eine Freude, zu sehen, mit welcher Jugendlichkeit die Jubilarin ihre Jahre trägt und ihrer Tätigkeit nachgeht. Auch nach der Übergabe des Hotels an ihren Sohn ist sie das Herz des Betriebes geblieben, und überall legt sie Hand an, wo es nützt. Ihr ganzes Wesen legt bereitetes Zeugnis ab für den ihr eigenen Optimismus, wie auch ihr Leben sich stets durch grosses Vertrauen in die Zukunft auszeichnete. 33jährig zog sie 1926 an der Seite ihres Gatten, den sie leider schon 1936 verlor, in das Hotel Schiller ein. Mit ihrem Wiegenfest paart sich demnach eine 37 Jahre lange Tätigkeit im Hotelfach, und ein halbes Leben lang teilt sie nun die Freuden und Leiden dieses schönen, aber auch wechsel- und risikvollen Berufes. Nach wie vor pflegt sie die Beziehungen zu den Gästen und umsorgt ihre Stammkundschaft ebenso mütterlich wie das Personal.

Frau Leimgruber hat sich aber nicht nur durch ein arbeitsreiches Leben ausgezeichnet. In all den Jahren hielt sie ihren Berufsorganisationen in vorbildlicher Weise die Treue. Sie verkörpert jene echte Schweizer Tradition, die unserer Hotellerie den internationalen Namen gab. Kein Anlass eignet sich daher besser, die Jubilarin zu ehren, ihre Tätigkeit zu würdigen und ihr zu danken. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten sie ins nächste Lebensjahrzehnt. – HVL/W.M.

### Concierge Albert Marbach – ein rüstiger Siebziger

Der Schreibe dieser Zeilen hatte die Ehre, Albert Marbach während seiner letzten 16 Dienstjahre als Concierge zu seinen treuesten und bestausgewiesenen Mitarbeitern zu zählen. Die Aufgabe, ein Haus, welches während den Kriegsjahren für Gästebetreuung geschlossen war, wieder zur Blüte zu bringen und ihm im Fremdenverkehr einen führenden Namen zu verschaffen, war nicht leicht zu erfüllen. Albert Marbach hat dank seinen Sprachkenntnissen und seinem vollen Einsatz auch an diesem Aufbauwerk mitgeholfen. Seine Dienstauffassung bestand darin, die Interessen des Hauses voll zu wahren und dem Gast treu zu dienen.

Sein ausgeglichener Charakter machte ihn nicht nur bei seinen Vorgesetzten, Mitarbeitern und Angestellten beliebt, sondern auch bei den Gästen aus nah und fern. Die Stammgäste nannten ihn «Albert», denn er genoss ihr volles Vertrauen und war mit ihnen in persönlicher Freundschaft verbunden.

Trotz seiner starken beruflichen Inanspruchnahme liess er es am persönlichen Kontakt mit seinen Kollegen nicht fehlen. Er fand auch hier nur Freunde. Für die Ausbildung junger Leute in diesem schönen Beruf zeigte er ebenfalls ausnehmendes Verständnis. Während all seiner Dienstjahre hat er manchem zu einem führenden Posten verholfen. Albert Marbach war mit Leib und Seele seinem Berufe ergeben – ein treuer und zuverlässiger Diener am Menschen, ja, das Menschliche überweg bei ihm das Materielle.

Wir freuen uns, dass es Ihnen vergönnt ist, Ihren 70. Geburtstag im Kreise Ihrer lieben Gattin, Verwandter und Freunde bei bester Gesundheit zu feiern und wünschen Ihnen, Albert Marbach, noch viele ungetrübte und sonnige Jahre an der Seite Ihrer



Gattin. Auch hoffen wir, Sie noch des öfters unter Ihren Kollegen und Freunden zu sehen. Von ganzem Herzen gratulieren Marta und Charles Fricker

Am 11. Mai feiert Albert Marbach-Schilliger in Luzern sein 70. Wiegenfest – so geistig frisch und körperlich rüstig, dass man bei ihm sagen dürfte: das Leben beginnt (erneut) mit 70! Jetzt kann er seinen verschiedenen hobbies fröhnen, die er während seinem arbeitsreichen Leben wegen seinem Einsatz für den geliebten Beruf immer hintenastehen lassen musste.

Doch führen wir zuerst seinen Werdegang auf: Seine Jugend verbrachte er glücklich im Elternhaus in Luzern, wo er auch die Sekundarschule besuchte. Früh hatte er sich für den gastgewerblichen Beruf entschieden, und schon 19jährig finden wir ihn als Kellner in England. Während dem Ersten Weltkrieg absolvierte er seine Rekrutenschule und tat seinen Grenzbetriedungsdienst; hier mochte auch der Grundstein zu seinem späteren hobby – dem Schiessen – gelegt worden sein. Schon 1918 finden wir ihn wieder in der Hotellerie beschäftigt. Bis 1922 diente er im Bernerhof in Bern als Liftler und 2. Concierge. Nach einem Abstecher nach Florenz kam er als Postmann ins Palace Hotel in Luzern, wo er im Sommer die Stelle des Concierges besetzte. Im Winter zog es ihn dagegen in den Süden, ins Palace Hotel in Luxor, ins Palace Hotel in Lugano und ins King-David-Hotel in Jerusalem. 1937 fand er seine treue Lebensgefährtin, die ihn nach Jerusalem begleitete, wo sie ebenfalls im King David tätig war.

1939 kehte Albert Marbach-Schilliger endgültig in die Schweiz zurück, ins Palace-Hotel Luzern, das ihm zur «Arbeitsheimat» wurde. Den freundlichen, aufgeschlossenen Concierge, der während der Saison von morgens 7 bis nachts um 11 Uhr an seinem Posten stand – ein Concierge vom alten Schlag – der sehr sprachgewandt war und dem die Arbeit immer zuerst kam, lernten die Gäste schätzen. Viele Briefe und mancher Besucher aus aller Welt zeugen noch heute für die Beliebtheit von Albert Marbach bei den Gästen des Palace-Hotels, Luzern.

Vor kaum zwei Jahren hat Herr Marbach seine «Loge» verlassen. Nun zeigte sich, wie vielseitig in-

teressiert er war. Er kann jetzt seinen Liebhabereien leben: der Pflege seines schönen Heims und des prächtigen Gartens, dem Wandern, seiner gutdotierten Markensammlung und – last noch least – dem Schiessen! Er, der während der Saison nie Zeit hatte, mit den Kameraden von den Feldschützen zu den Schießständen auszuweichen, holt dies Versäumnis nun mit besonderer Genugtuung nach. Dem treuen Mitarbeiter im Dienste der Hotellerie wünschen wir noch viele Jahre eines wohlverdienten, sonnigen Lebensabends!

### Verkehrsverein Mürren

**Kurortspolitik und kantonale Beherbergungsabgabe – Anpassung der Kur- und Sporttaxen ab Sommer 1964**

E. A. S. Der 1952 gegründete Verkehrsverein Mürren umfasst als Mitglieder: a) Chalet- und Wohnungsvermieter, b) Inhaber von Kleinpensionen und c) Geschäftsleute. Das vom Verkehrsbüro Mürren herausgegebene «Verzeichnis der Chalets, Wohnungen und Zimmer» umfasst 72 Objekte mit total 560 Betten gegenüber 614 Betten in elf Hotels. Weitere 100 Betten verteilen sich auf Ferienhäuser, die zum Teil ebenfalls vermietet werden.

Die ordentliche Generalversammlung des VVM bestellte für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren den Vorstand wie folgt: Hans Feuz-Glaus, Präsident, Adolf Jaun, Vizepräsident, Kurdirektor E. A. Sautter, Sekretär, Adolf von Allmen-Giovannini, Kassier, Adolf von Allmen-Christmann, Christian Feuz und a. Lehrer Hans Meyer als Beisitzer. Rechnungsrevisoren sind Hans Gertsch-Frauchiger und Fritz von Allmen b. Brunnen. Die Versammlung beschloss einstimmig, der Gemeindeversammlung die Anpassung der Kurtaxen (Sommer) von bisher 40 auf 50 Rappen pro Logiernacht und der Sporttaxen (Winter) von bisher 50 auf 70 Rappen (gültig ab Sommer 1964) zu beantragen. Die eingegangenen Betten-, Kur- und Sporttaxen, sowie die Geschäftsbeiträge und die Abgaben an den 1961 geschaffenen «Fonds Verkehrsverein Mürren» sollen per 31. Mai publiziert werden.

In einem Kurzeferat streifte Kurdirektor Sautter die aktuellen Probleme der Bergkurorte ohne Autostrasse, wo die zweckmässige und finanziell überhaupt noch tragbare Kehrrichtabfuhr den betreffenden Gemeinden grosse Sorgen macht. Die Planung für die Erschliessung zukünftiger Wohnzonen mit Strassen, Kanalisation, Wasser, Elektrizität und Telefon hinkt dem Landverkauf mühsam hinter nach. Den Zonenplänen für die Sicherung der Skiabfahrten in die Dörfer und an die Talstationen der Bergbahnen müsse zugestimmt werden. Der vor 50 Jahren erbaute Bob-Run am Allmendhubel erwies sich als ein Werk weiser Voraussicht. Die Kurortsplanung müsse schon vor Einführung einer kantonalen Beherbergungsabgabe einsetzen, um im entscheidenden Augenblick baureife Projekte präsentieren zu können. In den bevorstehenden Verhandlungen mit den BKW über die Spiesung von Kraftwerken mit Lauterbrunner Trinkwasser gelte es alert zu bleiben. Ein Bergdorf mit chloriertem «Restwasser» wird zum Zerrbild eines schweizerischen Höhenkurorts. Vorbeugen ist billiger als sanieren!

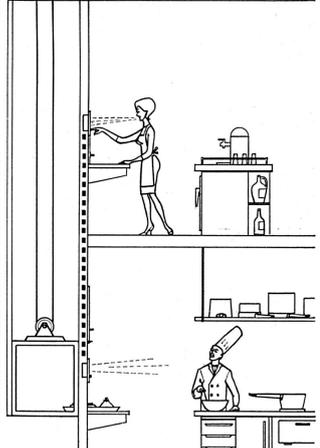
### Gemüse und Früchte der Woche

Rhabarber, Radiesli, Spinat  
Glockenäpfel, Champagner Reinetten

## HöVoX-

Gegensprechanlagen für jeden Verwendungszweck

### Speiselift-Anlage GA-Z



beliebig viele Stationen  
Auf- oder Unterputz-Montage  
netzgespiener Transistor-Zentralverstärker (keine Batterien)  
klare, lautstarke Wiedergabe

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte bei

**HöVoX-Elektronik**  
Zürich-Oerlikon  
Telephon (051) 46 71 17  
Schwamendingenstr. 62

## Direkt ab Fabrik

### Federkernmatratzen 69.-

190 x 90, 10 Jahre Garantie nur Fr. 69.-

### Lättlicouch 69.-

mit verstellbarem Kopfteil 190 x 90 nur Fr. 69.-

## Harry Halm

Locarno, Via Varenna, Tel. (093) 720 68

## CROIZET BONAPARTE



COGNAC

\*IMPORTIERER\*  
ERNEST FAVRE S.A. - GENÈVE

## Hotels, Restaurants und Tea-Rooms

Wir offerieren direkt ab Fabrik



### Stahlrohrstühle

diverse Modelle, stapelbar

### Stahlrohrtsche

klappbar

### Liegestühle

zusammenlegbar

### Liegebetten

zusammenlegbar

### Servierwagen

usw.

**F. Stucki-Hierholzer, Stahlrohrmöbelfabrik, Elgg ZH**  
Telephon (052) 4 76 50.

Wegen Rücktritt des langjährigen Pachtinhabers Herrn W. If ist auf Frühjahr 1964 neu zu verpachten, evtl. zu verkaufen  
das sehr gut frequentierte

## Hotel-Restaurant

### Worbenbad bei Biel

mit Hotel- und Wirtschaftsinventar: 40 Betten: grosse Restaurationsräume, Saal; Gartenanlagen mit Gartenwirtschaft; Parkplatz für 40 Wagen, Badhaus mit Quelle und den Bade-Einrichtungen (16 Kabinen).

Interessenten sind gebeten, sich baldmöglichst schriftlich zu melden beim Präsidenten der Direktion des Seeland-Heimes Worben, Herrn Albert Fawer, Kloosweg 77, Biel-Bienne.

## Hobart Sparschäler



mit Carborundum-beleg.

Chromstahlmaschine mit Zeitschalter

Es lohnt sich für Sie eine unverbindliche Vorführung zu verlangen

**J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH**  
Stockerstrasse 45 Tel. 051/27 80 99

VERKAUF + SERVICE

Basel 061/34 88 10  
Bern 031/52 29 33

Lugano 091/2 49 49  
St. Gallen 071/22 70 75

## Schlussbericht der 47. Schweizer Mustermesse Basel

Die 47. Schweizer Mustermesse in Basel, an der sich in 28 Fachgruppen 2456 Aussteller beteiligten, wurde von rund 875 000 Personen besucht. Damit wurde die bisher höchste Besucherzahl der Messe 1962 wieder erreicht und sogar übertraffen. Sehr gross war auch der Zustrom aus dem Ausland. Im Empfangsstand meldeten sich Interessenten aus 110 Ländern.

Die Veranstaltung stand allgemein im Zeichen einer anhaltend starken Nachfrage von seiten des Handels und der industriellen und gewerblichen Verbraucher. Ihren Charakter als Leistungsschau nach wie vor behauptend, vermochte die von schönem Frühlingswetter begünstigte Mustermesse aber auch viele allgemein interessierte Besucher anzuziehen.

Die neu gestaltete und vergrösserte Uhrenmesse übertraf alle Erwartungen. Einzelne Firmen meldeten bereits am vierten Messetag, ihre letztjährigen Rekordumsätze seien überschritten. Als befriedigend, aber etwas schwächer als im Vorjahr beurteilten die Möbelfabrikanten den Messeerfolg. Die lange Kältperiode des letzten Winters mit ihren Bauverzögerungen scheint sich hier nachteilig ausgewirkt zu haben. Andere Gruppen wieder, wie z. B. die Elektrotechnik, technischer Industriebedarf, Grossmaschinenbau und Metallindustrie, Feinmechanik, Kessel- und Radiatorenbau, Feinwerktechnik, Transport und Kunststoffe meldeten bemerkenswerte Abschlüsse und die Anknüpfung von geschäftlichen Beziehungen auch mit dem Ausland. Ähnliches gilt von den Gruppen Bürofach, Anstalts-, Hotellerie- und gastgewerbliche Ausrüstungen, Haushaltapparate, Kunstkeramik, Kunstgewerbe und Spielwaren.

Grosser Beachtung erfreuten sich die Stände der Textil- und Bekleidungsindustrie. Einen hervorragenden Werbeerfolg erzielten insbesondere die Sonderschauen «Creation», «Madame et Monsieur», «Trikotzentrum» und das «Schuh- und Lederzentrum». Nachhaltiges Interesse erweckten aber auch die Holzmesse der LIGNUM, die Bücherschau, die Ausstellung «Die gute Form» des Schweizerischen Werkbundes und die Sonderschau «Gestaltendes Handwerk».

Die anhaltende Baukonjunktur äusserte sich in einer lebhaften Nachfrage in der Baumesse. Viel Interesse fanden die Fertighäuser, die in grösserer Zahl als bisher gezeigt wurden. Vom guten Wetter profitierten die Aussteller im Freien, so vor allem die Gruppe Camping.

Rückblickend kann gesagt werden, dass die 47. Schweizer Mustermesse eine einzigartige Kundgebung schweizerischen Schaffens war. Die Messebehörden danken allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, besonders den Ausstellern der 28 Fachgruppen und den Besuchern aus nah und fern.

Die nächste, die 48. Schweizer Mustermesse, fin-

det vom 11. bis zum 21. April 1964 in Basel statt. Mit ihr wird ein wesentlicher Teil des Hallenbaus in Betrieb genommen werden. Als bedeutende Turnusgruppen werden die Werkzeugmaschinen und die Elektroindustrie vertreten sein.

## Fachliteratur

**Il Mercato del Lavoro e le Condizioni d'Impiego del Personale nell'Industria Albergiera Svizzera. Von Dr. rer. pol. Fausto Clericetti. — Editore: Dott. A. Giuffrè, Milano, 1962.**

Diese kürzlich erschienene Dissertation von Dr. rer. pol. Fausto Clericetti — Stellvertreter des Chefs der Sektion Fremdenverkehrsstatistik im Eidgenössischen Amt — befasst sich mit einem überaus aktuellen Problem des schweizerischen Hotelgewerbes.

Der Autor beleuchtet die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarktes im schweizerischen Hotelgewerbe von allen Seiten, zeigt alle Besonderheiten des gastgewerblichen Arbeitsmarktes auf, z. B. die saisonbedingten Einflüsse, und behandelt die Schwierigkeiten, die sich eben aus der besonderen Lage ergeben.

So widmet er auch ein Kapitel der Entlohnung, die gerade mit dem Für und Wider in der Trinkgeldfrage zu vielen Diskussionen Anlass gibt.

Eine Möglichkeit zur Entlastung des Arbeitsmarktes im Juli/August sieht er — wie viele andere Fachleute — in der Ferienstafelung.

Für eine Behebung des Mangels an Arbeitskräften im Hotelgewerbe, der gemäss den aufgeführten Gründen noch etwa zehn Jahre dauern soll, schlägt Dr. Clericetti in erster Linie vor, in der Schweiz durch vermehrte Aufklärung über die Berufe dieses Gewerbes, über die Bedingungen, die vielerorts noch unbekannt sind oder falsch gesehen werden, einheimischen Nachwuchs zu gewinnen.

Besonders in eher abgelegenen Gebieten, Berg- und Tälern, sollten die jungen Menschen und deren Eltern auf die positiven Seiten der hotelgewerblichen Berufe aufmerksam gemacht werden. Ausserdem sollte für Schulungsmöglichkeiten in diesen Gegenden gesorgt werden und in gegebenen Fällen für Stipendien.

Wie es der Themastellung entspricht, hat der Autor vor allem Schweizer Fachliteratur durchgearbeitet, doch auch Einblick in Darstellungen über italienische, französische, deutsche und österreichische Verhältnisse genommen. Da er überdies Sohn des verstorbenen Luganer Hoteliers Bruno Clericetti ist und nach Studien an der Handelshochschule St. Gallen (Richtung Fremdenverkehr) nun im Eidgenössischen Amt tätig ist, besitzt er sowohl theoretisch als auch praktisch ein reiches Wissen vom Hotelgewerbe und vom Fremdenverkehr, das aus jedem der behandelten Kapitel ersichtlich ist.

**Werner Fischer: Spezialitäten des Restaurants «Ritz», Berlin**

Hugo Matthäus Verlag, Stuttgart — DM 13.20 statt kartoniert mit glasiertem Umschlag

Wie könnte es anders sein, als dass einem der Atem der weiten Welt entgegenschlägt, wenn man dieses

Rezeptbüchlein durchblättert! Ist sein Verfasser doch der Inhaber des weltbekanntesten Spezialitäten-Restaurants Ritz in Berlin. Es sind ausserlesene Gerichte, die in diesem Büchlein zusammengefasst sind, für Luxushotels und -restaurants gedacht, in denen nicht an Zeit, Geld und Mühe gespart wird, um den Gästen etwas Ausgefallenes vorzusetzen, das der Kritik des verwöhnten Gourmets standhält. Um nur Stichworte zu nennen, die einen Begriff geben: Alligator, Elefant, Schwan, Seehund, Kapperschlange. Doch sind auch einige weniger aussergewöhnliche Gerichte angeführt, wie z. B. Entenzungen mit Beifuss-Sauce. Die Arbeitsvorgänge sind klar geschildert, Farbphotos geben Anregungen, wie die Gerichte zu präsentieren sind, dass sie ihrem Werte entsprechend zur Geltung kommen. Alle Gerichte gehören ins «Repertoire» des Ritz in Berlin, und man muss dem Verfasser Dank wissen, dass er sie so grosszügig preisgibt und nicht als Geheimnis für sein Etablissement hütet. Dies hat auch Herr Walter Bickel, Vizepräsident der Gastronomischen Akademie Deutschlands, in seiner Stellungnahme zu diesem neuen Rezeptbuch hervorgehoben.

## Büchertisch

### Europa Touring

Automobilführer für Europa — Ausgabe 1963 — 764 Seiten — Fr. 19.50 — Verlag Hallwag.

Der Verlag Hallwag Bern ist mit der Entwicklung des Autourismus in Europa eng verbunden. Seit über dreissig Jahren bringt er den «Europa Touring» heraus, den wohl ältesten und zweifellos meistvertriebenen Autoführer von Europa, der jedes Jahr in revidierter Ausgabe erscheint.

Die neue Auflage 1963 enthält einen umfangreichen Kartenteil mit 92 doppelseitigen und achtfarbigen Kartenblättern, die vom Nordkap bis zur Türkei und von Spanien bis Finnland reichen. Anhand einer praktischen Leitkarte lässt sich jedes Kartenblatt schnell und mühelos aufschlagen. Die Karten selbst zeichnen sich durch sorgfältige, klare Kartographie und schöne harmonische Farbgebung aus, wobei die charakteristische Geländedarstellung mit deutlicher Hervorhebung von Gebirgszügen und Tälern besondere Erwähnung verdient. Die Strassen sind in fünf Kategorien eingeteilt, so dass die Hauptstrassen auf einen Blick zu erkennen sind. Die Kartenblätter von Griechenland sind griechisch und international beschriftet, was für den Automobilisten sehr wesentlich ist.

Der Textteil ist wie jedes Jahr einer vollständigen Revision unterzogen worden. Von jedem der behandelten 25 Länder findet der Autotourist die Informationen, die er braucht: eine kurz gefasste Charakteristik von Land und Leute, Tips und Vorschläge für die Reise und Hinweise auf die Sehenswürdigkeiten, insgesamt enthält der Führer über 1100 Einzelbeschreibungen von Ortschaften und Sehenswürdigkeiten. Die Rubrik «Was kaufen?» zeigt, dass die Redaktion mit der Mentalität der Reisenden wohlvertraut ist, wobei die — ebenfalls enthaltenen — Hinweise darauf, was man besser nicht kaufen sollte, manchmal vielleicht noch nützlicher sind. Der Text

## Avis

### Difficultés de paiement d'une agence de voyage espagnole

On annonce de Barcelone que l'agence de voyages EUROPA SA., Av. Generalissimo Franco 578, Barcelona, a été contrainte par une mauvaise situation financière, à arrêter ses paiements. L'entreprise continue son activité tout en cherchant les moyens de faire face à ses obligations financières. Il est recommandé de s'adresser pour d'éventuelles réclamations à un avocat de Barcelone. Les membres de notre société qui n'auraient pas obtenu paiement de leurs factures à cette entreprise, sont invités à prendre contact à ce sujet avec le bureau central.

ist dreisprachig (deutsch, französisch, englisch) abgefasst.

Der Führer enthält ausserdem 86 Stadtpläne, in die die Sehenswürdigkeiten und die Ausfallstrassen eingezeichnet sind. Ein Ortsindex mit Bezugnahme sowohl auf Text- wie auf Kartenteil besizt den städtischen Band ab, der zudem in der hinteren Deckelung noch eine mehrfarbige Gesamtübersichtskarte von Europa und je eine praktische Distanzen- und Devisentabelle bereithält.

So leistet dieser übersichtliche Atlas und Führer von 25 Ländern nicht nur unterwegs, sondern auch daheim als Nachschlagewerk beste Dienste.

### Das Beste aus Reader's Digest

Die Mainnummer enthält als Hauptstück einen Buchauszug über die Kubakrise unter dem Titel «Während Amerika schließt». Der Leser erlebt den ganzen Werdegang und Ablauf der spannungsvollen Wochen vom Oktober 1962 nochmals durch. Ausserdem bringt diese Ausgabe einen Artikel über die Lipizzaner Pferde — «Amerika wirbt um Touristen» — Vom Umgang mit Heilmitteln — «Das grosse Werk des Papstes» — «Engische Logik» — «Der Scherzwort, Mörder der Meere» — «Die ehrenwerte Kunst des Feilschens» — «Schach dem Brustkrebs» und vieles andere.

### «die Frau» im Mai

Wer möchte sich im Mai nicht hübscher, anziehender, frischer fühlen? Dieser Wunsch ist uralte; deshalb beginnt die neue Nummer mit einem Programm für Sommerschönheit. Da werden von den Händen bis zu den Augen alle wichtigen Punkte einer sommerlichen Schönheitspflege behandelt. Der Artikel «Cholesterin, Herzinfarkt und Ernährung» zeigt nicht nur die Zusammenhänge zwischen richtigem Essen und Gesundheit, sondern gibt darüber hinaus viele praktische Ratschläge über Menüzusammenstellung und Diät. «Müdigkeit, ein gefährlicher Feind des modernen Menschen» behandelt dieses Problem von verschiedenen Seiten und kommt zu aufschlussreichen Resultaten. Drei interessante Reportagen, Kurzgeschichten, Mode und Schnittmuster für den Mai, Handarbeiten, Rezepte und viele weitere Beiträge vervollständigen diese Nummer und verheissen anregende Lektüre!

Wir haben die schmerzliche Pflicht, unseren Kunden und Geschäftsfreunden den Hinschied unseres langjährigen Mitarbeiters

Herrn

## Francis Tissot

Vertreter

anzuzeigen.

Geschäftsleitung und Kollegen trauern mit den Angehörigen um den nach längerer, mit grosser Geduld ertragenen Krankheit allzu früh Abberufenen. Wir bleiben dem lieben Verstorbenen in Dankbarkeit verbunden und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

HACO AG GÜMLINGEN

## Bodensee

Umstände halber per sofort oder nach Übereinkunft zu verkaufen, evtl. zu vermieten

## Hotel-Restaurant mit Bar

und grossem Seegarten. Lage Kt. St. Gallen, an Hauptverbindungsstrasse. Situation: grosses Restaurant mit Bar, 4 Einzel- und 4 Doppelzimmer, Wirtswohnung, 5 Personalzimmer, schöner Garten mit Locanda am See für etwa 300 Personen. Bootlandesteg, Grosser Parkplatz, Garagen. Notwendiges Kapital 75 000 Fr. Offerten an Postfach 404, Basel 2.

Zu verkaufen

## antike Truhe

200 Jahre alt. Bemalt. Länge 1,87 m, Höhe 90 cm, Tiefe 62 cm. Sehr gut erhalten. Telefon (051) 355895.

## NEU für NEU BESITZER von Zigarettenautomaten

Mehrverdienst mit der neuen Milchschokolade in 1-Fr.-Zigarettenformat-Packungen

Interessante Rabattsätze

Muster und Offerte durch:

Cantina S.A., Lausanne-Zürich

Verpflegungsautomaten

Buchhuserstrasse 28, Telefon (051) 52 52 20.

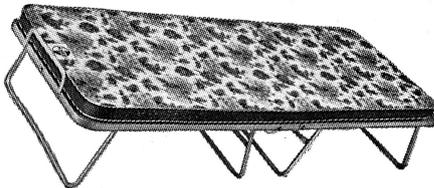
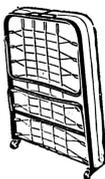
Sie haben Platzmangel. Unerwartet kommt eine dritte und vierte Person, welche unbedingt noch untergebracht werden soll. Normale Couches sind zu gross und ausserdem — bei dem heutigen Personal-mangel — schwer zu transportieren.

Die englische Metallindustrie hat das Problem gelöst und ein auf Rädern zu transportierendes zusammenklappbares Bett geschaffen, welches

1. nur 9 kg wiegt;
2. die Bequemlichkeit und Normallänge von 190 cm aufweist, Breite 70 cm;
3. mit einer erstklassigen Schaumgummimatratze versehen ist;
4. mit 2 Handgriffen zusammengeklappt und auf Rädern in eine Ecke gestellt wird.

Bereits wurden Tausende von Stücke verkauft, und jeder Tag bringt Nachbestellungen von Hotels und Pensionen.

Ein Versuch lohnt sich!



Alleinverkauf für die Schweiz:

## Harry Halm, Locarno

Hotelbedarf en gros

Via Varenna Telefon (093) 720 68

## Lugano Hotel-Pension

modern eingerichtet, mit allem Komfort, 40 Betten, direkt am Lido, 10 Minuten vom Zentrum, sofort an tüchtigen Fachmann oder Ehepaar zu verpachten, evtl. zu verkaufen. Nur seriöse Fachleute mit Kapitalnachweis erhalten Auskunft unter Chiffre T 11058 Z, Publicitas Zürich 1.

## Lernen Sie Englisch in England

Gute Englischkenntnisse sind für erfolgreiche Geschäftsleute immer erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gut geführter, kleiner Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage (Nähe Meer), vorteilhafter Preis. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch: The Principal, Ecole Internationale (gegr. 1900), Herne Bay, Kent (England).

**Internationales Ausbildungszentrum für Hotellerie und Fremdenverkehr**

Hotelgrundschulung Kadenschulung in Hotellerie und Fremdenverkehr

**BERN 2**

Postfach 1141  
Telefon 45 91 85

**Internationale Bar-Schule**

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz

Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

**L. Spinelli, Zürich 6**  
Beckenhofstrasse 10  
Telephon (051) 26 87 68

## Hotel-Immobilien

**G. Frutlig, Bern**

Amthausgasse 20, Telefon (031) 353 02

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

**Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen**

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

**Zu verpachten evtl. zu verkaufen kleineres, gutgehendes**

## Hotel

1 Jahr alt, 50 Betten, Bar-Dancing, Restaurant, Speisesaal, Terrasse, erstes Haus, Sommer- und Winterkurtort, sehr modern eingerichtet, Nähe Zürich und Vierwaldstättersee. Notwendiges Kapital 30 000 Fr. (bei Kauf 180 000 Fr.). (Gleichzeitige Übernahme eines neuen Schiffes möglich.) Offerten unter Chiffre ZV 1616 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**TESSIN**

Zu verkaufen gangbares, sich enorm im Aufschwung befindliches

## Hotel-Restaurant

mit 45 Betten. Sehr schönes Patrizierhaus, total renoviert. Neuzettlich eingerichtet, 3 dazugehörende Grundstücke, ideale Lage, hoher Umsatz. Nur kapitalkräftige Privatpersonen oder Gesellschaften erhalten nähere Auskunft unter Chiffre TR 1540 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**«Allemand dans une école allemande»  
«Deutsch an einer deutschen Schule»**

An unserer Internatsschule (Deutsches Gymnasium) geben wir Schülern und Schülerinnen bis 17 Jahren die Möglichkeit, im ordentlichen Schulbetrieb Deutsch zu lernen bzw. zu vervollständigen. Kurse: 3 Monate, 6 Monate und 1-2 Jahre. Anfragen an die Direktion des **Pädagogium Baden-Baden, Deutschland, Schwarzwald, Tel. 3862, Internatsschule**

**Motel mit Tankstelle**

An der Autobahn N 1 Bern-Zürich bestünde die Gelegenheit ein **Motel mit Tankstelle** zu eröffnen. Autobahnauffahrt.

Kapitalkräftige Interessenten, die in der Lage sind, ein Motel selbstständig zu führen, sind gegenüber, ihre Offerte unter Chiffre K 4273 Sn der Publicitas AG, Solothurn einzureichen.

In grösserer Ortschaft der Ostschweiz ist infolge besonderer Umstände gutgehendes

**Hotel-Restaurant**

zu verkaufen. Das Objekt steht an guter Lage (Bahnhofnähe), besitzt einen grossen Parkplatz, ist sehr gut eingerichtet und vollständig renoviert. Für ausgewiesene Fachleute (Küchenchef) prima Existenz. Es wollen sich bitte nur ernsthafte Interessenten melden, sie erhalten nähere Auskunft unter Chiffre D 78487 G an Publicitas St. Gallen.

**Schweppes!**  
Alkoholfreies Tafelgetränk, gezuckert und mit Kohlensäure chininhaltig, imprägniert ein prickelnd herber Durstlöcher



**Kofferbock Curia**

Stahlrohr braun lackiert, Koffertragblatt gepolstert Fr. 78,- ohne Mappenfach Fr. 68.50 verchromt + 10%.

Verlangen Sie unsern Prospekt oder eine Ansichtsendung.  
**Schläpfer, Oberlor, Chur**  
Tel. (081) 234 88 (auch abends)

**Liquidation  
Restaurant Rifflihof, Bern**  
Zu günstigen Preisen sofort zu verkaufen:

- 24 Polsterstühle (Fabr. Horgen)
- 89 Eichenstühle mit Sitzkissen
- 3 Garderobegarnituren (Nussbaum/Messing, diverse Grössen)
- diverse Tische
- diverse Schränke und Kommoden (ältere)
- diverse Eisenbettstellen
- 1 Tiefkühltruhe (älteres Modell)
- 30 Fleischplatten oval 42 cm (Chromnickelstahl) neuwertig
- 1 Posten Servierplattaux, rostfrei
- 1 Posten Plateaux, Birke, neuwertig
- 1 Posten Hors-d'œuvre- und Patisserieplatten (Porzellan)
- 1 Posten Büchereigläser (2 und 5 l)
- 1 Posten Tischwäsche inkl. Servietten, reinleinen (neu)
- 1 Posten Gläsertücher (neu)
- 1 Posten Tischtücher und Servietten
- 1 Posten Küchenwäsche
- 1 Posten Läufer
- 1 Posten Vorhänge

Verkauft jederzeit, unter vorheriger Anmeldung Tel. (031) 65 1949.

Initiativer Restaurations- und Hotelfachmann in allen Sparten ausgebildet, organisatorisch begabt, sprachenkundig, mit mehrjähriger In- und Auslandstätigkeit in verantwortungsvollen und leitenden Positionen sucht Posten als

**Direktor**

in lebhaften, grösseren Betrieb (auch Neueröffnung) des In- oder Auslandes. Erstklassige Referenzen und Fähigkeitsausweis vorhanden. Interessenten belieben ihre Offerte einzureichen unter Chiffre DD 1535 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen in **Juan-les-Pins**  
(Côte d'Azur, 100 m vom Meer)

**Hotel garni**

Neubau, 35 Zimmer mit Bad und Telefon, Lift, Réception, Halle, Privatgarage. Interessenten wollen bitte ihre Anfrage richten unter Chiffre OFA 534 D an Orell-Füssli-Annoncen AG, Davos.

**Kochlehrstelle**

für einen Sekundarschüler, aber nur in der deutschen Schweiz gesucht. Erläutere möglichst ausführliches Angebot. Zuschriften erbeten an Postfach 395, Thun BE.

**Junge Sekretärin sucht Stelle als Empfangssekretärin**

(Anfängerin) per 1.6.1963 im Kanton Bern, Sprachen: Französisch, Englisch, gute Grundkenntnisse in Spanisch. Offerten unter Chiffre L 22418 U an Publicitas AG, Biel.

Swiss Hotelier, single, 33 years of age, seeks

**managerial**

appointment of medium or large size first class Hotel in the Middle East or Far East. Swiss Hotel school, diplomas and licence holder of the Swiss Hotels and Restaurants Association. 3 years managerial experience in the Middle East. At present manager of first class winter and summer Resort Hotel. Free from November 1963 or June 1964. Write chypre No 5920 S Publicitas Geneva.

24jährige Schweizerin sucht Stelle als

**Sekretärin**

in Erstklasshotel. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch sprechend. Gut bewandert in allen vorkommenden Bureauarbeiten. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre SN 1700 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei Deutsche,

**Patissier (22 Jahre)**

**Koch (25 Jahre)**

suchen für sofort Stelle im Ausland. Gute Referenzen vorhanden. Angebote mit Nettogehaltsangaben erbeten unter Chiffre PK 1637 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, fachkundige Hoteliere sucht

**Direktionsposten**

Bevorzugt wird Hotel garni. Offerten unter Chiffre FH 1638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Internationales österreichisches

**Bar-Quartett**

(Klavier, Hammondorgel, Gitarre, Bass, Schlagzeug) mit Echo- und Lichteffektanlage von Juli bis Oktober frei. Zuschriften an Helmut Breuer, Dr.-Stumpf-Strasse 10, Innsbruck (Österreich).

**Hotelsekretärin**

deutsche Staatsangehörige, sucht Stelle in der Schweiz. Steno, Schreibmaschine und Beherrschung von Buchungsaufgaben. Sprachen: Deutsch, Englisch und Französischkenntnisse. Offerten unter Chiffre B 11238 Z an Publicitas Zürich 1.

Junger Hotelier, gut ausgewiesen und verantwortungsbewusst, sucht Stelle als

**Direktor**

(evtl. Vize-Direktor) in Erstklasshotel. Motel mit Restaurant nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre JH 1631 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In der Ostschweiz zu verkaufen

**Klein-Hotel-Restaurant**

städtische Verhältnisse, Platz für 80 Personen, bekannt für gute Küche, 2 automatische Kegelbahnen usw. Interessante Umsätze und Zins-einnahmen.

An herrlicher Aussichtslage bei berühmtem Ausflugsziel neues, gediegenes

**Hotel-Restaurant**

für Spezialitätenkoch sehr geeignet, glänzend eingerichtet, Platz für 170 Personen.

In Seorterschaft mit Industrie (2000 Einwohner)

**Speise-Restaurant**

Platz für 100 Personen in allen Räumen, sehr heimelige Lokalisation, Garten. Für Kegelbahn-anbau glänzend geeignet, keine Konkurrenz. In sehr interessanten städtischen Verhältnissen

**Hotel-Restaurant-Kino**

Glänzender Platz für Küchenchef, gediegene Räumlichkeiten für zirka 100 Personen. Überaus interessante Existenz.

Nur ganz kapitalkräftige Selbstinteressenten wollen sich an den Beauftragten wenden:

**A. L. Ammann, dipl. Immobilien-Treuhänder, Frauenfeld, Talacker 55, Telefon (054) 74478**

**Hotel**

in bekanntem Wintersportgebiet von versiertem Fachmann

**zu pachten**

evtl. zu kaufen gesucht. Kapazität etwa 80 bis 100 Betten. Angebote an Paolo Steiner, Baltic-Hotel, Riccione (Adria, Italien).

**Hotelrestaurant Garten Terrasse**

in bayr. Gebirgsort, krankheitshalber bei günstigen Bedingungen an Fachleute sofort zu verpachten. Bewerbungen unter Chiffre HG 1692 an die Hotel-Revue Basel 2.

**Badwanne und Wandplatten**



spiegelblank mit dem enttandenen Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.  
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst  
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abenden-numeriert. Anfragen und bemerzte Offerten verlangen.  
**E. Schwigler, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.**

**8 plätziger Custom-Ford**

1959, 24 PS, m. Thunderbird-motor, Radio, Schneepneu, unfallfrei. 37.000 km. Sehr geeignet für grosse Familien, Geschäft, Hotel oder Abholdienst, zum Zelten, da Stürig und Sitze versenkbar. Telefon (064) 2 20 73.

**B MIX ar KURS**

der Barfachschule **KALTENBACH** für Damen und Herren.  
Kursbeginn 10. Juni

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzulassung, fachmännliche Ausbildung, Auskunt und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.  
Höchste Fachschule der Schweiz.

➔ Eilt sehr ➔  
Äusserst günstig zu verkaufen: 1 Posten

**Gartenschirme**

200 Ø, neu, mit garantiert lichtheitem Stoff. Sant Betonsockel nur 58.-, Ladenpreis ca. 74.- bis 78.-. Ref. Hotel Waldhaus Flims, Frau Wwe M. Tschudi, Schwanden GL, Telefon (058) 7 17 60.

Tüchtiger, zuverlässiger und sprachenkundiger Mann sucht Engagement als

**Portier**

(Conducteur oder Etagen-portier) nur in gut organisiertem Haus. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt auf Mitte Juni oder nach Vereinbarung. Offerten bitte unter Chiffre PK 1556 an die Hotel-Revue, Basel 2.

29jähriger, verheirateter Alleinkoch/Chef de partie sucht für sofort oder 1. Juni passenden Arbeitsplatz. Verfüge über gute Zeugnisse sowie Fachkenntnisse in internationaler Küche. Offerten erbeten unter Chiffre AC 1557 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachtüchtige und seriöse

**Barmaid**

sucht Engagement in gute Hotel- oder Dancingerbar. Offerten bitte unter Chiffre FB 1660 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Barmaid**

sucht Engagement in gute Hotel- oder Dancingerbar. Offerten bitte unter Chiffre FB 1660 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensstelle als

**Gerant**

gesucht. Bin im Besitz des Wirtfachaussweises A. 3 Jahre eigenes Geschäft, in allen Teilen zuverlässig, anpassungsfähig, gute Umgangsformen, per sofort oder nach Übereinkunft. Evtl. spätere Übernahme, evtl. mit Beteiligung. Offerten unter Chiffre VG 1707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gerant**

gesucht. Bin im Besitz des Wirtfachaussweises A. 3 Jahre eigenes Geschäft, in allen Teilen zuverlässig, anpassungsfähig, gute Umgangsformen, per sofort oder nach Übereinkunft. Evtl. spätere Übernahme, evtl. mit Beteiligung. Offerten unter Chiffre VG 1707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Deutsche, Empfangssekretärin

perfekt Englisch, etwas Französisch, sucht Stelle in der französischen Schweiz - gleich welcher Art - zum 15. 6. 1963, um die französische Sprache zu erlernen. Freundliche Angebote unter Chiffre ES 1630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Glätterin Näherin Stopferin**

qualifiziert, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stelle per sofort in gutem Hotel. Gute Referenzen vorhanden. Offerten an S. C., postlagernd, Lenzburg AG.

Gut präsentierende

**Barmaid**

sprachenkundig, sucht Stelle in gutgehendem Bar- oder Innerschweizerischen Kurort, wenn möglich an der Reception. Ich spreche Französisch, ein wenig Italienisch und bin begierig, Englisch zu lernen. Ich kann beschreiben und stenografieren. Offerten bitte unter Chiffre W 6126 G an Publicitas St. Gallen.

**Praktikantin**

möchte ich gerne sein in einem Hotel eines west- oder innerschweizerischen Kurortes, wenn möglich an der Reception. Ich spreche Französisch, ein wenig Italienisch und bin begierig, Englisch zu lernen. Ich kann beschreiben und stenografieren. Offerten bitte unter Chiffre W 6126 G an Publicitas St. Gallen.

Sprachenkundige, versierte

**Obersaaltochter**

sucht ab 15. Mai entsprechenden Posten. Ohne Restaurationsbetrieb. Gute Verkäuferin. Offerten erbeten unter Chiffre OT 1680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

J. Deutscher sucht Stelle als II. Sekretär oder

Empfangssekretär in der französischen Schweiz auf 1. September 1963, zur Zeit in der Schweiz in gleicher Position tätig. Auslandsaufenthalt, Jahresbetrieb bevorzugt. Offerten an Klaus Lange, Ausserer Sonnenweg 6, St. Gallen.

**Secrétaire et réception**

Danoise, 20 ans, diplômée secrétaire Ecole Hôtelière Lausanne, longs séjours d'études en Suisse, parlant couramment anglais, allemand, français, cherche emploi pour saison d'été en Suisse romande commencent le 1er juin. Faire offres à Inge-Lise Mautner, Bernstorffsvej 36, Copenhagen/Hellerup (Danemark).

Junge

**Kanadierin**

Englisch und Französisch sprechend, sucht Stelle in Auskunftsbüro oder Hotel-Reception für Sommeraison 1963. Offerten unter Chiffre P 20731 S an Publicitas Sitten.

Nach Basel gesucht

**Tochter**

für Patisserie-Buffer, Telefon-Bedienung und Hilfe beim Gäste-Empfang

Eintritt nach Vereinbarung. Felix Hasler, Hotel Blaukreuzhaus, Basel. Telefon (061) 23 89 40.

Bar Isola, Ascona sucht

**Barmaid und Barmaid-hilfe**

per sofort. Offerten unter Chiffre 45187 an Publicitas Locarno.

Offerten von Vermittlungsbüro auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**Bekanntschaft**

zu treten. Hätten Sie Freude, mir in meinem gepflegten Geschäft tatkräftig zur Seite zu stehen? Gerne erwarte ich Ihre Bildzuschrift an Chiffre N 11 927 Z an Publicitas Zürich, die sofort und diskret beantwortet wird.

Ehemaliger Hotelfachschüler von Lausanne (1956 bis 1959) mit praktischen Kenntnissen in der Hotelführung, sucht Stelle als

**Pächter oder Gerant**

in mittlerem Hotel. Offerten sind erbeten unter Chiffre PG 1709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für unseren tüchtigen

**Koch**

suchen wir eine interessante Stelle zur Weiterbildung in der feinen Hotelküche. Es wird Wert auf Zusammenarbeit mit ausgezeichnetem Chefkoch gelegt. Französische Schweiz bevorzugt. Schriftliche Offerten an Familie Löliger, Motel Nord-Süd, Hausenstein BL.

Junger initiativer Hotelfachmann, zur Zeit als Sous-Directeur tätig, 27 Jahre alt, Diplom Hotelfachschule Lausanne, 4 Sprachen in Wort und Schrift, sucht Vertrauensposten als

**Chef de réception oder Sous-Directeur**

in der Schweiz oder im Ausland. Ehefrau gerne bereit, im Betrieb mitzuarbeiten. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten erbeten unter Chiffre IH 1639 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Schweizerin, Deutsch und Französisch sprechend, Englisch- und Italienischkenntnisse, sucht auf 1. Juli 1963 Stelle als

**Hotel-Sekretärin**

in mittleren Erstklassbetrieb. Seit 1 1/2 Jahren bin ich bereits im Hotelfach tätig. Gerne erwarte ich eine Offerte unter Chiffre E 8779 Ch an Publicitas Chur.

Welches Unternehmen wäre in der Lage, einem erfahrenen, sprachkundigen

**Hotelfachmann**

gesetzten Alters ab sofort oder nach Übereinkunft passende Beschäftigung zu bieten (Direktion, Gerance, Buchhaltung, Kontrolle usw.), eventuell Vertretung oder Aushilfe. Einofferten unter Chiffre WU 1647 an die Hotel-Revue, Basel 2.

25jähriger sucht ab sofort Stelle als

**Gerant**

in Saison- oder Jahresbetrieb. Besitze Fähigkeitsausweis Kat. A Kt. Zürich. 9jährige Berufspraxis im Hotelfach. Pacht nicht ausgeschlossen (kleiner Betrieb). Offerten an Hp. Albisser, Restaurant Talwiese, Birnmisdorferstrasse 313, Zürich 3. Telefon (051) 35 43 11.

Das neue Restaurant Terminus in Neuhausen am Rheinfall sucht 2 im Speisesservice gewandte

**Serviertöchter**

E. Grubenmann-Kies. Telefon (053) 426 19.

Gesucht jünger, tüchtiger

**Koch oder Commis de cuisine**

(absolvierte Lehrzeit) für Sommersaison. Offerten mit Lohnangaben an Restaurant G. à Porta, Klosters.

Gesucht einfache saubere

**Serviertöchter**

in gangbares Restaurant. Gute Gelegenheit, die Sprache zu erlernen, jedoch Französischkenntnisse nötig. Kost und Logis im Hause. Eintritt nach Übereinkunft. Sich bitte melden bei L. Moy, Hotel de l'Aréuse, Boudry NE.



**Hotel Bellevue Rigi-Kaltbad**

offert Dauerstelle an

**Küchenchef**

evtl. tüchtigen Saucier

der Freude hat, Gutes zu leisten und dafür Anerkennung findet. Wohnung steht zur Verfügung. Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten an Alois Dahinden, Rigi-Kaltbad.

Hotel 45 lits cherche pour le 10 juin, place à l'année:

**bon chef de cuisine**

connaissant la restauration, parlant français

**femme de chambre**

connaissant le service de table

Faire offre avec certificat, à J. Pythoud, Hôtel-Restaurant du Cerf, Chesières-Villars.

Gesucht in Hotel, Kt. Graubünden, für sofort:

Chasseur Zimmermädchen Saaltöchter oder Commis de salle Officepersonal Kaffeeköchin Lingeriemädchen Hausbursche

Für sämtliche Angestellte: Zimmer mit fließendem Wasser, gutes Arbeitsklima, schöner Verdienst. Dauer der Saison bis Ende September. Offerten unter Chiffre KG 1695 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle:

Küchenchef Kochcommis Zimmermädchen Tochter für Lingerie Portier-Hausbursche Office- und Küchenbursche

per sofort, guter Lohn und Freizeit. Offerten an Hotel Kurhaus Weissbad (Appenzell).

Gesucht per sofort (spätestens 1. Juni)

**Alleinsaaltöchter**

in Kurhaus und Pensionsbetrieb, wenn möglich Deutsch, Französisch, Italienisch sprechend. Geregelt Freizeit, gute Bezahlung nebst Trinkgelder. Offerten unter Chiffre Q 64239 G an Publicitas, St.Gallen.

Gesucht nach Übereinkunft tüchtiger

**Küchenchef**

guter Kalkulator und mit feiner Luxusküche bestens vertraut, für Erstklassrestaurant in Zürich. (Zweizimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.) Offerten erbeten an B. Albertini, Dir. Hotel Plaza, Zürich 1.

Bar Isola, Ascona cherche:

barmaid et aide-barmaid

de suite. Offres sous chiffre 45187 Publicitas Locarno.

Nous cherchons

filie de salle et femme de chambre

Entrée de suite ou à convenir. Hôtel Grand Chalet Rossinière VD. Téléphone (029) 4 65 44.

Hotel am Zürichsee sucht tüchtigen

Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Sehr guter Lohn. Offerten unter Chiffre HZ 1267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN

Gesucht in Grotto-Restaurant nette

Serviertöchter

(evtl. auch Anfängerin); daselbst

Haus- und Küchenmädchen

(Gelegenheit, Italienisch zu erlernen). Grotto «Sambuc» Blisone. Telefon (091) 8 72 38.

**Hotel Hirschen, Interlaken**

sucht für lange Sommersaison per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetöchter oder Buffetbursche Etagenportier Saalpraktikant(in) Officebursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnanspruch an Fräulein Th. P. Bühler.

Wir suchen für lange Sommersaison bei guten Anstellungsbedingungen

Saaltöchter und Saalkellner Saalpraktikantin Buffetöchter oder -bursche (evtl. Anfänger)

Restaurantöchter Kindermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an Hotel Kurhaus Rietbad (Toggenburg) SG. Telefon (074) 7 68 91.

Café-Restaurant Capellerhof, Chur

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Buffetöchter**

Jahresstelle. Geregelt Freizeit.

In gutgehendes Badehotel in Jahresstelle gesucht

**Aide-Directrice**

an interessanten, vielseitigen, verantwortungsvollen Posten. Offerten an Familie K. Gugolz, Bad-Hotel Bären, Baden.

Hotel Suisse & Majestic Montreux

cherche pour entrée immédiate ou date à convenir:

femmes de chambre aides femmes de chambre

Prière de faire offres détaillées à la Direction.

Hotel in Monte Carlo

sucht auf ca. 1. Juni

**jungen Mann**

(nicht unter 22 Jahren) zur Mithilfe an der Reception, Bureau und Kontrollen. Verlangt wird gutes Maschinenshreiben. Muttersprache Deutsch für Korrespondenz. Französische und englische Sprachkenntnisse. Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo an B. Ingold, Hotel La Reserve et Suisse, Monte Carlo, Tel. 308244, oder vom 13. bis 21. Mai an B. Ingold, Chalet La Reserve, Chesières s/Ollon VD.

Gesucht auf Platz Zürich als Stütze des Patrons jüngeres

**Ehepaar**

wo er als Koch und die Frau als Buffetöchter tätig wäre.

Geboten wird Jahresstelle, gute Bezahlung, evtl. eigene Wohnung im Hause. Ruhe und Freizeit nach Möglichkeit gemeinsam. Antritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre EK 1712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

**Buffetöchter**

per sofort, evtl. Aushilfe (auch Anfängerin). Seehotel Lothenbach am Zugersee, Telefon (042) 782 82.

**Grand Hotel Mattenhof, Interlaken**

Gesucht für sofort:

Koch oder Köchin Commis de cuisine Oberkellner Kellner oder Saaltöchter

Offerten mit Bild, Lohnansprüchen und Zeugniskopien an die Direktion.



**Carlton Elite Hotel Zürich**

Bahnhofstrasse 41

sucht zu baldigem Eintritt:

Buffetdame Buffetöchter Restaurationstöchter Chef de rang Commis de rang

Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an W. Studer, Dir. Telefon (051) 236636.

**GrandHotelEurope, Luzern**

sucht zu baldigem Eintritt bei langer Saison und hohem Verdienst:

Anfangsgouvernante Hilfs-Kaffeeköchin Chasseur Commis de rang Küchen-Officebursche Küchen-Officemädchen Etagenportier

Offerten sind an die Direktion zu richten, Telefon (041) 2 75 01.

Gesucht in Hotel Kanton Graubünden für sofort:

Portier-Kondukteur Telefonistin Barmaid Anfängerin

Für sämtliche Angestellten Zimmer mit fl. Wasser, gutes Arbeitsklima. Dauer der Saison bis Ende September. Offerten unter Chiffre PO 1694 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für die Neueröffnung des Tea-room, Haller am Bubenbergplatz, freundliche

**Serviertöchter**

mit Berufskennntnissen, guten Umgangsformen, sowie

Buffet-, Office- und Küchenpersonal

Anmeldung bei Fräulein Sommer, Tel. (031) 634067.

Le « Beau Rivage » Lausanne-Ouchy

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

**gouvernante d'office**

ou personne énergique pouvant être mise au courant. Place stable à l'année, nourrie et logée. Faire offre avec copies de certificats à la Direction.

Mittelgrosses Hotel am Genfersee sucht für sofort oder nach Übereinkunft junge

**Saaltöchter**

Französisch sprechend, oder Tochter zur Ausbildung. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel du Mont-Blanc, Morges.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in mittlerem Familienhotel:

Büropraktikantin Anfangszimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Verdienstansprüchen an Hotel Villa Eugenia, Ruvigliana-Lugano.

Wir suchen

**Gouvernante-Tournante**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Hotel International, Basel 1.

**Hotel International**

## Hotel Edelweiss Engelberg

benötigt noch mit Eintritt ca. 20. bis Ende Mai:

**Commis de cuisine**  
**Kochpraktikant**  
**Etagenportier, Hallen-Bahnportier**  
**Economat-Lingeriegouvernante**  
 evtl. Anfängerin  
**Lingeriemädchen**  
**Küchenmädchen**  
**Commis de salle oder Saaltochter**  
**Saalpraktikantin**

Offerten erbeten möglichst mit Angabe, wo telephonisch erreichbar, an die Direktion.

## Hotel Honegg, Bürgenstock

sucht für Sommersaison:

**Küchenchef**  
**Hilfskoch oder Köchin**  
**Portier-Chauffeur**  
**Bureaupraktikantin**  
 (mit franz. Sprachkenntnissen)  
**Saaltochter**  
 (auch Anfängerin)  
**Zimmermädchen**  
**Lingère**

Eintritt im Juni oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Familie Durrer-Traxler, Kerns OW. Telefon (041) 85 12 14.

**Lugano**

Gesucht werden junge

## Saaltochter und Zimmermädchen

Offerten an Hotel Genzana, Lugano. Tel. (091) 2 85 57.

**Lugano**

Kleinhotel mit allem Komfort sucht:

**Führungskraft**  
**2 Zimmermädchen**  
**Serviertochter**  
**Köchin**

zum sofortigen Antritt, Bewerbungen mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Chiffre Y 11097 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht in mittelgrosses Stadthotel:

**Chef de partie**  
**oder Commis de cuisine**  
**Grillkellner**  
**Saalkellner oder Commis de grill**  
**Saalpraktikantin**  
**Bureaupraktikantin**  
**Hilfzimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Krone, Solothurn.

**Le Buffet de la Gare de Fribourg**  
 cherche pour entrée immédiate ou date à convenir:

## Chef de partie Commis de cuisine

Travail en brigade, pas de garde, bon salaire.

**MOCAMBO**

**DANCING CABARET**

Wir suchen auf den 1. August 1963 eine

## Barlehrtochter

Netter, freundlicher Tochter wird eine perfekte Ausbildung geboten nebst guter Entlohnung und Kost im Hause. Bitofferten sind zu richten an die Direktion des Dancing-Cabaret Mocambo, Genfergasse 10, Bern.



**Grand Hôtel du Parc Villars**

tout 1er ordre, cherche pour la saison d'été:

**téléphoniste**  
**secrétaire**  
**aide à la réception**  
**portier de nuit**  
**chef de rang**  
**commis de salle**  
**chef de partie/cuisinier**  
**commis de cuisine**  
**femmes de chambre des employés**  
**filles de lingerie**

Faire offres à la Direction.

## Hotel Adula Flims-Waldhaus

sucht in Jahresstellen:

## Etagenportier Zimmermädchen

Offerten erbeten an H. Hotz.

**Hotel Rigi-Bahn, Rigi-Staffel**  
 sucht für Saison- oder Jahresstelle  
 jungen, tüchtigen

## Koch

neben Chef und Lehrling. Guter Verdienst, moderne Küche, Einzelzimmer mit fliessendem Wasser. Eintritt sofort. Offerten an Jos. Rickenbach, Tel. (041) 83 11 57.

## Erstklasshotel, Graubünden

sucht noch folgendes fachtüchtiges Personal für die Sommersaison:

**Oberkellner**  
**Saalkellner oder Saaltöchter**  
**Officegouvernante**  
**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**  
**Glätterin**

Eintritt etwa 20. Juni. Gutbezahlte Stellen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion Grand Hotel Schweizerhof, Lenzerheide GR.

**Buffet CFF, Delémont**  
 cherche

## secrétaire-comptable

qualifié(e). Situation à l'année. Semaine de 5 jours, libre le dimanche et le lundi. Faire offres détaillées avec photo à la Fiduciaire Lucien Borloz, rue de Bourg 27, Lausanne.

**L'Hôtel Robinson à Crans s/Sierre**  
 cherche à l'année:

**femme de chambre**

(de suite)  
**chef de cuisine**  
 (15 juin)

Pour la saison d'été:

**sommelière**  
 (1er juillet)

Gesucht nach Davos für die Sommersaison Ende Mai bis Ende Oktober

## Buffetdame oder Buffetochter

Offerten mit Unterlagen und Lohnforderungen sind erbeten an Direktion des Berghotels Schatzalp, Davos.

## Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern

sucht für lange Sommersaison 1963 (April bis Oktober):

**Küche:**  
**Gardemanger**  
**Angestelltkoch oder -köchin**

**Restaurant und Saal:**  
**Chef de rang\***  
**Commis de rang**

**Etage:**  
**Zimmermädchen-Tournante**

**Lingerie:**  
**Lingeriemädchen**  
**Stopferin**

\* unbedingt Englisch sprechend

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Gotthard-Terminus, Luzern.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt für unser

**Berghaus «Baldern»**  
 (Ausflugsort auf dem Uetliberg bei Zürich)

## Geranten-Ehepaar

Gutausgewiesene Interessenten, Ehemann im Besitze des Fähigkeitsausweises für den Kanton Zürich oder gleichwertigem Ausweis, mit praktischen Kenntnissen in Küche, Keller und Service sowie Erfahrung in der Personalführung, werden gebeten, Offerten mit neuem Photo, kurzem Lebenslauf, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen einzureichen an die Administration Hotel Baur au Lac, Zürich.

## Neueröffnung!

Gesucht sofort oder 1. Juni in erstklassiges Restaurant in der Stadt Solothurn

## Buffetochter

(wird angelernt)

gepflegte

## Serviertochter

Offerten Postfach 56, Solothurn.

## Grand Hotel Les Rasses sur Ste-Croix

Wir engagieren auf 20. Mai oder nach Übereinkunft folgende gut ausgewiesene Mitarbeiter:

**Oberkellner**  
 sprachenkundig  
**Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**

jüngerer  
**Pâtissier**  
**Demi-Chef, Commis de rang**  
**Servicepraktikant(in)**  
**Tochter mit Barkenntnissen**  
 (sprachenkundig)

Offerten mit Unterlagen an Dir. Paul H. Gantenbein, zurzeit im Fly, Weesen SG. Telefon (058) 3 52 73.

## Bellevue Hotel, Mürren B.O.

Wir suchen für die Sommersaison:

**Alleinkoch-Küchenchef**  
**Koch oder Köchin**  
**Zimmermädchen**

Offerten erbeten an Fam. W. Huggler, Bellevue Hotel, Mürren (Berner Oberland).

## Hotel Restaurant Traube, Chur

sucht per sofort:

**Serviertochter**  
**Buffetmädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Bürovolontärin**  
**Commis de cuisine**

Eilofferten oder persönliche Vorstellung. P. Schmid, Hotel Traube, Chur. Telefon (081) 2 15 55.



## Kulm-Hotel, St. Moritz

Wir suchen für Sommersaison (das Sommerpersonal erhält den Vorzug für den Winter):

**Réceptionnaire-Maincourantier**  
**Stagiaire**  
**Voiturier**  
**Chasseure**  
**Kaffeeköchin**  
**Chef de garde**  
**Commis-Entremetier**  
**Demi-Chefs**  
**und Commis de rang**  
**I. Casserolier**  
**Office- und**  
**Küchenburschen**

## Hotel Balances, Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft (Sommersaison):

**Chef-Tournant**  
**Commis de cuisine**  
**Casserolier**  
**Chasseur-Voiturier**  
**Commis de rang**  
**Officegouvernante**

Offerten erbeten an die Direktion.

Hôtel



Neuchâtel

cherche pour places à l'année:

**cuisinier-chef de partie**  
**commis cuisinier**  
**garçon de buffet**  
**femme de chambre stylée**  
**aide femme de chambre**  
**chasseur de hall**

Faire offres avec références, photo, prétentions de salaire et date d'entrée à la Direction.



Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant jungen, selbständigen

## Koch (neben Chef)

Für Ablösung in Grillroom und Bar tüchtige

## Serviertochter

Hotel im Portner, St. Gallen. Telefon (071) 22 97 44.

## Hilfsköchin

Wir suchen eine gut ausgewiesene

## Hilfsköchin

Unsere neue Mitarbeiterin sollte bereits über gute Kochkenntnisse verfügen und in der Lage sein, die Chefköchin tatkräftig in allen Arbeiten zu unterstützen. - Wir bieten geregelte Arbeitszeit und in allen Teilen angenehme Arbeitsbedingungen. Ihre Bewerbung wird uns freuen. Offerten erbeten an Chiffre P 41133 Z an Publicitas, Zürich.

Stellen-Anzeiger Nr. 19  
Moniteur du personnel

Offene Stellen  
Emplois vacants

Demande pour saison d'été secrétaire-ade photo, patron, Entrée des que nécessaires allemand et français (parlé et écrit). Faire offres avec photo, copies de certificats et prétentions de salaire à Hotel Mont Reyan, Lysin (Alpes vaudoises). (824)

Gesucht für lange Saison (ab sofort bis Oktober): Allein-koch, Hilfskochen, Saal- und Serviertochter (sprachkundig), Buffettochter (auch Anfängerin), Office-mädchen, Küchenburschen, Offerten an Hotel Alpbach, Wilderswil bei Interlaken. Telephone (0362) 218 41. (814)

Gesucht von Hotel Moy (90 Betten), Oberhofen am Thunersee, für Sommer-saison, ab 6. Mai bis Ende September: Saaltochter, (Etagenportier, Ausführliche Offerten erbeten. (812)

Gesucht in Jahresstellen Allein-koch oder Köchin, Tochter für Haus, Buffet und Service (Anfängerin), Offerten an Gasthaus Sternen, Kriegtstetten SO. Tel. (065) 46005. (828)

Gesucht mit Eintritt per sofort Sekretär oder Sekretärin, Jahresstelle, Offerten mit Zeugniskopien an Hotel de Paris, La Chaux-de-Fonds. (829)

Gesucht per sofort: Küchenbursche, Office-mädchen, ferner per anfangs Juni Rotisseur, tüchtiger Aide de cuisine, Offerten an Hotel Vitznau, Vitznau, Telephone (041) 83 13 15. (830)

Gesucht in kleineren, modernen Garni-Hotel am Lago Maggiore Hausmädchen, sauber und seriös, Guter Lohn und Ver-regelte Freizeit, Saison- oder Jahresstelle, Offerten unter Chiffre 827. (827)

Hotel St. Peter, Zürich, sucht zu baldigem Eintritt oder nach Überinkunft: Buffetler, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Serviertochter, Restaurations-kellner. (825)

On demande pour saison d'été (du 1er juin au 30 septembre): pâtissier seul et chef de rang per servir les vins. Prière de faire offres avec copies de certificats et photo au Grand Hôtel de l'Observatoire, St-Cergue VD. (826)

Vakanzenliste  
der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants  
Lista dei posti liberi

Offerten mit Vp-kn-Nummer, Zeugniskopien, Pass-photo und 40 Rp. in Briefmarken (als beigelegt) (Ausland: ein Internationaler Postanwortcoupon) an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non-collés (étranger: 1 coupon réponse international) à Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-posta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

Jahresstellen  
Places à l'année - Posti annuali

4683 Etagenportier, Restaurations-tochter, beide sprk., Flicke-rin, Mitte Mai, Küchenbursche, sof., Passantenhotel, Basel

4684 Magazin, Chef de partie oder Chef de garde, Chef de service (Schweizer), Commis patissier, Commis de cuisine, Keller, Buffettochter, oder Tochter, evtl. -bursche, sof. oder n.U., Grossrestaurant, Basel

4685 Hausbursche-Portier, Demi-Chef oder Serviertochter, sof., Passantenhotel, Basel

4686 Commis de rang, Chef de partie, Küchenbursche, sof., Erstklasshotel, Basel

4687 Restaurationskellner, oder -tochter, Commis de cuisine, Officebursche, sof., Passantenhotel, Basel

4688 Küchenchef, evtl. Saucier, Keller oder Serviertochter, Zimmermädchen, sof. oder n.U., Hotel-Restaurant, Basel

4689 Haus-Officebursche, Buffetdame oder -tochter, sof. oder n.U., Restaurant, Basel

4690 Chef rotisseur oder Commis de cuisine, sof., Restau-rant, Basel

4691 Buffettochter, Koch, Hotelpraktikantin, n.U., Pas-santenhotel, Basel

4692 Buffetbursche, Küchenbursche, Servicepersonal, sof., Restaurant, Basel

4693 Chef de rang, sprk., I. Lingère oder Lingerie-gouvernante, sof., grosses Passantenhotel, Basel

4694 Restaurationskellner, Mitte Mai, Barmaid, Ende Mai, Restaurant, Basel

4695 Buffettochter, sof., Restaurant, Nähe Basel

4696 Hilfs-gouvernante, Serviertochter, Passanten-hotel, Basel

4697 Lingerie-mädchen, sof., Passantenhotel, Basel

4698 Commis de cuisine, Buffettochter, Restaurant, Basel

4699 Commis de rang, sof., Erstklasshotel, Passanten-hotel, Basel

4700 Buffetbursche, Buffettochter, evtl. Anfänge-rin, Buffettochter, Hilfsangestellte, sof. oder n.U., Grossrestaurant, Basel

4701 Allein-koch, sof. oder n.U., Passantenhotel, Basel

4702 Restaurationskellner, Buffettochter, sof., Pas-santenhotel, Basel

4703 Buffettochter, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 50 B., Basel

4704 Commis de cuisine, Koch-Tourant, Buffettochter, Office-mädchen, Hausbursche, sof., Restaurant, Basel

4705 Restaurationskellner, Buffettochter, Restaurant, Basel

4706 Buffettochter, Zimmermädchen, sof., Ostschwei-zerland, Zürich

4707 Küchenburschen oder -mädchen, sof., kleines Hotel, Zentralschweiz

4708 Commis de cuisine, Saalkellner, Serviertochter, Buf-fettochter, Alleinportier, sof., 40 B., Zentralschweiz

4709 Chef de partie oder Commis de cuisine, sof., Bahnhof-buffet, Aargau

4711 Buffettochter oder -dame, sof., 50 B., Aargau

4712 Pâtissier, Chef de table, Restaurant, Badoert, Aargau

4713 Chasseur, Mitte Mai, Erstklasshotel, Bern

4714 Etagenportier, Demi-Chef, I. Lingère, sof., 60 B., Badoert, Aargau

4715 Buffetdamen, Serviertochter, Commis de cuisine, Commis de patissier, sof. oder n.U., Grossrestaurant, Bern

4716 Office-mädchen, Serviertochter, sof. oder n.U., 50 B., View

4717 Zimmermädchen, Deutsch sprechend, Bureauprakti-kanthin, sof., 100 B., Badoert, Aargau

4718 Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn

4719 Buffettochter, sof., Restaurant, Kt. Bern

4720 Office-gouvernante, Zimmermädchen, Serviertochter, Officeburschen, oder -mädchen, Chasseur, Kon-trollleur, sof., Erstklasshotel, Bern

4721 Gouvernante, Zimmermädchen, Commis de cuisine, sof., Erstklassrestaurant, Bern

4722 Serviertochter, sprk., Portier-Hausbursche, Deutsch sprechend, n.U., 50 B., Zentralschweiz

4723 Lingère, Serviertochter, Commis de cuisine oder Koch neben Chef oder Küchenbursche mit Kochkenntnissen, Küchenmädchen, Juni, Allein-portier, n.U., 40 B., Engadin

4724 Portier, Commis de cuisine, sof., 40 B., Waadt

4725 Küchenbursche, sof., 40 B., Kt. Neuchâtel

4726 Serviertochter, n.U., 30 B., Graub.

4727 Bureauführerin, n.U., 80 B., Graub.

4728 Commis de cuisine, sof., 60 B., Zentralschweiz

4729 Keller oder Stf. oder n.U., kleineres Passantenhotel, Genf

4730 Saaltochter oder Praktikantin, n.U., 40 B., B.O.

4731 Pâtissier, Chef de table, Deutsch sprechend (Schweizer), sof., 70 B., Bodensee

4732 Pâtissier, sof. oder n.U., Commis de bar, Anf. Juni, H. Oberkeller, Chef de service, Buffetdame, Zimmer-mädchen, Mitte Mai oder n.U., 50 B., Graub.

4733 Zimmermädchen, Buffettochter, Bureaupraktikantin, Köchin oder Anfängerin, n.U., Allein-koch, Juni, 40 B., B.O.

Stellengesuche  
Demandes de places

Bureau und Reception

Cassier-comptable, secrétaire, réceptionniste, adjoint-direction, parlant, écrivant parfaitement l'italien et le français, cherche place de préférence à l'année et dans le Tessin (Lugano, Locarno environs). Sérieux, bonnes ré-férences. Ecrire sous chiffre 128.

Schweizer, jeun(e) cherche place à l'année à l'hôtel à Lausanne pour 1er juillet 1983. Langues allemand (mat-ernelle), français et anglais. Offres sous chiffre G 36696 L à Publicitas, Lucerne. [156]

Salle und Restaurant

Aide Patron/Oberkellner, Winebutler-Kontrollleur, Schweizer, sprachkundig, sucht passende Stelle, Offerten unter Chiffre 127

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passende Stelle, eventuell auch Aushilfe, Offerten unter Chiffre 114

Restaurations-tochter, auch für Saal und Service, tüchtig, flink, gesetzten Alters, spricht Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Saisonstelle, Offerten unter Chiffre 129

Etage und Lingerie

Zimmermädchen sucht Jahresstelle in Zürich. Offerten unter Chiffre 126

Loge, Lift und Omnibus

Schweizer sucht Jahresstelle ab 15. Mai als Portier-Con-ducteur oder Alleinportier. Sprachkundig, gute Refe-reenzen und Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 118

Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 30 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken be-günstigt werden.

- 4734 Bureaupraktikantin oder II. Sekretärin, n.U., 50 B., Lugano
- 4735 Commis de cuisine, sof., 60 B., Kt. Neuchâtel
- 4736 Kaffee-köchin, n.U., 60 B., Lugano
- 4737 Allein-koch, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen/Lingère, Buffetdame oder -tochter, sof. oder n.U., Küchenchef oder Chef de partie, 15. Mai/Juni, Juni, kleines Hotel, Luzern
- 4738 Kaffee-köchin, sof., 90 B., Genfersee
- 4739 Officebursche, sof., 90 B., Genfersee
- 4740 Chef/Demi-Chef de rang, Commis de rang, Chas-seur, sprk., Etagenportier, Commis de cuisine, Kü-chenbursche, n.U., 120 B., Lago Maggiore
- 4741 Lingerie-mädchen, Serviertochter, sof., 20 B., Luzern
- 4742 Keller oder Saaltochter, sprk., sof., 50 B., Luzern
- 4743 Chef de partie, Commis de cuisine, Pâtissier, n.U., 40 B., Aargau
- 4744 Sekretär(in) evtl. Praktikant(in), sprk., Saucier oder Rotisseur oder Commis de cuisine, sof., 80 B., Basel-land
- 4745 Servicepraktikant(in), sof., Bahnhofbuffet, Genfersee
- 4746 Serviertochter, Saaltochter, Office-mädchen, n.U., grosses Passantenhotel, Zürich
- 4747 Chef de rang, Commis de rang, Chasseur-Voliturier-Hausbursche, Hausbursche-Hilfs-gärtnerin, Lingerie-mädchen, sof., 40 B., Kt. Fribourg
- 4748 Allein-koch, Hausbursche, Deutsch sprechend, kleines Hotel, Näs Basel
- 4749 Restaurations-tochter, Bar-Restaurations-tochter, 15. Mai, 50 B., Genfersee
- 4750 Commis de cuisine, Chef de partie, Hausbursche, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, sof., 100 B., Kt. Neuchâtel
- 4751 Küchenbursche oder -mädchen, Kellnerbursche, so-f., kleines Hotel, Kt. Fribourg
- 4752 Küchen-Hausbursche, sof., 30 B., Waadt
- 4753 Serviertochter, sof., kleines Hotel, Zürichsee
- 4754 Buffettochter, Keller, oder -tochter, Keller oder Serviertochter, Portier, Saucier oder Entremetteur, Barmaid, sof., 30 B., Zürichsee
- 4755 Serviertochter, Buffettochter, evtl. Anfängerin, sof., kleines Hotel, Badoert, Aargau
- 4756 Serviertochter, evtl. Kellner oder Anfänger, n.U., Basel
- 4757 Buffettochter oder -bursche, Serviertochter, sof., 30 B., B.O.
- 4758 Commis de rang, Commis de cuisine / Chef Stellvertreter, Serviertochter, sof., kleines Hotel, Aargau
- 4759 Büropraktikantin, Büropraktikantin, Buffettochter, Juni, 30 B., Kt. Fribourg
- 4760 Allein-koch, Hilfskochen, Buffettochter, Serviertochter oder Kellner, Hausbursche, sof., 40 B., Kt. Schaffhausen
- 4761 Serviertochter oder Kellner, sof., Hotel-Restaurant, Schaffhausen
- 4762 Portier-Hausbursche, sof., 80 B., Kt. Schaffhausen
- 4763 Saaltochter oder Praktikantin, Mitte Juni, 40 B., Kt. Schaffhausen
- 4764 Allein-koch, sof., kleines Hotel, Kt. St. Gallen
- 4765 Küchenchef, sof., 50 B., View
- 4766 Saalkellner oder -tochter, sof. oder n.U., 50 B., Bodensee
- 4767 Kellermeister, Demi-Chef de rang, Nachtportier, Barmaid, Commis de rang, Küchen-Officebursche, Commis patissier, Saucier, Anfangszimmermädchen, Lingerie-mädchen, Kioskverkäuferin, Buffet-dame, Serviertochter (Schweizerin), sof. oder n.U., 80 B., Bodensee
- 4768 Restaurationskellner od. Serviertochter, Hausbursche-Portier, sof., kleines Hotel, n.U., 110 B., Genfersee
- 4769 Commis de cuisine, n.U., 110 B., Genfersee
- 4770 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Buffettochter, n.U., 70 B., Kt. Appenzell
- 4771 Keller oder Serviertochter, sof., 60 B., Zentralschweiz
- 4772 Büropraktikantin, Serviertochter, Deutsch sprechend, Commis de cuisine, Chef de partie, Tourant, sof., 50 B., Kt. Zürich
- 4773 Sekrätärin, Gouvernante, Koch oder Commis de cuisine, Haus-Küchenburschen, Kellner, n.U., 50 B., Kt. Solothurn
- 4774 Allein-koch, evtl. Commis patissier, Entremetteur, Commis Entremetteur, Hausbursche-Etagenportier, Zimmermädchen, Serviertochter, n.U., 110 B., Toggendorf
- 4775 Buffettochter, Keller, Officebursche, Buffetdame oder -tochter, evtl. -bursche, sof. oder n.U., Passantenhotel, Zürich
- 4776 Chef de réception, sof. oder n.U., grosses Passanten-hotel, Zürich
- 4777 Buffettochter, Etagenportier, Saaltochter, Ser-viertochter, sof., Etagenportier, Saalkellner oder -tochter, 15. Mai, Passantenhotel, Zürich
- 4778 Hausbursche, Deutsch sprechend, Glätterin, sof., 40 B., Zürich
- 4779 II. Chef de service evtl. Chef de rang, n.U., Restau-rant, Zürich

Sommersaison-Stellen

Places d'été - Posti estivi

- 4767 Portier, Saal-Bartochter, Zimmermädchen, Küchen-mädchen, sof., 50 B., Tessin
- 4782 Alleinportier, Zimmermädchen, Barmaid, Anf. Juni, Juni, Passantenhotel, Zürich
- 4783 Küchenbursche, Zimmermädchen, Zimmer-Lingerie-mädchen, Office-mädchen, Anf. Juni, 40 B., Graub.
- 4784 Küchenburschen, Zimmermädchen, Chef de rang, Tassin Etagenportier, Zimmermädchen, Portier, Commis de rang, Demi-Chef, 20. Mai, 150 B., View
- 4786 Allein-koch, Hotel, Zürich, 50 B., B.O.
- 4787 Koch, n.U., 30 B., Zentralschweiz, 90 B., Graub.
- 4788 Serviertochter oder Kellner, 15. Mai, 40 B., View
- 4789 Kaffee-köchin, evtl. n.U., 80 B., B.O.
- 4790 Zimmermädchen, Anf. Juni, 40 B., Graub.
- 4791 Portier, n.U., 70 B., Graub.
- 4792 Köchin, Koch, Zimmermädchen, Buffettochter, Hausbursche, n.U., 50 B., View
- 4793 Koch, Köchin, n.U., 60 B., Graub.
- 4794 Zimmermädchen, Küchenbursche, Hausbursche, Stf. Tochter, Buffettochter, sof., 40 B., Lago Maggiore
- 4795 Bahnportier, Juli, Mutttersprache Deutsch, 100 B., Kt. Graub.
- 4796 Commis de cuisine, Saalkellner, sof., 70 B., B.O.
- 4797 Serviertochter oder Kellner, Küchenmädchen, Office-mädchen, Lingerie-mädchen, Buffettochter, sof. oder n.U., 40 B., B.O.
- 4798 Allein-köchin, Mitte Juni, kleines Hotel, Graub.
- 4799 Keller, Sekrätärin, Chef de rang, Nachtportier, Chasseur, Telefonist, n.U., Erstklasshotel, Engadin

- 4800 Allgemeingouvernante, evtl. Anfängerin, Buffet-tochter, sof., 60 B., Graub.
- 4801 I. Saaltochter-Obersaaltochter, Saaltochter, Be-triebspraktikantin, Lingerie-mädchen, n.U., 50 B., Graub.
- 4802 Commis de cuisine, evtl. Köchin, Commis-Pâtissier Servicepersonal, Buffettochter, Schreiner, Haus-Küchenbursche, n.U., 60 B., Zentralschweiz
- 4803 Buffettochter, Serviertochter, n.U., Berghotel, Graub.
- 4804 Küchen-Hausmädchen, sof., 30 B., Zentralschweiz
- 4805 Pâtissier, Barmaid, Hilfs-gärtner, Zimmermädchen, Küchenbursche, n.U., 120 B., Zentralschweiz
- 4806 Küchenbursche, 18. Mai, 60 B., Zentralschweiz
- 4807 Etagenportier, Portier-Conducteur, Commis de rang, Anfängerin, Hausmädchen, n.U., 50 B., B.O.
- 4808 Office-gouvernante, Mitte Mai, 80 B., Zentralschweiz
- 4809 Sekrätärin, evtl. Anfängerin, Saucier-Chef Stellvertreter, Hotelmädchen, Barmaid-Hallenocher, Anfangs-Office-gouvernante, Mitte Mai, 80 B., Zentralschweiz
- 4810 Koch, Commis de cuisine oder Köchin, Saalprakti-kanthin, Serviertochter, Office-mädchen, Zimmer-mädchen, Hilfszimmermädchen, Mitte Mai, 50 B., Graub.

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten:

- 1 Tonienshofer, 23jährig, D., E., F., I. ab sofort für ganze Sommersaison.
- 4 Chef de réception / Sekretär, D., F., E., sofort bis Juni.
- 5 Chef de service, D., F., E., sofort bis 1. Juni.
- 6 Chefpraktikantin / Büropraktikantin, sofort bis Juli.
- 8 Chef de rang, sofort bis 15. Juni.
- 9 Chef de rang und Zimmermädchen (Ehepaar), F., E., I., etwas D., sofort bis 1. Juni.
- 11 Congerje, D., E., F., ab sofort bis 15. Juni.

Sommersaison-Aushilfen

- 15 Hilfs-gouvernante, 37jährig, D., F., E., 18. Juli bis 2. Sep-tember.
- 16 Hilfszimmermädchen / Servicepraktikantin, 19jährig, E., 1. Juni/1. Juli bis August/September/Oktob.
- 17 Hilfszimmermädchen, 20jährig, E., F., D., Juli bis August/September/Okt.
- 18 Hilfszimmermädchen / Servicepraktikantin, 18jährig, E., F., 1. Juli / August bis 31. August.
- 19 Servicepraktikantin (Praxis), 19jährig, E., F., 24. Juni bis 16. August/September.
- 20 Servicepraktikantin / Hilfszimmermädchen, 25jährig, E., 1. Juli / August bis 31. August.
- 21 Servicepraktikantin / Kinder-mädchen, 18jährig, E., F., Juli bis August / August bis Oktober.
- 22 Servicepraktikantin / Buffettochter (Praxis), E., F., D., 1. Juli / August bis 31. August.
- 23 Servicepraktikantin / Hilfszimmermädchen, 21jährig, E., F., D., Sp., Mitte/Ende Juli bis Ende August/Anfang September/Anfang Oktober.
- 24 Büropraktikantin / Büropraktikantin, 19jährig, E., F., D., Juli bis September / 20jährig (Praxis), sofort bis 30. Sept.
- 25 Anfangssekretärin, 22jährig, D., F., E., Hoi., 1. Juli bis Mitte oder Ende September.
- 26 Büropraktikantin, 19jährig, E., F., D., Mai bis Juli / September, 23jährig, 4. August bis 28. September.
- 27 Servicepraktikantin/Hilfsportier / evtl. Küchenbursche, 18-jährig, E., D., F., Juli bis September.
- 28 Servicepraktikantin (Praxis), 31jährig, F., D., I., Mai/1. Juni bis 30. Oktober.
- 29 Hilfsportier/Litboy (Praxis), 19jährig, D., F., E., Juli bis Ende August.
- 30 Hilfsportier/Servicepraktikantin, 18jährig, E., D., Juli bis August/September.
- 31 Servicepraktikantin, 19-, 20-, 23-, 24jährig, F., E., D., Juni/Juli bis August/September.
- 32 Hilfsportier/Servicepraktikantin, 20jährig, E., D., F., Juli bis September.
- 33 Chasseur/Servicepraktikantin, 30jährig, I., E., F., August bis Oktober / 15jährig, D., F., 15. Juli bis Ende August.
- 34 Hilfsportier/Servicepraktikantin, 20jährig, E., D., F., sof., Juli bis August/September.
- 35 Chasseur/Servicepraktikantin/Hilfsportier, 19jährig, E., F., D., Schw., sofort/Juli bis Juli/September.
- 36 Büropraktikantin/Servicepraktikantin, 20jährig, E., F., D., 10. Juli bis 28. August.
- 37 Chasseur/Hilfsportier/Servicepraktikantin, 19jährig, D., F., E., Sp., 23. Juni bis 12. September.
- 38 Schwimmlehrer, 19jährig (Diplom), E., F., D., Mitte Juli bis 30. September.
- 39 Conductor/Kellerpraktikantin, 23jährig (Praxis), E., D., Juni bis Oktober.
- 40 Chasseur-Telephonist, 19jährig, D., F., E., 25. Juli bis 30. September.
- 41 Chasseur-Pâtissier, 22jährig, D., F., E., 3. Juni bis 3. Aug.
- 42 Bureau-Servicepraktikantin, holländischer Hotelfachschüler, D., F., E., 1. Juli bis 25. August.

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden zugesandt an die Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel. Telephone (061) 34 86 97.

- 4811 Bureaupraktikantin(in), Chef de rang, Anf. Juni, 100 B., Graub.
- 4812 Zimmermädchen, Saaltochter, Lingerie-mädchen, sof., 70 B., B.O.
- 4813 Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, 1. Juni, Lingère, 50 B., B.O.
- 4814 Commis de cuisine, entremetskudig, Mitte Mai, Ser-viertochter, sprk., Anfangserviertochter, Chasseur-Telephonist, sof. oder n.U., 90 B., B.O.
- 4815 Chef de partie, n.U., 120 B., Thunersee
- 4816 Küchenbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, sof., 50 B., B.O.
- 4817 Office-Küchenmädchen, sof., Office-Küchenmäd-chen, 1. Juli, 100 B., B.O.
- 4818 Sekrätärin, Anfängerin, Commis de cuisine, Commis de rang, Officeburschen, n.U., 90 B., B.O.
- 4819 Barmaid, Buffettochter, Commis de cuisine, mög-lich alle Deutsch sprechend, 1. Juni, 40 B., B.O.
- 4820 Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, Juni, kleines Hotel, B.O.
- 4821 Küchenchef-Alleinkoch, Zimmermädchen, Office-mädchen, Casseroller-Küchenbursche, n.U., 70 B., Zentralschweiz
- 4822 Alleinportier, Saaltochter, Serviertochter, Lingerie-mädchen, n.U., 50 B., B.O.
- 4823 Zimmermädchen, Stofpin, Mangemädchen, Chas-seur, Serviertochter, Office-mädchen, Anfängerin, Zimmermädchen-Mithilfe im Saal, sprk., n.U., kleineres Hotel, Interlaken
- 4824 Commis de cuisine, Praktikantin für Economat und Office, n.U., 100 B., Interlaken
- 4825 Zimmermädchen, Deutsch oder Franz. sprechend, Anfängerin, Portier, Küchenbursche, Lingerie-mäd-chen, oder Köchin, Saalkellner, sof., 40 B., Interlaken
- 4826 Saalkellner, Zimmermädchen, n.U., 100 B., Interlaken
- 4827 Saaltochter, n.U., 60 B., Interlaken
- 4828 Commis de cuisine, n.U., 100 B., Interlaken
- 4831 Saaltochter, Commis de cuisine-Tourant, n.U., 100 B., Interlaken
- 4832 Küchenbursche, Buffetbursche, Sekretärin(in), Buffet-tochter, Buffettochter, n.U., 50 B., Interlaken
- 4833 Sekretärin, sprk., Journalföhrer-Receptionist, Pa-thonist, Saucier, Entremetteur, Gardemanger, Pa-thonist, n.U., 100 B., Interlaken
- 4834 Chef de rang, Commis de rang, Courmierschen, Zimmermädchen, Glätterin, Caviste, Juni, Erstklass-hotel, Graub.
- 4834 Bureaupraktikantin(in), Nachtportier, Chasseur, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Etagengou-vernante, Saucier, Buffettochter, Chef-Entremetteur, Office-gouvernante, Kaffee-köchin, Buffettochter, Serviertochter für Dancing, etwa Mitte Juni, Erstklass-hotel, Graub.
- 4835 Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Chas-seur-Tourant, Serviertochter, Buffettochter, 20-, 22, Mai, 140 B., B.O.
- 4836 Hausbursche, Serviertochter, evtl. Anfängerin, Buf-fettochter, sof., 80 B., View
- 4837 Keller, Serviertochter, Zimmermädchen, Commis de cuisine oder Köchin, n.U., 50 B., B.O.
- 4838 Alleinportier, Juni, kleines Hotel, Graub.

- 4839 Commis-Saucier, Commis-Gardemanger, Pâtissier, Saaltochter, evtl. Keller, Bureaupraktikantin, Juni, 80 B., Graub.
- 4840 Etagenportier, Portier-Conducteur, Saalkellner, Buffet-tochter, Zimmermädchen, Ende Mai, 60 B., Graub
- 4841 Küchenbursche oder -mädchen, Kaffee-köchin, sof., Erstklasshotel, Luzern
- 4842 Chef de rang, Commis de cuisine, sof., 70 B., Luzern
- 4843 Saucier, Serviertochter, Saaltochter, sof., 120 B., Lugano
- 4844 Commis de cuisine n.U., 100 B., Lugano
- 4845 Oberkellner, Economat-gouvernante, Zimmermäd-chen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Office-tochter, Officebursche, 20. Mai, Pâtissier, 15. Juni, 110 B., Waadt
- 4846 Chef de partie, sof., 100 B., Luzern
- 4847 Commis de cuisine, Saucier, Bar-Hallenocher, sprk., Saaltochter, evtl. Anfängerin, Anf., 100 B., Lugano
- 4848 Commis de cuisine, Serviertochter, n.U., Sekretärin-Praktikantin, 1. Juni, 40 B., Wallis
- 4849 Allein-koch oder -köchin, sof., 30 B., B.O.
- 4850 Serviertochter, Portier-Hausbursche, Lingère-Glät-terin, Lingerie-mädchen, Küchenmädchen oder -bursche, Saaltochter, Ende Mai, 50 B., Graub.
- 4851 Küchenchef, sof., 120 B., Lugano
- 4852 Commis de cuisine, Mitte Mai, 100 B., Lugano
- 4853 Commis de cuisine, sof., 100 B., Lugano
- 4854 Heizer, n.U., Erstklasshotel, B.O.
- 4855 Zimmermädchen, 1. Juni, mittler. Hotel, Lago Mag-giore
- 4856 Commis de cuisine, Chasseur-Voliturier, sprk., mit Fahrbewilligung, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 110 B., Luzern
- 4857 Chasseur, Glätterin, sof., 130 B., Lago-Maggiore
- 4858 Bureau- oder Hotelpraktikantin, sof., 80 B., Luzern
- 4859 Restaurant-tourant, Garderobier, sof., Erstklasshotel, Luzern
- 4860 Küchenchef, sof., 30 B., Näs Lugano
- 4861 Nachtportier, sprk., Etagenportier, sof., 100 B., Genfer-see
- 4862 Saaltochter oder Serviertochter oder Demi-Chef, sof., kleines Hotel, Näs Lugano
- 4863 Allein-koch oder -köchin, Kellner oder Saaltochter, Küchenbursche, Hausbursche, Hausmädchen, 1. Juni 90 B., B.O.
- 4864 Küchenchef, Küchenbursche, Saaltochter, evtl. -praktikantinnen, Saal-Restauranttochter, n.U., 90 B., B.O.
- 4865 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, n.U., 50 B., Thunersee
- 4866 Saucier, Gardemanger, Pâtissier, Commis-Entre-metteur, Kaffee-köchin-Hilfs-gouvernante, Zimmer-mädchen, Saaltochter, Barmaid-Hallenocher oder Chef de rang mit Oberkellner, Näs, Wäscherin, n.U., 120 B., Engadin
- 4867 Saaltochter oder Kellner, Kaffee-köchin, Wäscherin, Ende Mai, Küchenchef, Commis de cuisine, Mitte Juni, 120 B., Engadin
- 4868 Pâtissier, sof., 70 B., Tessin
- 4869 Commis de cuisine, n.U., Mai, Zimmermädchen, 24. Mai, 60 B., Engadin
- 4870 Küchenchef, n.U., 120 B., Graub.
- 4871 Saucier, Rotisseur, Commis de cuisine, Zentralschweiz
- 4872 Chef-Pâtissier, Commis-Pâtissier, Commis de cuisine, n.U., Erstklasshotel, Engadin
- 4873 Küchenchef, Commis de cuisine, Casseroller, Por-tier-Conducteur, Zimmermädchen, Gouvernante, evtl. Anfängerin, sof. oder n.U., 60 B., Engadin
- 4874 Saaltochter, Bureaupraktikantin, sof., 40 B., Lugano
- 4875 Saaltochter, sof., 50 B., Brienzsee
- 4876 Küchenchef, Commis de cuisine, n.U., 80 B., Badoert, Aargau
- 4877 Küchenchef, Etagenportier, sof., Saaltochter, Saal-kellner, Serviertochter, Servicepraktikantin, Buffet-tochter, Hausbursche, Kellner, sprk., 1.15. Juni, 80 B., Zentralschweiz
- 4878 Commis de cuisine, n.U., 80 B., Badoert, Aargau
- 4879 Commis de cuisine, Obersaaltochter oder Oberkell-ner, Saaltochter, Küchen-Office-mädchen, n.U., 60 B., Aargau
- 4881 Telefonist-Hilfsconciere, Serviertochter, alle sprk., Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Gou-vernante-Stütze der Hausfrau, Hilfs-gouvernante, Chefs de partie, Commis de cuisine, Commis de rang, Ende Mai, 100 B., Engadin
- 4882 Saaltochter, Sekretärin, sof., 30 B., Wallis
- 4883 Buffetdame, Saucier, Portier, Commis de cuisine
- 4884 Allein-koch, Saaltochter, evtl. Praktikantin, Mitte Juni, 30 B., Wallis
- 4885 Sekrätärin, Nachtportier, Juni, 100 B., B.O.
- 4886 Küchenchef, Köchin, Hilfskoch, Commis de cui-sine, sof., 80 B., Thunersee
- 4887 Saal-Serviertochter, Servicepraktikantin, n.U., 40 B., Graub.
- 4888 Commis-Pâtissier, sof., 120 B., Badoert, Aargau
- 4889 Office-mädchen oder -bursche, n.U., kleines Hotel, B.O.
- 4890 Telefonist-Chasseur, Chef de rang, Commis de cuisine, Pâtissier, Chef de partie, Buffettochter, Ende Mai, 60 B., B.O.
- 4891 Chef de cuisine (Schweizer), Commis de cuisine, Mitte Mai, 40 B., B.O.
- 4892 Sekretärin-Praktikantin, Mitte Mai, kleines Hotel, Graub.
- 4893 Saucier, sof., 80 B., View
- 4894 Kassier-Tourant, Chauffeur-Garagist, Etagenpor-tier, Restaurations-Buffet-gouvernante, Casseroller, Glätterin, Stofpinen-Näherinnen, Lingerie-mädchen, Schreiner, Maler, n.U., Erstklasshotel, St. Moritz
- 4895 Küchenchef, Oberkellner oder Obersaaltochter, Etagenportier, Lingère, Gouvernante, Zimmermäd-chen, Küchenbursche, Küchenmädchen, Zimmermäd-chen, Saal-Serviertochter, Köchin, n.U., kleines Hotel, Aargau
- 4896 Hausbursche, Küchenmädchen, Zimmermäd-chen, Saal-Serviertochter, Köchin, n.U., kleines Hotel, Aargau
- 4897 Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, 20. Juni, kleines Hotel, St. Moritz
- 4898 Wäckerlechner, evtl. Anfänger, Economat-gouvernante, Nachtportier-Postman-Logenhilfe, Chef de partie oder Commis de cuisine, Pâtissier, Commis de cuisine, Kaffee-Personalköchin, Zimmermädchen, Saaltochter oder Kellner, Personal-serviertochter, Anfangglätterin, Lingerie-mädchen, Ende Mai, 100 B., St. Moritz
- 4899 Hilfsportier, Juni, 60 B., St. Moritz
- 4900 Chef de cuisine, Commis de cuisine oder Hilfskoch, Mitte Mai, 60 B., Thunersee
- 4901 Saaltochter, Saalkellner, Obersaaltochter oder Oberkellner, Küchenbursche, Lingerie-mäd-chen, n.U., 100 B., Ostschweiz
- 4902 Telefonist-Telefaxist, Franz. sprechend, Chasseur, Oberkellner, Portier, Küchenbursche, Angestell-tenzimmermädchen, Kaffee-koch oder -köchin, Lingère, Glätterin, Argentinier, n.U., Erstklasshotel, Waadt
- 4903 Chef de rang, Küchenbursche oder -mädchen, Rotis-seur oder Koch, sof. oder n.U., 100 B., View
- 4904 Zimmermädchen, sof., 50 B., Graub.
- 4905 Concierge-gouvernante, Zimmermädchen, Kaffee-köchin, Stofpin, sof., 150 B., View

Handbuch für das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe

Italienisch - Deutsch - Spanisch

Aus dem Inhalt:  
Gespräche im Restaurant und im Hotel  
Fachdrucke im Speisesaal und Bedienung  
Gespräche in der Küche  
Zum Frühstück  
Fachdrucke in der Küche  
Getränke  
Gespräche in Zimmer, Haus und Hotels  
Fachdrucke in Hotel und Hauswirtschaft  
Arbeiten in Hotel

4906 **Chef de rang, Demi-Chef, Bäckerkassierin, evtl. Anfängerin, n.Ü., Erstklasshotel, Graub.**  
 4907 **Küchenmädchen, sof., kleines Hotel, Vierw.**  
 4908 **Portier-Conducteur, Alleinportier, Deutsch sprechend, Alleinzimmermädchen, Office Mädchen, n.Ü., 30 B., B.O.**  
 4909 **Alleinkoch, sof., kleines Hotel, Kt. St. Gallen**  
 4910 **Saaltöchter oder Kellner, Zimmermädchen, Ende Mai, 50 B., Nähe Interlaken**  
 4911 **Sekretärin, sof. (Jahresstelle), Saucier, Entremetier, Pâtissier, Commis de cuisine, Köchin, Kaffee Köchin, Casserolier, Küchenmädchen, Office Mädchen, Bahnportier-Conducteur, Saaltöchter, Saalkellner, Serviertöchter, sof. oder n.Ü., 80 B., B.O.**  
 4912 **Saaltöchter oder -praktikantinnen oder Kellner, sof., 70 B., Vierw.**  
 4913 **Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, Küchenmädchen, sof., 60 B., Vierw.**  
 4914 **Saaltöchter oder Praktikantinnen oder Saalkellner, sof., 100 B., Vierw.**  
 4915 **Hilfsköchin, sof., Zimmermädchen, 1. Juni, 60 B., Vierw.**  
 4916 **Barmaid, n.Ü., Erstklasshotel, Wallis**  
 4917 **Kellner oder Serviertöchter, Küchenbursche, n.Ü., 40 B., B.O.**

**Lehrstellen**

4918 **Kellnerlehrling, sof. oder n.Ü., 70 B., Vierw.**  
 4919 **Kochlehrling, Juni, Erstklasshotel, St. Moritz**

**Hotel du Lac, Interlaken**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Restaurationskellner**  
**Restaurationsstöchter**  
**Buffetöchter**  
 evtl. Anfängerin  
**Kaffee Köchin**  
**Personalzimmermädchen**  
**Officebursche oder -mädchen**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten.

**Commis de rang**

gesucht per sofort in Jahresstelle.  
 Hotel Drei Könige am Rhein, **Basel.**

**Hotel du Commerce, Basel**

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

**Wäscherin-Lingère-Stopferin**  
**Tournante**  
 (für Office, Buffet, Etage und Lingerie)  
**Hausbursche**  
**junger Koch**  
 neben Chef

Offerten mit Ansprüchen, Bild und Unterlagen an W. und N. Weibel, Telephone (061) 32 96 16.

Gesucht per sofort

**Buffetdame**

Offerten an Hotel St. Gotthard, Bahnhofstrasse 87, Zürich 1. Telephone (051) 23 17 90.

Gesucht für Sommersaison

**Commis de rang**

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Gesucht wird für sofort:

eine tüchtige

**Hotelsekretärin und Saaltöchter**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Bergheimat, Saas-Fee VS. Telephone (028) 7 83 72.

**Carlton-Hotel St. Moritz**

sucht für die Sommersaison (Anfang Juni bis Anfang September) folgendes, qualifiziertes Personal:

- Rohkostköchin
- Kaffee Köchin
- Floristin
- Schwimmbad-Kassiererin
- Zimmermädchen
- Demi-Chef de rang
- Chasseurs
- Glätterin
- Lingeriemädchen
- Hausburschen
- Personalserviertöchter
- Tennisburschen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

**Aushilfsstellen**  
**Remplacements - Aiuti e supplenze**

7683 **Küchenchef, sof. bis Mitte Juni, kleines Hotel, Kt. St. Gallen**  
 7684 **Koch, sof., Passantenhotel, Aargau**  
 7685 **Commis Pâtissier, sof., 120 B., Badeort, Aargau**  
 7686 **Serviertöchter, sof., für 5-6 Wochen, Restaurant-Bar, St. Moritz**  
 7687 **Portier, sof., Passantenhotel, Zürich**  
 7688 **Alleinportier, sof., für 3-4 Wochen, 40 B., Bodensee**  
 7689 **Koch oder Köchin, sof. bis 20. Mai, 40 B., Zentralschweiz**  
 7690 **Alleinkoch oder Commis de cuisine, sof., 50 B., Vierw.**  
 7691 **Küchenchef, sof., 30 B., Nähe Lugano**  
 7692 **Saucier, sof., 80 B., Vierw.**  
 7693 **Etagenportier/Hilfsportier, Buffet-Officebursche, sof., 80 B., Zentralschweiz**  
 7694 **Serviertöchter, sof., Grossrestaurant, Bern**

**Hôtel-Bureau, Lausanne**

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne Tel. (021) 25 72 41.**

8774 **Commis de cuisine, de suite, restaurant, lac Léman**  
 8775 **File de salle, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises**  
 8776 **Chef de rang, une téléphoniste expérimentée, de suite, hôtel 1er ordre, lac Léman**

8783 **Chef de partie (saucier), juin, place de saison, grand hôtel, Alpes vaudoises**  
 8787 **Tournante femme de chambre, de suite, hôtel moyen, lac Léman**  
 8788 **File de salle, de suite, hôtel moyen, région Vevey**  
 8791 **Sommelier, sommelière, de suite, hôtel moyen, région Châtel-St-Denis**  
 8792 **Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, canton de Fribourg**  
 8793 **Repriseuse, calandreuse, laveur, demi-chefs de rang, commis de rang, femmes de chambre, portier de nuit, cuisinière à café, juin, place de saison, Valais**  
 8804 **Chef de cuisine, de suite, hôtel moyen, Valais**  
 8805 **Commis de cuisine, chef de partie, de suite, grand restaurant, lac Léman**  
 8813 **Jeune cuisinier, de suite, hôtel moyen, région Montreux**  
 8826 **Chef de cuisine, commis de cuisine, à convenir, hôtel 80 lits, Valais**  
 8829 **Femme de chambre, lingère, cuisinière pour le personnel, juin, grand hôtel, Alpes vaudoises**  
 8846 **Aide-lingère, femme de chambre expérimentée, commis de cuisine, de suite ou à convenir, 100 lits, Neuchâtel**  
 8852 **Demi-Chef de rang, aide-gouvernante, de suite, hôtel moyen, région Montreux**  
 8856 **Barmaid, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Alpes vaudoises**  
 8858 **Chef de cuisine, commis de cuisine, aide-directrice, repasseuse, femme de chambre, juin, hôtel moyen, Alpes vaudoises**  
 8868 **Chef de partie-entremetier, de suite, grand restaurant, Fribourg**  
 8878 **Commis de cuisine, garçon de salle, de suite, hôtel moyen, Vaud**

8884 **Commis de cuisine, de suite ou à convenir, 90 lits, lac Léman**  
 8887 **File de salle, chef de rang, demi-chef de rang, chef de cuisine, 15 mai, hôtel moyen, canton d'Argovie**  
 8892 **Nettoyeur, de suite, grand hôtel, lac Léman**  
 8896 **Aide femme de chambre, de suite, hôtel 1er ordre, lac Léman**  
 8902 **Conciergerie de nuit, lingère, de suite ou à convenir, hôtel 110 lits, région Montreux**  
 8905 **Saucier, entremetier, pâtissier, commis de cuisine, cuisinière à café, juin, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises**  
 8912 **Chef de rang, dame de buffet, mai, hôtel moyen, lac Léman**  
 8914 **Chef de partie, commis de cuisine, fille de cafetierie, de suite, clinique, lac Léman**  
 8918 **Lingère, de suite, hôtel moyen, région Vevey**  
 8923 **Boucher, commis de cuisine, repasseuse, gouvernante de lingerie, dame de buffet, juin, hôtel 1er ordre, Oberland bernois**  
 8930 **Chef de cuisine, de suite, hôtel moyen, région Montreux**  
 8932 **Garçons de salle, femmes de chambre, 15 juin, hôtel moyen, Valais**  
 8934 **Commis de cuisine, commis de rang, de suite, hôtel 70 lits, lac Léman**  
 8937 **Garçon de salle, commis de rang, cuisinier, hôtel moyen, Valais**  
 8940 **Conciergerie, saucier, pâtissier, femmes de chambre, chefs de rang, filles de cafetierie, juin, hôtel 100 lits, Valais**  
 8948 **Sommelière, de suite, hôtel moyen, Valais**  
 8959 **Gouvernante d'office, de suite, hôtel 1er ordre, lac Léman**  
 8962 **File de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman**

**Hotel Schweizerhof, Basel**

sucht:

**Koch-Tournant**  
**Zimmermädchen**  
**Buffetdame**

Eintritt bald möglichst.

**Hotel Alpina, Gstaad**

sucht für Sommersaison, Anfangs Juni bis Ende September 1963:

**Glätterin**  
**2 Zimmermädchen**  
**Conducteur**  
 (sprachenkundig, mit Führerausweis)  
**2 Commis de rang**  
**Officemädchen**  
**Casserolier**  
**Hausbursche-Gärtner**  
 (evtl. Ehepaar, Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Grand Hotel Alpina, Gstaad.

**Grand Hotel Hof Ragaz**

sucht zu baldmöglichstem Eintritt für Sommersaison (bis Anfang Oktober):

**Korrespondentin**  
**Steno-Dactylo/Aide-Réception** (sprachengewandt)

**Chef Régimier**  
**Commis de cuisine**  
**Chasseur**

Offerten erbeten an die Direktion. Telephone (085) 9 15 06.

Gesucht in Jahresstelle:

**Telephonist(in)**  
 zuverlässig, sprachenkundig

**Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
**Commis de rang**

Offerten an die Direktion des Hotel Storchen, Zürich.

**Bahnhof-Buffer-Bern**

sucht in Jahresstellen:

**Buffetdame**  
**Serviertöchter**  
**Commis Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Gärtner**

Geregelte Arbeitszeit. Aufnahme in die Pensionskasse VSBW möglich. Anfragen sind erbeten an: F. E. Krähenbühl, Bahnhof-Buffer Bern, Tel. (031) 2 34 21.

**Luxushotel in St. Moritz**

sucht für die Sommersaison 1963:

**Kassier-Tournant**  
**Chauffeur-Garagist** (Führerausweis Kat. A.)  
**Etagenportier**  
**Hilfsportier**  
**Kochlehrling**  
**Buffetgouvernante**  
**Officegouvernante**  
**Kaffee Köchin** (per sofort, Jahresstelle)  
**Küchenmädchen**  
**Küchenburschen**  
**Glätterin**  
**Stopferin/Näherin**  
**Lingeriemädchen**  
**Schreiner** (per sofort, Jahresstelle)  
**Maler** (per sofort, Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre LU 1589 an die Hotel-Review, **Basel 2.**

**Arosa Kulm Hotel**

sucht für die Wintersaison 1963/64

**I. Barman**

Es kann nur ein Bewerber berücksichtigt werden, welcher sich über eine langjährige Praxis als Barman in erstklassigen Hotelbetrieben ausweisen kann. Beste berufliche, sprachliche und charakterliche Fähigkeiten und Eigenschaften sowie die feste Absicht, die Stelle für eine längere Anzahl von Jahren zu besetzen, sind ebenfalls Voraussetzungen für die Übernahme dieses wichtigen und gutbezahlten Postens.

Handschriftliche Offerten mit Zeugnisschriften, Photo sowie Angaben über die Höhe der Verdienstanprüche erbeten an die Direktion.

**Le Buffet de la Gare C.F.F. de Lausanne**

engagerait:

**serveuses**  
 et  
**sommeliers**

Personnel ayant de la pratique est prié d'adresser ses offres avec photographie et certificats, au bureau du personnel.

**Casino, Bern**

sucht in Jahresstellen:

**Büropraktikantin Buffetdame Commis de cuisine Commis Pâtissier**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Direktion des Casinos, **Bern.**

**Au Rendez-Vous, Grindelwald**

Restaurant Tea-Room sucht

**Buffetöchter**  
**Buffetanfängerin**  
**oder Lehrtochter**

Eintritt baldmöglichst. Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn. Offerten gefl. an Fritz Kaufmann, Restaurant Tea-Room Au Rendez-vous, **Grindelwald.**

### Bad Schinznach AG.

Parkhotel-Kurhaus

sucht für sofort:

- Chasseur / Telephonist**
- Chef de rang**
- Commis de rang**
- Chef de partie**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Direktion der Bad Schinznach AG., in Schinznach-Bad (Aargau).



### Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1963:

- chef entremétier**
- chef gardemanger**
- commis pâtissier**

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg chef de cuisine, Le Châble VS.

### Télé-Restaurant

3, rue de la Cité Genève, cherche pour entrée aux environs du 6 juin:

- commis de cuisine**
- garçon de cuisine**
- filles ou garçons de buffet**

Faire offres avec photo au service du personnel de Télé-Restaurant, 3, rue de la Cité, Genève.



Gesucht in Jahresstellen:

- Restaurationstochter in Stadrestaurant**
- Serviertochter/Kellner in Snackbar mit Boulevardcafé**
- Buffetochter**
- Barmaid in Snackbar**

Sehr guter Verdienst. Eintritt raschmöglichst. Offerten mit Unterlagen an

**DERBY HOTEL, WIL SG**

Für sofort oder Übereinkunft gesucht tüchtige, sprachkundige

### Restaurations-tochter

Sehr guter Verdienst. Offerten an O. Lüthi, Hotel Sonne, Mumpf am Rhein AG. Telefon (064) 7 22 03.

Gesucht für modernes Berghotel Sommersaison, bei Zufriedenheit lange Wintersaison:

- tüchtiger Koch**
- gute Bezahlung**
- Sekretärin**
- Buffetfräulein**
- Büropraktikantin**
- Patissier**

Offerten unter Chiffre BH 1636 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wir suchen**

### Büroangestellte

für allgemeine Bureauarbeiten (Personalkontrolle, Lohnbuchhaltung, Kassawesen). Italienische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit den üblichen Unterlagen erbiten wir an die Direktion Hotel International, Basel 1.

### Hotel International

Wir suchen für neueres Hotel in Basel nach Übereinkunft

### Hausbeamtin

(Gouvernante)

Darunter stellen wir uns eine sympathische Persönlichkeit vor, die die berufliche Erfahrung zur Leitung der Etage, Lingerie und Office, Mithilfe in Réception und Service erworben hat und mit Takt und Sicherheit das ihr dort unterstellte Personal führen kann. Allmählich möchten wir ihr die Leitung des Hauses in betrieblicher Hinsicht anvertrauen. Bewerberinnen mit den gewünschten Voraussetzungen richten ihre Offerte mit Ansprüchen, Bild und Unterlagen unter Chiffre WH 1598 an die Hotel-Revue, Basel 2

### Quellenhof Bad Ragaz

sucht per sofort

qualifizierten

### Chasseur

Eilofferten mit Photo und Zeugniskopien an Dir. O. Sutter.



### City Hotel Basel

sucht zu baldigem Eintritt:

- Commis de cuisine**
- Commis de rang**

Offerten an die Direktion erbeten.



Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- Commis de cuisine**
- Serviertochter**
- Office- und Küchenburschen**

Geregelte Arbeits- und Freizeitverhältnisse zugesichert.

Offerten erbeten an **Bahnhofbuffet SBB, Aarau** Gebr. Pauli, Telefon (064) 2 56 21.

### Hotel Engematthof, Zürich 2

sucht zum sofortigen Eintritt in Jahresstelle:

### II. Sekretärin

sprachkundig (Bewerberinnen mit NCR-Kenntnissen erhalten Vorzug)

### Chasseur

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion.

### Hôtel-Restaurant de passage

Menus à la carte, région du Léman, cherche pour entrée début juin

### chef de cuisine

de première force, pour longue saison. Conditions intéressantes. Offres sous chiffre HP 1675 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

### ALEXANDRA



Engage tout de suite ou pour date à convenir:

- chasseur**
- commis de cuisine**
- garçon de cafétéria**
- garçon de cuisine/office**

Places stables à l'année pour employés qualifiés. Prière de faire des offres complètes par écrit, avec curriculum vitae, photographie, copies de certificats et prétentions de salaire.

### Bürgenstock-Hotels

suchen per sofort:

- Chef de garde**
- Commis Saucier**
- Chasseur-Telephonist**
- Chasseur**

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

### Erstklasshotel in Lugano

sucht per 1. Juni mit Saisondauer bis Ende Oktober selbständigen, entremetskundigen

### Commis de cuisine-Jungkoch

neben Chef. Geregelte Arbeits- und Freizeit, guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Conca d'Oro, Lugano 2 (Paradiso).

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich per 1. Juni 1963

### Receptions-Sekretärin

für Kassa-Journal und Korrespondenz. Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift unerlässlich, Italienischkenntnisse erwünscht.

Ausserdem per 15. Juni 1963 gesucht

### Chef de partie-Tournant

in mittlere Brigade.

Sehr gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit zugesichert. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen bzw. Bewerber wollen sich wenden an Hotel Righhof, Zürich 6.

### Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

- Chef de rang**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**
- Barlehrtochter**
- Aide-Gouvernante I. Lingère**
- Lingeriemädchen**
- Hausmädchen**
- Kaltmamsell**
- Saaldiener**
- Portier-Vorarbeiter**
- Hausburschen**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalbureau.



### Hotel Bad Horn

am Bodensee sucht per sofort:

- Entremetier**
- Chef de rang**
- Restaurationskellner**
- Serviertochter**

Offerten an die Direktion. Telefon (071) 4 38 11.

### Le Buffet de la Gare, Genève-Cornavin

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

- chef de partie**
- rôtisseur**
- chef tournant**
- commis pâtissier**

- dames de buffet**
- aides de buffet (hommes et femmes)**
- commis de restaurant**
- garçons d'office**

Faire offres par écrit avec copies de certificats photo et prétentions de salaire au bureau du personnel.



sucht für Sommersaison 1963 (Eintritt Ende Juni):

- Bureau **Journalführer** (sprachkundig)  
**Telephonistin** (sprachkundig)
- Etage **Etagenportier** (sprachkundig)  
**Anfangszimmermädchen** (Etagegehilfin)
- Küche **Commis Patissier**  
**Metzger**
- Economat/Office **Aide-Gouvernante**  
**Kaffeeköchin**  
**Officemädchen**
- Lingerie **Aide-Lingère**  
**Glätterin**
- Divers **Angestelltenzimmermädchen**  
**Hilfe für Courriersaal**

Bei Zufriedenheit Wiederengagement für Wintersaison 1963/64 zugesichert. Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.

### Hotel Kurhaus Schwefelbergbad B. O.

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen oder für lange Saison:

- Küchenchef**
- Sekretärin** (sprachkundig)
- Obersaaltochter**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantin**
- Officegouvernante**
- Buffettochter**
- Serviertochter/**
- Restaurationstochter**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche-Portier**

Offerten sind zu richten an die Direktion Kurhaus Schwefelbergbad BE.

Gesucht auf Mitte Juni in Grosshotel im Engadin:

- Empfangschef-Journalführer-**
- Kassier oder Sekretärin-**
- Journalführerin-Kassierin**
- Oberkellner**
- Chef de rang**
- Demi-Chef**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Wäscherin**
- Zimmermädchen**
- Portier**
- Officepersonal**
- Küchenmädchen**
- Küchenbursche**

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre EJ 1603 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Eiger, Wengen**  
sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

### Zimmermädchen II. Saaltöchter Alleinportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs. Telephone (036) 3 41 32.

Gutes Hotel in Zermatt sucht für die kommende Sommersaison:

- tüchtige, selbständige
- Köchin** 2 sprachkundig
- Mädchen** für Zimmer und Saal
- tüchtiges
- Officemädchen**

Guter Lohn zugesichert. Eintritt 15. Juni bis 15. September. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an Postfach 135, Zermatt.



## Seiler Hotels, Zermatt

Gesucht für die Sommersaison:

### Hotel Mont Cervin

- Cafetier (Cafetière)**
- Telefonistin**
- Commis de rang**
- Zimmermädchen**

### Hotel Seilerhaus

- Buffetdamen, Serviertöchter**
- Barmaid**
- Küchenburschen u. -mädchen**

### Hotel Monte Rosa

- Sekretärin-Büropraktikantin**
- Etagenportier**
- Saaltöchter**
- Zimmermädchen**
- Kaffeeköchin**
- Casserolier**
- Commis de cuisine**

Offerten mit den notwendigen Unterlagen erbeten an die Direktion des betreffenden Hotels in Zermatt.

### Hotel Victoria

- Nachtportier**
- Telephonist/Logentourant**
- Demi-Chef**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantin**
- Barmaid**
- Saucier**
- Patissier**
- Economat-/Küchengouvernante**
- Küchenburschen und -mädchen**
- Zimmermädchen**

### Hotel Schwarzsee (ob Zermatt)

- Koch**
- Patissier**
- Buffetdame**
- Serviertochter**

Nous cherchons pour le 15 mai au plus tard 1er juin

## un(e) secrétaire(e)

parlant les langues

Faires offres avec photo et certificats à l'Hôtel Suisse, Vevey, téléphone (021) 51 17 26.

### Hotel Continental, Biel-Bienne

Par suite de la reprise d'un restaurant par le titulaire actuel, le poste de

## chef de cuisine

est à repouvoir dans notre établissement. Les intéressés sont priés d'adresser leurs offres avec curriculum vitae à la direction de l'Hôtel Continental, téléphone (032) 2 32 55.

## Bahnhofbuffet Winterthur

sucht per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtige, gut ausgewiesene Kräfte:

- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Hilfsköchin** (Kaltmamsell)
- Buffetdame**
- Passeplatier**
- Buffet-Kioskverkäuferin**

Neuzeitliche Lokale. Sehr gut geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst, Pensionskasse.

Offerten sind erbeten an Herrn Frauchiger, Buffetier, Bahnhofbuffet Winterthur 1, Postfach 85.

## VON BREMEN BIS ZUM LAND DER PHARAONEN

Hier ist ein grossartiges Stellenangebot: Wir bieten tüchtigen und vorwärtsstrebenden Fachkräften

### VOM DIREKTOR BIS ZUM PAGEN

in unseren Betrieben in Deutschland, Belgien, Schweiz, Italien - und ab nächstem Jahr - auch in Ägypten interessante Positionen. Eine Postkarte nach Lugano-Melide Park-Palace-Hotel, genügt. Wir schreiben Ihnen sofort alle Details.



RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

Palais de l'O.N.U., Genève

cherche pour le Restaurant des Délégués:

## commis de cuisine commis de rang

Entrée de suite ou à convenir. Places à l'année, horaire de travail très avantageusement réglé. Les offres complètes, avec prétentions de salaire, sont à adresser à la Direction des Restaurants.



## Elite Hotel, Thun

(1. Rang)

sucht auf seine Eröffnung im Mai 1963 in Jahresstellen:

- Barman** (mit Küchenkenntnissen)
- Buffetdame**
- Restaurationstochter** (fach- und sprachkundig)
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**

- Nachtportier** (sprachkundig)
- Chauffeur-Hallenportier**

- Kioskverkäuferin** (sprachkundig)

- Bäcker**

- Kellermeister**

- Anfangszimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Officeburschen (-mädchen)**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angaben der Gehaltsansprüche sind zu richten an Dir. C.-J. F. Steiner, Elite Hotel, Thun.

## Hotels Riederalp Riederalp

suchen für die Sommersaison:

- Aide-Directrice**
- Oberkellner**
- Obersaaltochter**
- Alleinkoch** (Haus mit 35 Betten)
- Commis de cuisine**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantinnen**
- Office-Küchenmädchen**
- oder -burschen**

Offerten erbeten an E. Cathrein, Riederalp. Tel. (028) 73242.

## Sporthotel Pontresina, Pontresina

sucht auf Ende Mai:

- Restaurationstochter** (sprachkundig) für das neue Restaurant français
- I. Buffetdame**
- Buffettochter**
- Zimmermädchen**
- Portier**
- Personalmädchen**

Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an R. Töndury, Dir., Sporthotel, Pontresina.

**Führendes Zweitklasshotel in Lugano sucht**

## Sekretärin

mit Erfahrung im Hotelfach. Offerten mit Lohnansprüchen an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Gesucht in Jahresstelle:

## II. Buffetdame Chef de garde

sowie

## Commis de cuisine

Restaurant Braustube Hörlimann, Bahnhofplatz 9, Zürich 1. Telephone (051) 27 17 72.

### Hotel Central, Arosa

sucht für sofort

## Serviertochter

für sein Speiseraum

Jahresstelle; guter Verdienst zugesichert. Offerten an A. Abplanalp, Hotel Central, Arosa.

Gesucht in neuzeitlich eingerichteten Betrieb

## Büglerin-Lingère

Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit. Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet Santsibahn, Schwägälp.

### Casino-Kursaal St. Moritz

sucht für Sommer (10. Juni bis 10. September), evtl auch Winter:

tüchtigen

### Chef de service

(gutes Minimaleinkommen garantiert)

### Serviertöchter

### Barhilfe

Offerten an die Direktion des Kulm Hotels, St. Moritz.

### Hotel Krone, Wangen a. d. Aare

sucht für sofort oder nach Übereinkunft einen verantwortungsbewussten

### Küchenchef- Alleinkoch

an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Verheiratete Herren (mit Familie) erwünscht. Neues Einfamilienhaus kann zur Verfügung gestellt werden. Offerte erbeten an H. Berchtold, Restaurant Bürgerhaus, Bern. Tel. (031) 24831.

### Hotel Schweizerhof Bern

sucht:

- Kontrollleur
- Officegouvernante
- Zimmermädchen
- Restaurationsstochter
- Officeburschen, -mädchen
- Chasseur

Offerten erbeten an die Direktion.

### AROSA

Gesucht auf Ende Mai:

### Serviertochter

(im Speiseservice bewandert)

### Restaurationskellner

Lange Sommersaison, sehr guter Verdienst. Offerten bitte an Familie Weber, Hotel Obersee, Arosa.

Gesucht in Hotel von 30 Betten:

### Alleinportier-Kondukteur

Deutsch sprechend

### Alleinzimmermädchen

### Officemädchen

Offerten erbeten an Hotel Gertsch, Wengen.

### Locarno (Tessin)

### Hotel Camelia

sucht ab 1. Juni bis Ende Oktober

### Zimmermädchen/ Cameriera ai piani

Guter Lohn. Geregelt Freizeit und Feriennspruch. Offerten erbeten an Dir. S. Stirnemann, Hotel Camelia, Locarno.

Gesucht für die Sommersaison (Ende Juni bis anfangs September):

- Patissier
- Commis Patissier
- Zimmermädchen
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Demi-Chef
- Commis de rang
- Küchenmädchen
- Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Seehof, Arosa.

### Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche:

### chef de rang

Faire offres en joignant copies de certificats à la Direction.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft: jüngerer, tüchtiger

### Barkellner

in erstklassige Dancing-Bar.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre BK 1125 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Wir suchen für unser Hotel Stanserhorn-Kulm auf etwa Mitte Mai:

- 3 Serviertöchter
- Buffetdame-Buffetochter
- 2 Officemädchen
- 2 Zimmermädchen
- Hausbursche
- 2 Küchenmädchen oder Küchenburschen

Offerten erbeten an die Direktion der Stanserhornbahn, Stans. Tel. (041) 84 14 41.



### Restaurant «Schützenhaus» Basel sucht:

- Commis de cuisine (Saucier)
- Kochlehrling
- Kellnerlehrling

Schriftliche Offerten erbeten.

### Hotel Plaza, Zürich

sucht für ihr luxuriöses Lido-Restaurant mit Musik einen sprachenkundige

### Chef de brigade

Offerten an B. Albertini, Dir., Hotel Plaza, Zürich.

Gesucht in gutgeführtes Hotel-Restaurant tüchtiger

### Küchenchef

als Alleinkoch

in Jahresstelle oder vorübergehend in Aushilfsstelle. Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit, moderne Küche, schöne, selbständige Arbeit. Nähere Auskunft unter Chiffre O 78473 G, Publicitas St. Gallen.

Wir suchen

### Geschäftsführer-Ehepaar

(Küchenchef) für unseren erstklassigen Tea-Room, 200 Plätze, in der Stadt Bern.

Der Bewerber sollte schon einer Küche als Chef vorgestanden haben und über den Fähigkeitsausweis verfügen. Von der Ehefrau möchten wir wünschen, dass sie dem Service- und Buffetpersonal vorstehen kann.

Die Eigentümer legen Wert auf einsatzfreudige Persönlichkeiten, die in der Lage sind, einen bestrenommierten Tea-Room zu leiten. Vorgesehen ist Anstellung im Gerantenverhältnis mit grosszügiger Beteiligung am Gewinn. Eventuell spätere Pachtübernahme.

Gutbeleumdete Interessenten wenden sich an Postfach 648, Bern-Transit.

### Hotel Drei Schweizer, Interlaken

sucht per sofort freundliche sprachenkundige

### Serviertochter

Sehr guter Verdienst. Offerten erbeten an Familie Brentel, Hotel Drei Schweizer, Interlaken. Telefon (036) 2 10 06.

### Hotel Restaurant Salmen, Schlieren

sucht:

### Serviertochter Buffetochter

Inh. A. Pfenniger, Telefon (051) 986071.

### Hôtel Victoria, Villars-sur-Ollon

Saison d'été et hiver) cherche pour entrée 15/20 juin:

- saucier
- entremetier
- pâtissier
- commis-tournant

Bons salaires pour des collaborateurs qualifiés. Faire offres avec copies de certificats et photos à la Direction.

### Le Buffet de la Gare C.F.F. de Lausanne

engagerait:

### chef de service qualifié

Adresser offres avec photographie et certificats au bureau du personnel.

### Alleinkoch oder tüchtige Köchin

gesucht ab Anfang Juni für Jahresstelle oder lange Sommersaison. Schriftliche Offerten erbeten an Posthotel, Lenzerheide GR.

Wir suchen in grösseren Hotel- und Restaurationsbetrieb

tüchtigen, erfahrenen

### Chef de service

(sprachenkundig flambieren)

### Restaurationsstochter

(Schichtbetrieb)

### Restaurationskellner

### Chef de partie-Tournant

### Commis de cuisine

Sehr gut bezahlte Jahresstellen. Offerten sind erbeten an H. Zaugg Hotel Volkshaus Winterthur.

Gesucht auf 1. Juli 1963 oder nach Übereinkunft

### Patissier-Koch

Dauerstelle mit Pensionskasse. Besoldung nach Angestelltenordnung. Geregelt Freizeit. Anmeldung an Verwaltung des Eidg. Militärsanatoriums, Davos-Platz.

### Kongresshaus Schützengarten St. Gallen

Wir suchen auf den 1. Juli, eventuell 1. September 1963, ein fachlich gut ausgebildetes, jüngerer

### Geranten-Ehepaar

zur Führung unseres Speiserestaurants und zur Leitung der Saalbetriebe.

Wir verlangen: gute Organisationsgabe, Versiertheit im Umgang mit der Kundschaft.

Wir bieten: selbständige Tätigkeit in der Führung eines Grossbetriebes, Pensionskasse.

Offerten, wenn möglich mit Photo, sind zu richten an die Direktion der Bierbrauerei Schützengarten AG, St. Gallen, Tel. (071) 24 75 24.

Gesucht

### Kellner-Lehrling

in Hotel ersten Ranges. Ausgezeichnete Gelegenheit, einen erstklassigen Service und die französische Sprache zu erlernen. Hôtel de la Paix, Genf.

## Waldhaus, Sils-Maria

sucht für die Sommersaison:

Saal:  
**Chef d'étage**  
**2-3 Chefs de rang**  
**3-4 Commis de rang**

Küche:  
**Chef Saucier**  
**Chef Entremetier**  
**Chef Tournant**  
**Communard**  
**1-2 Küchenmädchen**  
**1-2 Officemädchen**

Lingerie:  
**Glätterin**

Bei entsprechenden Leistungen und gegenseitigem Einverständnis auch Winterengagement. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugniskopien an Hotel Waldhaus, Sils-Maria (Engadin).

**Hotel Du Nord, Interlaken**  
 sucht:

**Economatgouvernante-  
 Stütze der Hausfrau**  
**Buffettochter**  
Ablösung Service  
**Saalpraktikant**  
**Kellnerlehrling**  
**Lingeriemädchen**

Ausführliche Offerten mit Lichtbild an Hotel du Nord, Interlaken. Telefon (036) 2 26 31.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
(Jungkoch)

Offerten mit Bild und Lohnansprüchen sind zu richten an H. Wagner, Hotel-Restaurant Oberland, Interlaken.

Gesucht in modernes Passantenhotel (30 Betten):

**Allein-  
 Zimmermädchen**

Regelmäßige Arbeits- und Freizeit (Jahresstelle). Offerten an Jean Stilli, Hotel-Restaurant «Du Parc», Baden A.G. Telefon (056) 2 53 53.

**Hotel Restaurant Löwen  
 Affoltern a. A.**  
 sucht in Jahresstellen nach Übereinkunft:

**Hausbursche**  
**Zimmermädchen**  
(Frühstückservice und Serviceablösung)  
**Serviertochter**

Guter Verdienst, familiäre Behandlung, Zimmer mit fließendem Wasser. Offerten an Familie Aegeter-Hess, Affoltern a. A. Telefon (051) 99 62 05.

*Wir suchen:*

**Commis de rang**  
**Restaurations-  
 kellner**  
**Demi-Chef de bar**  
**Commis de bar**  
**Kochlehrling**  
 auf Herbst

Abwechslungsreiche und interessante Posten, geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Mövenpick Oberland, Oberlandstrasse 166, Zürich 11.

**MÖVENPICK**

## Die Scheidegg-Hotels Kleine Scheidegg

(Berner Oberland), suchen für 1. Juni 1963:

**Economatgouvernante**  
**Officegouvernante**  
**Lingeriegouvernante**  
**Restaurationsstochter**  
sprachenkundig  
**Saaltochter**  
(evtl. Anfängerin)  
**Buffettochter**  
(evtl. Anfängerin)  
**Hilfzimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Chasseur-Telephonist**  
**Saucier**  
**Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Fritz von Almen, Kleine Scheidegg.

## Hotel-Restaurant Landgasthof Riehen bei Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Buffetdame**  
**Buffettochter**  
**Serviertochter**  
**Officemädchen**

Kost und Logis im Hause. Anfragen sind zu richten an A. Egli, Telefon (061) 51 28 93.

## Gesucht nach Lugano

**II. Sekretärin**  
**II. Gouvernante oder**  
**Anfangsgouvernante**  
**Bar- und Hallentochter**  
(mit Sprachkenntnissen)  
**Saaltochter**  
**oder Anfangssaaltochter**

Eintritt nach Vereinbarung. Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Gesucht auf 1. Juni oder nach Übereinkunft tüchtige junge

## Köchin oder Koch

Offerten mit Lohnanspruch. Hotel Oberland, Lauterbrunnen.

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung flinke, freundliche

## Serviertochter

Sehr guter Verdienst, Schichtbetrieb, Zimmervorhanden. Tea-Room Ritz, Zug. Telefon (051) 4 09 60.

Grossrestaurant in Bern sucht mit Eintritt nach Übereinkunft tüchtigen, jüngeren

## Chef de service

Gut ausgewiesene Bewerber senden ihre Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre GK 1655 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grossrestaurant in Bern sucht in Jahresstelle

## Gouvernante

Gut ausgewiesene Bewerber senden ihre Offerte unter Chiffre GO 1656 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel (190 Betten) in Zürich sucht in Jahresstellen (nach Übereinkunft):

## Chef de réception oder erste Hotelsekretärin

mit langjähriger Praxis, sprachenkundig, selbständig korrespondierend, versiert in allen Sparten der Hotelbuchführung inklusive Lohnwesen und AHV. Verantwortungsvoller, selbständiger Posten

**Telephonistin**  
sprachenkundig  
**Chef-Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
**3 Kellner oder Serviertöchter**  
**3 ragazze per il buffet**

Offerten sind zu richten an Hotel Stoller, Zürich 40.

## Hotel Fürigen Fürigen

(Vierwaldstättersee)

sucht auf Mai, evtl. Juni:

**Buffettochter**  
**Economatgouvernante**  
(evtl. Anlerntochter)  
**Commis de cuisine**  
**Restaurationsstochter**  
**Saaltochter**  
**Servicepraktikantin**  
**Hausbursche**

Handgeschriebene Offerten mit Unterlagen und Angabe des passenden Eintrittstermins erbeten.

## Hotel «La Torre», Lugano

Gesucht mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft für lange Saison- oder Jahresstelle:

**Restauranttochter**  
**Saaltochter**  
**Saalpraktikantin**  
**Küchenbursche**  
**Buffetdame**  
**Buffettochter oder -praktikantin**  
**Zimmermädchen**

Offerten an Max Schräml, Hotel «La Torre», Cassarate.

Spezialitätenrestaurant sucht in Jahresstelle

## Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Café-Restaurant Pfund, P.-A. Lendi, St. Gallen, Bahnhofstrasse 9. Telefon (071) 22 60 14.

Gesucht per sofort gut ausgewiesener

## Chef de réception

von grösserem Unternehmen. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre FR 1649 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Derby, Saas-Fee**  
 Wir suchen für die Sommersaison (Juni bis September) zwei sprachenkundige

## Restaurationsstochter

Guter Verdienst. Offerten sind schriftlich erbeten oder durch Telefon (028) 7 63 45.

**Neues Hotel Halbinsel Au**  
 sucht per sofort:

## Commis de cuisine Koch-Tournant

Zeitgemässer Lohn und Sozialleistungen. Moderne Angestelltenzimmer im Hause. Offerten an Hotel Halbinsel Au, Au ZH.

Gesucht auf 1. Mai 1963 in gutgehende Bar tüchtiger, im Speisenservice versierter

## Barkellner

Jahresbetrieb. Gefälligst Offerten unter Chiffre GB 1679 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison, Eintritt ca. 20. Mai oder im Juni:

**I. Saaltochter**  
sprachenkundig  
**Anfangssekretärin**  
**Stütze der Hausfrau**  
**Commis de cuisine**  
**Saalkellner**

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen B.O.



## Hotel Bellevue Rigi-Kaltbad

sucht in Saison- oder Jahresstelle:

**Hotelsekretärin**  
**Saucier**  
**Gardemanger**  
**Restaurationskellner**  
**Saal- und Restaurationsstochter**  
**Saaltochteranfängerin**  
**Buffettochter**  
(evtl. Anfängerin)  
**Etagenportier**

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind erbeten an W. Peter, Dir.

## Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht:

**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Chasseur**



## Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été:

Loge **téléphoniste-téléxiste**  
(parlant parfaitement le français)  
**chasseur**

Etage **femme de chambre**  
**aide femmes de chambre**  
**femme de chambre**  
pour les employés

Cafétérie **cuisinier (ère) pour le café**

Lingerie **lingères**  
**calandreuse-repasseuse**

Artisans **argentier**  
(capable) évent. place à l'année

Faire offres avec copies des certificats et photo à la Direction.

## Hotel Weisskreuz-Belvédère Klosters

sucht für Sommersaison (Ende Mai/Anfang Juni bis Ende September, Winterstellen möglich):

**Sekretärin**  
oder Anfängerin  
**Buffettochter**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier und Portier**  
**Töchter und Kellner**  
(für Saal/Restaurant)  
**Entremetier**  
**Patissier oder Commis**

Offerten erbeten an Heinz Wacker, Dir., Telefon (083) 412 12.

Gut geführtes Zweitklasshotel in Nähe Locarno sucht für die Sommersaison selbständigen

## Koch

Hilfskoch vorhanden. Hotel Motta, Tenero TI.

Gesucht für lange Sommersaison

## Alleinkoch

in kleineres Hotel. Gute Entlohnung. Offerten erbeten unter Chiffre AL 1534 an die Hotel-Revue, Basel 2.

*Wir suchen*

## Chef de rang Commis de rang

per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Hotel International, Basel 1.

**Hotel International**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in sehr lebhaften Stadtbetrieb (Bern):

tüchtiges Bürofräulein (mit Hotelpraxis, sprachenkundig, Geregelt. Arbeits- und Freizeit. Rechter Lohn und weitgehende Selbständigkeit sind zugesichert)
2 Zimmermädchen (Guter Verdienst)
2 Buffetdamen (evtl. eine für Ferienablösung)
Lingeriegouvernante
evtl. I. Lingère
tüchtiger Commis de cuisine
auf den Saucier-Posten
Koch für die Ferienablösung (etwa 3 bis 4 Monate). Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre BZ 1493 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant und Dancing auf dem Platz Zürich

sucht in Jahresstellen:

Commis Gardemanger
Hilfsköchin
Dancingkellner
Kellner oder Tochter für Snackbar
Chasseur

Offerten an H. Meier, Dir., Restaurant Embassy, Fraumünsterstrasse 14, Zürich 1.

Wir suchen zum Eintritt nach Übereinkunft freundliche

Buffettochter

(oder Anfängerin) und flinke

Restaurations-tochter-Kellner

Offerten an A. Lehmann, Restaurant Chässtube, Winterthur. Telefon (052) 2 62 17.

Gesucht nach Lugano

ab sofort oder nach Übereinkunft in gepflegtes Hotel

Anfangsgouvernante-Hotelpraktikantin

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Postfach 28233, Castagnola TI.

Gesucht per sofort:

Saucier
Buffettochter oder -bursche
Kellner
Zimmermädchen
Serviertöchter
Bartochter
Etagenportier

Offerten sind zu richten unter Chiffre HS 1527 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft junger

Alleinkoch

in kleineres Passantenhotel. Hoher Lohn und geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Sonne, Andermatt UR. Telefon (044) 6 72 26.

Gesucht in Jahresstellen:

Gardemanger Commis de cuisine

Offerten erbeten an das Grossrestaurant zum Kornhauskeller, Bern.

Wir suchen

per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis-Gardemanger
Commis-Entremetier
Commis-Pâtissier
Köchin für Kalte Küche

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbiten wir an die Direktion Hotel International, Basel 1.

Hotel International

Hotel Spinne Grill Room, Night Club Grindelwald

sucht auf kommende Sommersaison:

Barmaid Commis de cuisine Buffettochter

Offerten an die Direktion.

Gesucht in sehr vielseitigen Stadtbetrieb kleiner Brigade

Commis-Gardemanger

Eintritt nach Übereinkunft. Restaurant Wartmann, Winterthur. Telefon (052) 2 60 25.

On cherche:

sommelier(ère) garçon d'office garçon de cuisine

Offres au Restaurant du Théâtre, Neuchâtel.

Gesucht umgehend in Jahres- oder Saisonstellen:

Küchenchef und tüchtiger Kochcommis
Buffettochter
Hotelsekretärin
Zimmermädchen
Tochter für Lingerie
Haus- und Küchenbursche (-mädchen)
Portier (seriös und sauber)

Guter Lohn und Behandlung. Offerten unter Chiffre KK 1492 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bahnhofbuffet Wil SG

Gesucht in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft:

Serviertochter Buffettochter

Geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Hause. Anfragen erbeten an Ferd. Schlegel, Tel. (073) 61920 oder 63434.

Gesucht nach Lugano

in Haus von 80 Betten ab sofort oder nach Übereinkunft mit Saisondauer bis Mitte November

Commis de cuisine-Jungkoch

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Boldt, Castagnola TI.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich

Nachtportier

Gewandtes, sicheres Auftreten, sprachenkundig. Offerten sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Gesucht junge

Köchinnen

in Speiserestaurant. Guter Lohn, familiäre Behandlung, geregelte Freizeit. Familie Chr. Boss-Fischer, Restaurant Steinbock, Grindelwald. Telefon (036) 3 20 10.

Neues Hotel sucht in Jahresstelle

Nachtportier

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre NP 1179 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter Buffettochter

(auch Anfängerin)

Tea-Room «ABC», Schaffhausen. Tel. (053) 55727.

Hôtel Victoria Villars-sur-Ollon

cherche pour entrée 10/15 juin:

une secrétaire pour main-courante, caisse et réception de préférence de langue française
gouvernante d'économat et d'office
aide gouvernante cuisinière à café
lingère
filles de lingerie
femmes de chambre
aide femme de chambre
commis de salle

Nous donnons, en hiver, la préférence à nos collaborateurs de l'étranger. Prière de faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

sprachenkundige

Restaurations-tochter

Hoher Verdienst zugesichert sowie im à-la-carte versiert

Koch oder Commis

Offerten an Hotel Restaurant Alpenklub, Engelberg.

Hotel Seiler au Lac Bönigen-Interlaken

sucht für sofort oder nach Übereinkunft bis Oktober:

Saucier Entremetier Commis de cuisine

Offerten erbeten an Familie Dinkel.

Gesucht für Sommersaison

Alleinkoch oder Alleinköchin

mit Kenntnissen in der bürgerlichen und in der feinen Küche in einen neuzeitlich eingerichteten Familienbetrieb. Offerten mit Lohnangaben an Pension Spycher, Saas-Almagell VS.

Gesucht per sofort selbständige, tüchtige

Köchin

Jahresstelle, grosser Lohn. Offerten an Frau Banwart, Restaurant zum Rössli, Frick AG, Tel. (064) 71305.

Hotel Sonnwendhof, Engelberg sucht zu baldigem Eintritt:

Saaltochter Zimmermädchen Personal- und Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Geschw. Gassner.

Gesucht in neuzeitlich eingerichtete Küche eines Erstklasshotels im Berner Oberland tüchtigen, bestausgewiesenen

Küchenchef

für lange Sommer- und Wintersaison. Offerten mit Originalzeugnissen erbeten an Hotel Huldli & Waldhaus, Adelboden S.G.



Sporting Restaurants, Biel sucht per sofort in Jahresstellen (auch nach Übereinkunft):

Commis de rang Buffettochter (auch Anfängerin)

Offerten sind erbeten an Sporting Restaurants, Biel.

Erstklasshaus in St. Moritz

sucht für kommende Sommersaison Juni bis September:

II. Sekretär-Kassier (Buchungsmaschine)
Commis de cuisine
Conducteur
Etagenportiers
Oberkellner
jüngeren, evtl. Chef de rang
Chef de rang
tranchier- und flambierkundig
Demi-Chefs
Commis de rang

Bei Zufriedenheit Wintersaisonengagement. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre EM 1240 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Passanten-Hotel mit 70 Betten

sucht auf Ende Mai für Sommersaison:

Küchenchef restaurationskundig (Küchencommis vorhanden, moderne elektrische Küche)
Zimmermädchen
Officemädchen
Casserolier

Offerten an Hotel Meyerhof, Hospental.

Gesucht freundliche

Tochter

für Office und Küche

Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit. Kost und Logis im Hause. Offerten sind zu richten an Coniserie Tea-Room Züger, Murten.

Wir suchen

Serviertochter

in ländliche Genfer Gegend, für Restaurant. Kost und Logis im Hause, Familienanschluss. Offerten sind zu richten an C. Baudat, Restaurant du Tilleul, Dardagny (Genf).

Restaurant-Hotel Kreuz Leissigen (Thunersee)

sucht für lange Sommersaison-, evtl. Jahresstellen:

Restaurations-tochter (sprachenkundig)
Saaltochter
Buffettochter
Commis de cuisine
Aide de cuisine

Offerten sind zu richten an Familie H. Gosteli, Hotel Kreuz, Leissigen BE. Telefon (059) 3 12 31.

Gesucht sehr pflichtbewusster, sauberer

Alleinkoch

mit Kenntnissen in der bürgerlichen und feinen Küche. Neuzeitlich eingerichteter Arbeitsplatz (Hochparterre). Auf gute Zusammenarbeit wird grössten Wert gelegt. Ausführliche Offerten erbitet Hotel Haller, Lenzburg (Aargau).

Gesucht zu baldigem Eintritt:

Buffettochter Bureaupraktikantin

(mit Mithilfe im Saalservice)

Offerten erbeten an Hotel Bären, Einsiedeln SZ. Telefon (055) 6 18 76.

Gesucht per Mitte Juni junge

Bartochter

für Casino-Bar Engelberg. Offerten mit Bild an R. Olinger, Hotel Alpenklub, Engelberg.

Wir suchen auf den 15. Juni 1963 zur Eröffnung des Studentenheims der Handels-Hochschule in St. Gallen:

Kontrolleuse Buffetpersonal Haus- und Küchenmädchen Haus- und Küchenburschen

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Dehag, G. Marugg, Kongresshaus Schützengarten, St. Gallen. Telefon (071) 24 71 71.

## Hotel Beau-Rivage Weggis

Erstklasshotel sucht für die kommende Sommersaison zu baldmöglichstem Eintritt:

**Buffettochter**  
**Buffetanfängerin**  
**Saaltochter**  
**Lingère**  
**Patissier**  
**Bureaupraktikantin**

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht für Sommersaison:

**Saaltochter**  
**Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Portier-Hausbursche**  
**Küchenbursche**

Offerten an Hotel Schweizerhof, Wengen B.O., Tel. (036) 34671.

## Hotel im Oberengadin

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

**Lingere**  
**Restauranttöchter od. Saaltochter**  
**Commis oder Koch**  
neben Chef  
**Alleinportier**  
**Mädchen für Küche oder Office**

Offerten erbeten an Hotel Misani, Celerina.

**Hôtel Bel-Alp, Crans-sur-Sierre**  
cherche pour saison d'été 1963:

**2 femmes**  
**de chambre**  
**2 filles de salle**

Faire offres avec copies de certificats et photos à la Direction.

**Café du Commerce**  
**Molard-Genève**  
cherche

**caissière**  
**expérimentée**

ainsi que  
**file de buffet**  
**et aide-caviste loge**

de suite ou date à convenir.

**TESSIN**  
Gesucht in neues, kleines Hotel, 2 Minuten vom See, auf 15. Mai bis Oktober:

## Commis de cuisine

neben Chef  
freundliche, tüchtige

## Serviertochter

für Zimmer und Lingère

Offerten erbeten an Albergo Ristorante Al Portico, Gerra (Gambarogno), Telefon (093) 6 31 98.

Gesucht in grösseren Betrieb am Lago Maggiore:

**Buffettochter**  
**Zimmermädchen**  
(auch Anfängerinnen)  
**Saaltöchter**  
**Küchenbursche**  
**Hausbursche**

Offerten erbeten an Hotel Brenscino, Brissago TI.

**Grossrestaurant Bürgerhaus, Bern**  
sucht für sofort oder nach Übereinkunft

## Buffettochter oder Buffetbursche

Geregelte Arbeitszeit, sehr guter Lohn. Offerte erbeten an H. Berchtold, Telefon (031) 2 46 31.

## Hotel Caspar Badrutt St. Moritz

(100 Betten)

sucht per ca. 20. oder Ende Juni:

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Etagenportier**  
(sprachkundig)  
**Kaffeeköchin**  
**Chasseur-Tournant-Loge**  
(sprachkundig)  
**2 Demi-Chefs**  
**2 Commis de rang**

Offerten an die Direktion erbeten.

**Hotel Royal-St. Georges Interlaken**  
sucht per sofort

## Patissier

Offerten an Hotel Royal-St. Georges, Interlaken.

Hotel (130 Betten) im Oberengadin sucht für die Sommersaison Juni bis September:

**Koch-Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**2 Saaltöchter**  
**Commis de salle**  
**Kellerbursche**

Offerten sind zu richten unter Chiffre HO 1583 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Restaurant zur Waid, Zürich**  
Zum baldmöglichsten Eintritt gesucht:

## Entremetier Kellner und Serviertöchter

Offerten an Karl Grau, Restaurant zur Waid, Obere Waidstrasse 145, Zürich 10/37.

Gesucht für die Sommersaison:

**Köchin**  
neben Chef  
junger  
**Koch**  
**Hilfsköchin**  
**Zimmermädchen**  
evtl. Anfängerin  
**Buffettochter**  
evtl. Anfängerin  
**Hausbursche-Portier**

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Sonne, Bekenried. Telefon (041) 84 52 05.

Gesucht für die Sommersaison

## Tochter als Praktikantin

Offerten an Hotel Rhodania, Zermatt.

Das bestgeführte Berghotel

## Brienzer Rothorn Kulm

sucht für die Sommersaison 1963, Juni bis September, noch folgendes Personal:

**2 Hilfsköche**  
**Buffetbursche oder -mädchen**  
**Hausbursche**  
**Ehepaar für Office**

Offerten erbeten an Direktion Brienzi-Rothorn-Unternehmung, Brienzi BE.

## Tessin

Gesucht auf 1. Juni in Speiserestaurant nach Lugano:

**Restaurations-tochter**  
(mit Italienischkenntnissen)  
**Anfangsgouvernante**  
als Stütze des Patrons  
**Küchenbursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Kurt Dettwiler, kurzzeit Restaurant Ziegelhof, Grenzacherstrasse 223, Basel.

Gesucht nach Zürich:

## Gouvernante

Vielseitiger, selbständiger Posten. Eintritt Juni/Juli. Offerten sind erbeten unter Chiffre GO 1590 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotels Belvedere & Post Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht:

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Chef de rang**  
**Demi-chef**  
**Commis de rang**  
**Etagenportier**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvedere und Post, Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

## Hotel Bristol, Saas-Fee

sucht für Sommersaison (Juni bis ca. Ende September) eine tüchtige und sprachkundige

## Restaurations-tochter

Offerten oder Anfragen an Hotel Bristol, Saas-Fee. Telefon (028) 7 82 98.

## Erstklasshotel im Tessin

sucht für sofort:

**Maitre d'hôtel**  
**Winebutler**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Chasseurs**  
**Feinglätterin**  
(erste Kraft)

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten und lange Saison-dauer oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre ER 1499 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird per sofort oder nach Übereinkunft:

## Gouvernante Kellner Serviertöchter Küchenburschen

Offerten sind zu richten an Hotel Seeland AG, Biel.

**Hotel-Restaurant «Du Parc»**  
**Baden AG**  
sucht

## Chef de service

(jüngeren)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Jean Stilli, Hotel-Restaurant «Du Parc», Baden AG. Tel. (056) 25353.

## Lugano

Gesucht auf Ende Mai/Anfangs Juni, Saisondauer bis Anfang November, tüchtigen, sprachkundigen

## Hausbursche-Alleinportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano Castagnola. Telefon (091) 2 43 13.

Stadtrestaurant sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

**4 Commis de cuisine**  
**Restaurationskellner**  
für Restaurant français und Passantenrestaurant  
**Restaurations-töchter**  
**Buffet- und Officemädchen**  
**Küchen- und Officeburschen**

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Restaurant Schwane, Luzern.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

## Zimmermädchen (Tournante) Hilfsportier oder Hausbursche Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Hotel Waldorf, Weinbergstrasse 45, Zürich.

Gesucht für Sommersaison bis Ende September

## Restaurations-tochter-Barmaid

für Hotelrestaurant mit Orchester. Offerten an J. Streiff, Hotel Niederschlacht, Braunwald.

## Hotel Fürigen Fürigen

(Vierwaldstättersee)

sucht auf Mai, evtl. Juni:

**Sekretärin**  
evtl. Anfängerin  
**Saucier-Chefstellvertreter**  
**Hotelmetzger**  
**Commis de salle**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Lingeriehilfe**

Handgeschriebene Offerten mit Unterlagen und Angabe des passenden Eintrittstermins erbeten.

## Hotel Schiff, Murten

sucht per sofort für lange Sommersaison:

**Commis de cuisine**  
**Buffetdame**  
**Lingère**  
**Zimmermädchen**  
**Haus- und Officeburschen**

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften sind erbeten an Familie Lehmann, Telefon (037) 7 26 44.

**Golf-Hotel Villa Magliasina**  
**Magliaso/Lugano**  
sucht per sofort

## Saaltochter oder Saalpraktikantin

mit einiger Praxis

Gute Stelle. Gepflegter Service. Saisondauer bis 10. November. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an F. Bortler.

**Carlton Hotel, St. Moritz**  
sucht für Sommer- und Wintersaison

## Chef de réception

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüche sind an die Direktion erbeten.

On cherche pour le 15 mai 1963

## deux sommeliers

(ou sommelières)  
connaisant les deux services  
et

## une employée de maison

Faire offres à l'Hôtel du Marché, Neuchâtel.  
Téléphone (038) 5 30 31.

Gesucht nach Luzern:

**Commis de cuisine**  
(evtl. Köchin)  
**Küchenbursche**  
**Kellner oder Serviertochter**  
**Officebursche**

Restaurant Stadtkeller, Sternenplatz, Luzern. Tel. (041) 24733.

**Hotel Dischma, Davos-Dorf**  
sucht für die Sommersaison (bis Oktober):

**Koch evtl. Köchin oder**  
**Commis de cuisine**  
**Restaurations-töchter**  
**oder -kellner**  
(für Juli und August)

Offerten sind erbeten an die Direktion.

**Wir suchen**

für unsere Snackbar im Steinenpick

## Chef de bar

Wir erwarten: Beherrschung des à-la-carte-Service, flinkes, aufmerksames Arbeiten, Gewandtheit im Umgang mit den Gästen und taktvolle Führung des Mitarbeiterstabes.

Wir bieten: angenehmes Arbeitsklima, sehr gute Verdienstmöglichkeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Ihre Offerte mit Beilage eines Lebenslaufes, Zeugnisschriften und Photo erbitten wir an die Direktion Hotel International, Basel 1.

**Hotel International**

Gesucht zu sofortigem Eintritt

## Hotel-Heizer

evtl. Hausbursche, der angelernt werden kann. Sehr guter Lohn. Freie Kost und Logis im Hause. Zuschriften erbeten an Hotel Bad und Kurhaus, Lenk im Simmental. Telefon (030) 9 24 24.

## Fuchsenhöhle-Theaterstübli, Solothurn

sucht für sofort

Telephon (065) 2 23 96

**Serviertochter  
Buffetier  
Buffetdame  
Haustochter**

Hoher Verdienst. Ferien. Geregelter Freizeit. Angenehmes Arbeitsklima.

## Tüchtige Serviertochter

gesucht, wenn möglich mit Sprachenkenntnissen, sehr guter Verdienst. Ebenfalls gesucht eine

## Anfangsserviertochter

für sofort oder nach Vereinbarung. Schriftliche Offerten erbeten an Posthotel, Lenzerheide GR.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

# sehr tüchtigen Küchenchef

in Ganzjahreshotel. Idyllischer Fremdenort an Schweizer See. Grosse Restauration und Durchgangsverkehr, Fast 90% à la carte.

Für bestausgewiesenen, tatkräftigen Bewerber Dauerexistenz mit hervorragenden Bedingungen. Offerten unter Chiffre TK 1617 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# Gel-Fix

Glacen wie hausgemacht — eine Spezialität Ihres Hauses! Mit Gel-Fix, dem modernen Qualitätsprodukt aus feinsten Rohstoffen, stellen Sie leichte, zart-schmelzende Glacen und ein rahmiges, voluminöses Soft-Ice mit geringem Aufwand her. Gel-Fix-Glacen bleiben auch nach 48 Stunden noch einwandfrei geschmeidig. Aromen: Neutral, Vanille, Chocolat, Mocca, Citron, Erdbeer, Himbeer. Versandeinheiten à 10 Beutel pro Aroma zu interessanten, vorteilhaften Mengenpreisen. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen! Gratismuster senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Dr. A. Wander AG Bern

Gesucht in Jahresstelle tüchtige, im Service gut bewanderte

## Aide de patron

in schönen, alkoholfreien Betrieb. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Hause. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Alkoholfreies Restaurant «Erlenhof», Rudolfstrasse 9, Winterthur. Telefon (052) 2 11 57.

Gesucht tüchtiger

## Alleinkoch

in alkoholfreien Restaurationsbetrieb mit gutem, gerichtetem Küche. Jahresstelle. Guter Lohn, geregelte Arbeitsbedingungen. Offerten an Alkoholfreies Volksrestaurant, Amriswil TG, Telefon (071) 6 73 29.

Gesucht in mittleres Hotel im Oberengadin:

**Saaltochter**  
Jahresstelle oder Saison  
**Serviertochter**  
Jahresstelle  
**Hausbursche-Portier**  
Jahresstelle

Offerten mit Photo und Referenzen an Hotel Scaletta, S-chanf. Telefon (082) 6 72 71.

Wir suchen auf sofort für unser erstklassiges à-la-carte-Restaurant:

## Kaffeeköchin

(zugleich Getränkeausgabe)

## Chef Gardemanger

## Commis de gardemanger

(mindestens im 3. Gehilfenjahr)

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bitte an Casino-Restaurant, Konstanz (Bodensee, Deutschland), Telefon 63613, richten.

Gesucht

## Restaurationstochter

für lange Sommersaison, Eintritt ca. Ende Mai oder nach Übereinkunft bis Oktober. Offerten mit Unterlagen unter Chiffre RT 1433 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für alkoholfreies, kleineres Hotel-Restaurant am Bodensee suchen wir tüchtige, selbständige

## Leiterin

Eintritt anfangs Juli oder nach Übereinkunft. Gute Arbeitsbedingungen. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre LE 1573 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

## selbständiger Konditor

für feine Patisserie und Kleinbrot. Abwechslungsreiche, gut bezahlte Jahresstelle. Tagarbeit. Auf Wunsch Zimmer im Hause. Offerten sind erbeten an Café Littéraire, Schützen-gasse 19, Zürich 1. Telefon (051) 231649 von 9-11 Uhr, (051) 246811 von 19-20 Uhr.

Gesucht tüchtige, selbständige

## Köchin oder Koch

in mittleren Betrieb in Jahresstelle. Offerten an Frau Bohrer, Hotel Bahnhof, Laufenburg.

Gesucht: erfahrene

## Saaltochter

wenn möglich mit Fremdsprachenkenntnissen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Privatklinik Bircher-Benner, Keltensstrasse 48, Zürich 7/4, Telefon (051) 32 68 90.

Maison de vins romande, de bonne renommée suisse cherche

## directeur

pour l'administration de la maison, la représentation auprès des clients suisses importants. Conditions exigées: nationalité Suisse romande, être incorporé dans l'armée, pratique de l'administration et de la vente. Connaissance des vins non exigée. Age maximum 40 ans, connaissance approfondie de la langue allemande, langues anglaise et italienne désirées. Date d'entrée: à convenir, place stable avec salaire élevé et cas échéant participation aux bénéfices. Faire offres manuscrites sous chiffre PQ 80744 L à Publicitas Lausanne avec curriculum vitae, références et prétentions de salaire. Une absolue discrétion est garantie quant aux offres qui seront faites.

Erstklassiges, in seiner Art führendes Hotel-Speise-restaurant (ca. 130 Plätze), zusätzlich Terrasse und Parkanlagen, mit anspruchsvollen Gästen, sucht

## Geschäftsführer(in)

evtl. Ehepaar

Bestqualifizierte, selbständige, initiative und entschlossene Persönlichkeit mit sicherem und gewandtem Auftreten. Nachweisbare, erfolgreiche Tätigkeit als Chef de service in gutem Hause und Vorgesetztenqualitäten sind unerlässlich. Geboten wird interessante, selbständige und vielseitige Chefposition in engster Zusammenarbeit mit dem Unternehmer. Georgenhof Hotel-Restaurant, 3 Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.

Gesucht per sofort tüchtiger

## Koch

oder tüchtige

## Köchin

in Jahresstelle. Gute Verdienstmöglichkeit, interessanter Wirkungskreis. Tea-Room «ABC», Schaffhausen. Telefon (053) 5 57 27.

## Hôtel Nobel, Oslo (Norwegen)

offert Dauerstelle an tüchtigen

## Saucier

der Freude hat, Gutes zu leisten und dafür Anerkennung findet. Gutbezahlte Jahresstelle, Eintritt 1. Juni. Offerte mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind an die Direktion zu richten.

Gesucht:

## Buffetochter

Eintritt 10. 6.

## II. Koch oder Köchin

Eintritt 1. 6.

## 2 Rest.-Serviertochter

Eintritt 1. 7.

## 2 Studenten

## Camping-Sekretärin

Eintritt 1. 6.

## Bademeister

Eintritt sofort

Angaben mit Zeugniskopien, Photo, Arztzeugnis sind an die Direktion des Lido Locarno zu richten.

On cherche pour entrée 1er mai

## chef de cuisine

qualifié

Place à l'année. Faire offres détaillées avec prétentions de salaire à M. E. Gessler, Hôtel-Restaurant des Platanes, Chez-le-Bart NE.

## Gerant(in) evtl. Ehepaar

gesucht für kleineres, gutgehendes Hotel, 1 Jahr alt, 50 Betten, Bar-Dancing, Restaurant und Speisesaal, Terrasse, erstes Haus, Sommer- und Winterkurort, sehr modern eingerichtet. Nähe Zürich und Vierwaldstättersee. Spätere Übernahme eventuell möglich. Offerten unter Chiffre GE 1615 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

## Alleinkoch oder Commis

in Jahresstelle. Gute Entlohnung, geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an L. Pezzani, Bahnhofbuffet, Kandersteg (Berner Oberland).

## Chef de rang

required to commence duties early May. Applicants must be over 21 years of age with three years experience. Applications with copy certificates to Resident Manager, St. George's Hotel, Llandudno (North Wales).



**Das neue «Royal  
Teheran Hilton»,  
50. Grosshotel der  
«Hilton  
International»**

Die weltumfassenden «Hiltons», in welchen auch eine Anzahl Schweizer in führenden Positionen vertreten sind, haben nun auch in Persien, dem Land der unvorstellbaren Gegensätze, ihr Grosshotel eröffnet. Die an «Tausend und eine Nacht» mahnenden Festlichkeiten wurden vom Schah persönlich eingeleitet, und man ist der Meinung, dass Persien noch niemals grossartige Leistungen von solcher Viel-

seitigkeit gesehen hat, wie sie vom schweizerischen Küchenchef Hermann Selinger und seiner 62köpfigen Küchenbrigade geleistet wurden.

Als Vergleich im Vordergrund eine persische Hausfrau, welche in primitiver Weise nach jahrhundertalter Art ihr tägliches Reisgericht zubereitet, im Hintergrund das neueste «Royal Teheran Hilton».

Werner Wymann

**Berlin grüsst Basel**

«Berliner Tage in Basel» vom 3. — bis 8. Mai

Am Vorabend der Berlin-Tage-Eröffnung fand im Stadtcasino der erste in diesem Zusammenhang stehende Kontakt zwischen Vertretern Berlins und Vertretern Basels statt, zu dem neben der Presse auch Reisejournalisten und Reisebüros eingeladen waren. Welche Bedeutung diesem Anlass beigemessen wird, zeigte die Anwesenheit des Regierungspräsidenten Dr. Edmund Wyss und seiner Kollegen Dr. Alfred Schaller, Dr. Peter Zschokke, Dr. Armin Abegg, die Universität Basel war durch ihren Rektor, Dr. Max Imboden, vertreten, der Tourismus durch Verkehrsdirektor Kurt A. Haegler, die Bundesrepublik durch Generalkonsul Dr. Spang.

«BB» ist nun in diesen Tagen nicht das Zeichen eines Filmstars, wenn wir den Vergleich wagen dürfen, sondern wird zum Symbol der Verbundenheit zweier Städte, die — wie Senator Theuner zu Beginn seiner sympathischen Ansprache im Stadtcasino ausführte — nicht nur die Anfangsbuchstaben, sondern auch den Gedanken der Freiheit und die Bereitschaft, sie zu verteidigen, gemein haben. Letztes Jahr wurde dieses Verbundenheit durch Basel-Tage in Berlin zum Ausdruck gebracht, jetzt haben wir die Freude, Vertreter Berlins bei uns zu haben, die in verschiedensten Formen für ihre Stadt werben und Zeugnis ablegen. Wenn unsere Zeitung erscheint, werden die Berlin-Tage mit dem Höhepunkt, einem Vortrag des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Willy Brandt, ihren Abschluss gefunden haben. (Für die Sportbegeisterten besteht der Abschluss im Fussball-Stadtspiel Berlin-Basel, das der Regierende Bürgermeister Berlins durch seine Anwesenheit beehrt.) Der künstlerische Höhepunkt war mit dem Galakonzert der Berliner Philharmoniker unter Leitung seines Dirigenten Herbert von Karajan gegeben. Aber auch das Gastspiel des Renaissance-Theaters war ein Beweis für das hohe Niveau künstlerischen Schaffens.

Berlin ist in unserer Zeit nicht einfach eine Grossstadt, die an Sehenswürdigkeiten viel zu bieten hat, es ist ein Begriff für unbedingten Freiheitswillen geworden. So ist es nicht mit einer üblichen Touristikkette zu vergleichen, wenn sich der Reiseverkehr nach Berlin aus Westdeutschland in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt und aus dem Ausland sogar vervielfacht hat, wie Herr Walter Hoppe vom Verkehrsamt Berlin in seinem inhaltreichen Kurzvortrag im Stadtcasino erwähnte.

Berlin kann sich aber auch als Industriestadt behaupten. 1950 hatte es bei 1 Million erwerbsfähiger Personen über 300 000 Arbeitslose. Durch harte Arbeit und dank weitgehender Unterstützung durch die Bundesrepublik und die freie Welt konnte die West-Berliner Wirtschaft wieder auf einen normalen Stand gebracht werden, wie Senator Theuner am 2. Mai im Stadtcasino darlegte. Er war es auch, der am 3. Mai die Eröffnungsansprache hielt zur «Fotoausstellung Berlin», die bis zum 26. Mai im Gewerbestaumuseum gezeigt wird. Der Redner benützte diese Gelegenheit, um die Grösse der Berliner und ihres Regierenden Bürgermeisters zu überbringen sowie den Baslern — zugleich allen Schweizern — für die erwiesene Unterstützung zu danken, wie sie vor allem durch das Schweizer Hilfswerk geboten wurde.

Die gut aufgebaute Ausstellung gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung Berlins und ist auch ein Beweis dafür, welch bewundernswerte Leistung Berlin in relativ kurzer Zeit mit der Neugestaltung seines Stadtbildes vollbracht hat. Dass auch die dunkle Note nicht fehlt, ist selbstverständlich. So tapfer sich die Berliner bemühen, trotz der Mauer ein normales Leben zu führen, bildet diese nicht nur einen Riss im Stadtbild, sondern ist als Riss in den Herzen fühlbar, erst recht für diejenigen, die unmittelbar

davon betroffen sind, indem Verwandte jenseits der Mauer leben müssen und unerreichtbar sind. Aber die Berliner «lassen sich nicht unterkriegen». Mit ihrem bekannten gesunden Mutterwitz helfen sie sich über schwierige Situationen hinweg. Wer die Mentalität des «Urbörsenmenschen» kennenlernen will, sollte zum Buch des Karikaturisten Zille greifen, das in der Fotoausstellung aufliegt — falls man nicht die Möglichkeit hat, nach Berlin zu fahren, um dort angesichts der Fülle des Gebotenen festzustellen, was der Slogan aussagt: «Berlin ist eine Reise wert».

**Was bietet Berlin dem Besucher auf kulturellem Gebiet?**

Abschliessend bringen wir aus dem Kurzvortrag von Herrn Walter Hoppe einen Ausschnitt, der sich speziell mit dem Fremdenverkehr befasst und deshalb für unsere Leser von besonderem Interesse ist.

«Ein weiterer Berliner Fremdenverkehrsmagnet ist das kulturelle Leben in Berlin. Die Deutsche Oper Berlin, die vor einem Jahr neu errichtet wurde, zwölf Westberliner Theater, drei Kabarettts, das Philharmonische Orchester Berlin, unter Herbert von Karajan, bieten dem Gast, der zu uns kommt, reiche Auswahl. Die international bedeutsamen Ereignisse im kulturellen Leben Berlins, die Internationalen Filmfestspiele und die Berliner Festwochen, werden in diesem Jahr durch die «Berliner Begegnungen» erstmalig ergänzt. Diese neue Veranstaltung führt Star-Dirigenten und Solisten aus aller Welt für ein Festivalpublikum zusammen, das sich vorwiegend für moderne Musik interessiert.

Höhepunkt der diesjährigen Festwochen, die alljährlich im Herbst stattfinden, wird die Eröffnung der neuen Berliner Philharmonie sein. Zu den Internationalen Filmfestspielen, der Berlinale, die in diesem Jahr durch eine Internationale Fernsehfilmschau erweitert wird, liegen schon jetzt Zusagen aus allen grossen Filmländern und auch aus dem Afro-Asiatischen Raum vor. Darüber hinaus hat sich die Berlinale zu einem Börsenplatz des internationalen Filmhandels entwickelt. Für den Kunstinteressierten bieten die Museen in Dahlem mit der bekannten Kalksteinbüste der Nofretete, das Charlottenburger Schloss mit der Nationalgalerie und das Pergamon-Museum im östlichen Teil der Stadt reiche Auswahl. Auch die Freunde des Sports kommen im Berliner Sportpalast, im Olympiastadion oder in der Wald-bühne zu ihrem Recht.

Und nun ein kurzes Wort zum Berliner Nachleben mit seinen vielen Bars und Kabarett rings um den Kurfürstendamm herum. Berlin ist eine Stadt, in der es keine Polizeistunde gibt. Für eine gute Unterbringung unserer Gäste in 9000 Westberliner Fremdenbetten sorgt die Berliner Hotellerie. In den letzten Jahren ist eine Reihe von namhaften neuen Hotels, so u. a. Hotel Hilton, Parkhotel, Hotel Windsor, Hotel Berlin und Hotel Thober entstanden. Vorhandene Hotels, wie das bekannte Bristol Hotel Kempinski, Savoy-Hotel und Hotel Steinplatz, sind erweitert worden.

Die Reise nach Westberlin ist heute kein Problem, auch nicht nach den Ereignissen des 13. August 1961. Berlin besitzt Anschluss an den internationalen Flugverkehr. Die beiden Berliner Flughäfen Tempelhof und Tegel werden täglich von 67 Maschinen angefliegen. Neun Omnibuslinien und elf Interzonenzüge verbinden Westdeutschland und Berlin. Aus der politischen Situation der Stadt ist es zu verstehen, dass der Eisenbahnverkehr nach Berlin nicht die Bedeutung hat wie für andere Städte. Das Schergewicht des Verkehrs nach Berlin liegt im Verkehr auf der Strasse und im Luftverkehr. So wurden im Jahre

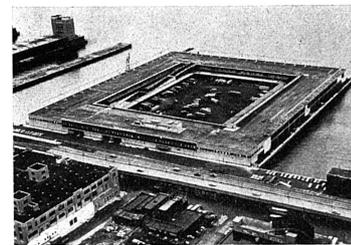
1962 von und nach Berlin insgesamt 7,7 Mio. Fahrgäste befördert, davon nur 0,8 Mio. über die Schiene, 5,1 Mio. über die Strasse und 1,9 Mio. auf dem Luftwege. Auch nach Errichtung der kommunistischen Mauer hat der Verkehr nach Berlin, insbesondere auf dem Luftwege, und zwar um 25% und über die Strasse um 15% weiter zugenommen. Jeder Ausländer hat, genau wie wir Bundesdeutschen, die Möglichkeit auf dem Landwege nach Berlin zu reisen. Das für Ausländer erforderliche Durchreisvisum wird an den Zonenübergängen erteilt. Ausserdem besteht für die Gäste unserer Stadt die Möglichkeit, bei einem Besuch von Westberlin auch den östlichen Teil der Stadt im Rahmen einer vom Kurfürstendamm beginnenden Stadtrundfahrt kennenzulernen.

Nach der Hotel-Statistik besuchen jährlich 1/3 Mio. Menschen unsere Stadt. Jeder dritte Besucher, der heute nach Berlin kommt, ist ein Ausländer und unter den ausländischen Gästen stehen die Besucher aus den USA an erster Stelle. Es folgen Schweden, Grossbritannien, Frankreich und die Schweiz, mit jährlich rund 7500 Besuchern und ca. 22 500 Übernachtungen.

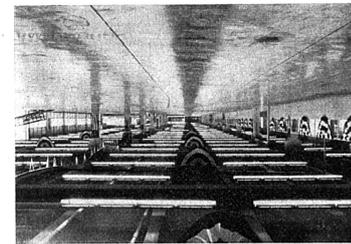
Noch ist die Zahl der Besucher gerade aus Ihrem Land gering; deshalb suchen wir den Kontakt mit Ihnen, um Sie als Vertreter der Reiseindustrie und der Reisepresse auch auf das Reiseziel Berlin aufmerksam zu machen. Das ist sehr verständlich, denn jeder Tourist, der Berlin gesehen hat, versteht unseren Wunsch nach Freiheit.»

**Pier 40 — New Yorks modernste Hafenanlage**

Der Hafen von New York ist bekanntlich einer der grössten der Welt. Allein der Wert des Güterumschlags zwischen der Alten und Neuen Welt beträgt jährlich über 2,5 Mia. Dollar. Und immer grösser werden die Anforderungen, die die New-Yorker Hafenverwaltung zu bewältigen hat. Kein Wunder, dass der Aus- und Neubau des Hafens forciert wird, sofern überhaupt noch Platz vorhanden ist.



Blick auf den neuen Pier 40 im Manhattanviertel New Yorks



Die riesige Passagierhalle vermittelt ein Bild von der Grösse der Räume

Kürzlich eröffnete die Holland—Amerika—Linie im Herzen von New York (Manhattan) die bisher modernste Quaianlage dieser Weltstadt, Pier 40, wie sie heisst, am Ende der West-Houston-Street gelegen, ist eingerichtet für die gleichzeitige Abfertigung von vier Passagier- und Frachtschiffen, während für 750 Privatautos Parkplätze auf dem Dach geschaffen wurden. Gleichzeitig mit der Eröffnung dieser völlig neuartigen Anlagequais wurden die modernsten Buchungsaufbauten für Passagiere und Fracht in Betrieb genommen. Tic

**Warnung vor zu starker Expansion in der irländischen Hotellerie**

Mr. O'Sullivan, der kürzlich ausgeschiedene Vorsitzende des Irischen Hotelverbandes, warnte vor einer zu starken Expansion im irischen Hotelgewerbe. Amerikanisches Kapital ist in den vergangenen zwei Jahren allzureichlich nach Irland geflossen, um moderne Superhotels entstehen zu lassen. Allein die amerikanische Intercontinental Hotel Corporation baut gegenwärtig drei Hotels mit einem Aufwand von 2,5 Mio. Pfund Sterling. Die Hotels sollen demnächst eröffnet werden können.

Die neuen Hotelbauten überfordern nicht nur das verfügbare Angebot an gelerntem Hotelpersonal (allein die drei Hotels der Intercontinental Hotel Corporation werden mehr als sechshundert Angestellte beschäftigen), sie führten auch bereits zu einem heftigen Kampf um den Zimmerpreis. Bei den für gelerntes Personal verhältnismässig hohen Löhnen in Irland sind die meisten Hotels jedoch nicht in der Lage, mit ihren Preisen herunterzugehen. Es gibt gegenwärtig tausend Hotels in Irland. Die sprunghaft angestiegenen Einnahmen aus dem Fremdenverkehr durch ausländische Besucher hatten zu einem ungezügelt optimistischen Optimismus geführt. Man übersah dabei, dass Irland in früheren Jahren ausschliesslich ein Ferienland für Briten und irischstämmige Amerikaner war, während erst in den letzten drei Jahren der Touristenbesuch vom europäischen Kontinent in nennenswertem Masse hinzukam. Die Erwartung, dass sich der Zuwachs an Kontinent-Europäern in den gleichen Raten fortsetzen werde wie in den Jahren 1960 und 1961, wurde jedoch nicht erfüllt.

Das Reisen im Flugzeug ist in Europa noch zu wenig eingeführt, und auf dem Land- und Seeweg ist Irland nur über England zu erreichen. Die Zahl der Kontinent-Europäer, die 1962 Irland besuchten, dürfte eher abgenommen als zugenommen haben. Jeden-

**Die englische Revolution im Kochtopf:**

England soll besser essen

(fem.) Das englische Essen kann nicht als ein Ereignis der höheren Küchenkunst gelten. Die Engländer sind deshalb meist schlank und ab fünfzig mit verschiedenen Verdauungsstörungen behaftet.

Doch mit dem englischen Schlendrian und mit der englischen Phantasieeloge bei der Herstellung von Mahlzeiten soll es nun langsam zu Ende gehen. Ein Engländer hat nämlich auf seine Fahne die kulinarische Revolution in den englischen Kochtöpfen geschrieben. Und der bisherige Erfolg seiner Bemühungen, den Engländern Freude an kulinarischen Genüssen beizubringen, ist geradezu erstaunlich.

Der Mann, der sich diese schwierige Aufgabe gestellt hat, heisst Raymond Postgate und hat beruflich mit der Zubereitung von Mahlzeiten gar nichts zu tun, ist also weder Koch noch Gastronom. Dafür ist er eine typisch englische Mischung von verschiedenen Liebhabereien. Von Beruf ist er Historiker, doch seine Liebe gilt auch der modernen Soziologie. Und in einem Teil seiner Mussestunden schreibt er Kriminalromane, die sogar Erfolg haben. Im andern Teil seiner Mussestunden aber befasst er sich mit kulinarischen Genüssen, doch mehr theoretisch als praktisch. Er ist nämlich der Gründer des «Klubs des guten Essens», in England «Good Food Club» geheissen. Vor rund 15 Jahren gründete er diesen Klub, und von diesem Zeitpunkt an datiert sein Kampf gegen das miserable englische Essen. Nun hätte der Klub allein auch bei einer grossen Mitgliederzahl nur wenig Einfluss auf die englische Küche. Der wesentlichste Impuls geht von dem von Mr. Postgate herausgegebenen «Good Food Guide», dem «Führer zum guten Essen», aus. Dieser kulinarische Führer durch Englands Gaststätten erscheint alle zwei Jahre neu und erreicht jeweils eine hohe Auflage. Wer diesen kulinarischen Führer kauft, wird automatisch Mitglied des «Good Food Club» und wird vom Verfasser gebeten, alle kulinarischen Beobachtungen und Besonderheiten brieflich mitzuteilen. Rund 8000 Antworten pro Neuauflage gehen jeweils ein, und Mr. Postgate sortiert und bearbeitet sie mit Hilfe seiner Frau.

Da der Geschmack der Leute verschieden und nicht jeder Gaumen gleich empfindlich ist, muss Mr. Postgate schon sehr scharf sortieren. Erst wenn mehrere Urteile über ein Hotel oder ein Gasthaus vorliegen und sie sich einigermassen decken, erscheint ein entsprechender Hinweis im «Good Food Guide». In Zweifelsfällen macht sich Mr. Postgate persönlich auf und kontrolliert die Angaben.

Da ein positiver Hinweis im «Good Food Guide» für ein Hotel oder ein Gasthaus eine ausgezeichnete Reklame ist, muss Mr. Postgate auch darauf achten, dass seine Informanten nicht bestochen werden. Er meint aber, das habe er meist schnell heraus. In seiner Mitarbeiterliste sind 200 Namen enthalten, deren Träger als echte Feinschmecker gelten können. Auf ihr Urteil kann sich Mr. Postgate unter allen Umständen verlassen.

Übrigens macht sich Mr. Postgate gar nicht so viel aus gutem Essen, wie es bei seiner Beschäftigung den Anschein haben könnte. Doch gute französische Rotweine liebt er über alles. Auf diesem Gebiet gilt er als ganz grosser Experte. Betty Windler

falls liegen die Einnahmen der irischen Hotels und Fremdenunternehmen 1962 um etwa 10% (amtliche Schätzung) niedriger als 1961, als man 47 Millionen Pfund Sterling eingenommen hatte. Damit sanken die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr 1962 unter den Stand von 1960 mit 42,5 Millionen Pfund Sterling. Der grösste Teil der Einnahmen aus dem Besuch ausländischer Gäste stammt allerdings von britischen Besuchern, die 1961 10,9 Millionen Pfund Sterling in Irland liessen sowie weitere 14 Millionen Pfund Sterling durch Reisen im Kleinen Grenzverkehr, vor allem zwischen dem britischen Nordirland und der Republik Irland. gs



**Automobilisten, Achtung!**

Wer angetrunken ein Motorfahrzeug führt, wird mit Gefängnis oder Busse bestraft, auch wenn er keinen Unfall verursacht hat.

Wenn Sie sich ans Steuerrad setzen, ist es vernünftiger, Grapillon zu trinken. Dieser reine Traubensaft hält bei guter Laune, ohne die Reaktionsfähigkeit herabzusetzen. Und er ist so köstlich — der echte Grapillon!

Aus der neuen, sehr aktuellen Inseratenserie, welche den Konsumenten durch die Tagespresse mit Recht daran erinnert, dass es nur einen Grapillon gibt. In der ganzen Schweiz wird immer mehr der echte Grapillon verlangt.

## Il y a cent ans, la Croix-Rouge naissait à Genève

L'année 1963 est placée sous le signe du centenaire de la Croix-Rouge et diverses manifestations marqueront cet anniversaire. On sait aussi que l'ONST entend faire une partie de sa propagande sur le thème de la Suisse hospitalière. Après la mise en circulation du nouveau bateau de la Compagnie générale de navigation qui doit commémorer le souvenir du fondateur de la Croix-Rouge, un monument d'Henri Dunant sera inauguré cette semaine à Genève. L'article que notre correspondant a consacré au centenaire de la Croix-Rouge est donc particulièrement actuel. (Réd.)

L'année 1963 est celle de la Croix-Rouge. Dans les quatre-vingt-huit pays, où existent des sociétés nationales se réclamant d'elle, avec un total de cent-cinquante-trois millions d'adhérents, des manifestations commémoratives, des séances d'information et des campagnes de recrutement, seront organisées tout au long des mois à venir. Il en sera de même en Suisse, où elles culmineront du 15 août au 15 septembre, avec les festivités qui auront lieu à ce moment à Genève, d'où est partie l'idée de la Croix-Rouge.

Tout avait commencé le 25 juin 1859, sur le champ de bataille de Solferino, dans la plaine lombarde, où s'affrontaient alors les armées autrichiennes et françaises. Un Genevois, qui avait assisté à cet horrible carnage, en fut si bouleversé que germa, dans son esprit, la création de la Croix-Rouge. De cette Croix-Rouge qui, après avoir été d'abord un espoir apporté sur les champs de bataille, est maintenant offerte à tous les hommes.

Ce Genevois, c'est Henry Dunant, qui reste l'un des plus grands bienfaiteurs de l'humanité. Le comité international de la Croix-Rouge est un organisme supra-national qui a la responsabilité de cette institution et qui a son siège à Genève. C'est en effet dans cette ville qu'à force de démarches Henry Dunant parvint, il y aura cent ans cette année, à faire se rencontrer les représentants autorisés de quatorze nations, qui jetèrent ensemble les bases de cette grande œuvre humanitaire.

L'année suivante, une nouvelle conférence, groupant les mêmes puissances, signa la première Convention dite de Genève, comportant un certain nombre d'articles dont celui portant le numéro 7 prescrit que

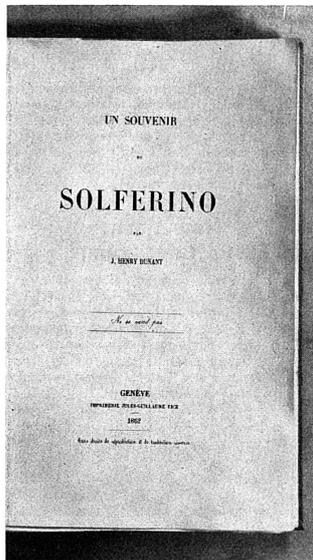
**«Un drapeau distinctif et uniforme sera adopté pour les hôpitaux, les ambulances et les évacuations. Il devra être, en toute circonstance, accompagné du drapeau national. Un brassard sera également admis pour le personnel neutralisé, mais la délivrance de sa laissez à l'autorité militaire. Le drapeau et le brassard porteront croix rouge sur fond blanc.»**

Dès 1863, le Comité international de la Croix-Rouge était créé.

En un siècle d'existence, cet organisme n'a eu que huit présidents. Ce furent, dans l'ordre, le général Guillaume-Henri Dufour, de 1863 à 1864; Gustave Moynier, de 1864 à 1910; Gustave Ador, de 1910 à 1917 et de 1920 à 1929; Edouard Naville, de 1917 à 1919 — qui n'assuma cette présidence qu'à titre intérimaire, alors que Gustave Ador avait été appelé à siéger au Conseil fédéral — Max Huber, de 1929 à

universel et c'est précisément ce qui lui vaut une autorité que personne ne discute. Aucune date de l'Histoire ne mérite d'être rappelée avec autant de satisfaction et de confiance, par tous les peuples du monde. Certains ne le feront pas sans émotion car, au cours des deux dernières guerres mondiales, des millions d'hommes et de femmes doivent au comité international de la Croix-Rouge d'avoir conservé leur vie.

Genève est également le siège de la ligue des sociétés de la Croix-Rouge, organisation faitière groupant l'ensemble des groupements nationaux issus de l'idée généreuse d'Henry Dunant. Ainsi qu'on l'aura



En publiant, au mois de novembre 1862, son «Souvenir de Solferino», le Genevois Henry Dunant attirera l'attention du monde sur le terrible sort des blessés sur les champs de bataille. Les solutions qu'il proposait sont à l'origine de la Croix-Rouge, qui naquit l'année suivante.

remarqué plus haut, celui qui est véritablement le père de la Croix-Rouge n'a jamais été président de son comité international. D'ailleurs, il renonça à sa qualité de membre de cet organisme en 1867 déjà. Ses affaires ayant préjudicié, il se trouva acculé à la faillite, ce qui était impardonnable à un financier, dans la Genève de l'époque.

Henry Dunant s'exila donc volontairement et, bien qu'ayant vécu jusqu'en 1910, jamais plus il ne remit les pieds dans la ville qui l'avait vu naître et grandir, celle où il avait donné naissance à cette Croix-Rouge

de l'Athènes où se rencontrèrent, il y cent ans, dans la cité du bout du Léman, les Genevois et les étrangers qui jetèrent les bases de la Croix-Rouge.

En décembre dernier la Banque nationale suisse a mis en circulation un écu commémoratif, œuvre sculpteur genevois Max Weber, qui a su exprimer avec sobriété l'action de la Croix-Rouge.

En revanche, c'est de Suisse alémanique que nous vient l'emblème du centenaire. Il s'agit d'une croix

rouge posée sur une lampe évoquant les efforts constants déployés par la Croix-Rouge dans le monde, ainsi que l'esprit humanitaire de ses interventions. Cet emblème a pour auteur l'artiste Walter Baumburger de Zurich.

Enfin la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman s'associera à cette célébration en baptisant du nom d'Henry Dunant la nouvelle unité rapide de 600 places qu'elle lancera à Pâques. — V.

## M. Töpffer en raccourci

**Du panégyrique de la Marche à l'émotion devant le paysage en passant par les ravages du Kangourisme, pour atteindre aux félicités de la Soupe**

Si vous ne connaissez pas M. Töpffer vous avez une excuse : il est épuisé.

Ce qui est épuisé, s'entend, c'est l'édition de ses livres.

Que ne se hâte-t-on de réimprimer les Voyages en zigzag!

A la Bibliothèque cantonale, M. Donnet, qui n'en a qu'un exemplaire, en rationne la lecture. En échange, il en a paru des extraits susceptibles d'avoir donné le goût de Töpffer à beaucoup plus de monde que si les sources elles-mêmes avaient circulé pendant ce temps. Inch'Allah...

Maintenant, si vous avez la chance de posséder Töpffer dans votre bibliothèque et que vous n'en rafalez pas, c'est que vous ne savez pas le lire.

Il faut faire la part des choses. Prendre ce qui nous instruit, nous plaît, nous amuse, et laisser le reste. Ce traitement n'offense pas les mânes de l'écrivain. Il est parfaitement toléré par celui qui, grâce à sa façon de raconter, est encore parmi nous. M. Töpffer n'est pas de ces vieilles barbes dont il est sacrilège de retrancher une virgule. Ce qui importe chez lui, ce n'est pas le style mais la chose en soi.

M. Töpffer est de notre temps. Il est vif et direct dans son récit des faits. Il va grand train. Il écrit comme nous voulons écrire aujourd'hui. Il se met derrière la chose décrite, et non devant. S'il se met devant, c'est par accident. Ses personnages se meuvent et parlent comme dans la vie. En trois coups de crayon, il a croqué une scène, qui ne vieillira plus. L'humour de M. Töpffer est immortel.

M. Töpffer est beaucoup moins bon en philosophie. Là il perd sa vitesse et retrouve la période alambiquée du maître d'école. Son élévation de sentiment n'en finit plus. Forcément, l'état d'âme de 1840 n'est plus le nôtre. M. Töpffer enfonce trop de portes ouvertes.

Il fait de la marche; tant mieux, car il en fait très intelligemment. Mais pourquoi écrit-il tant de pages pour condamner ce qui n'est pas son hobby! Il est encore très drôle dans sa tirade périodique contre le bateau à vapeur. Quand le bateau à vapeur est sur le point de sombrer (M. Töpffer ne saurait mettre le pied sur un bateau à vapeur sans encourir soit une

tempête soit une course de vitesse imbécile et criminelle entre tous les bateaux à vapeur, si bien que chaque sortie de M. Töpffer sur le lac est un quasi-nafrage), il frise le sublime. Mais quand M. Töpffer s'en prend aux autres attentats du Progrès, il le fait trop souvent avec excès et sans humour.

Il aurait beaucoup gagné à fréquenter M. Roger Bonvin. M. Roger Bonvin enseigne aux hommes qu'ils peuvent être de bons citoyens, profondément attachés aux valeurs spirituelles, aux traditions, à la religion et à la marche sans proscrire pour autant les moyens de remontée mécanique.

M. Töpffer est d'ailleurs contradictoire. Sa bête noire, c'est l'aubergiste. Devant l'insuffisance du dictionnaire pour disqualifier l'engoeance, il a inventé le terme de Kangourisme.

Il voudrait rencontrer partout, à point nommé, de bonnes auberges confortables, et s'y restaurer à peu de frais. Ne comprend-il pas que les bonnes auberges bien ravitaillées jalonnent les bons chemins? Il n'est pas juste de refuser la route moderne en critiquant de la même plume la carence aubergistique.

M. Töpffer ne part jamais en voyage sans un long préambule, toujours pareil, sur la grandeur de la Marche; sur la Bourse, dame obèse qui va subir sa cure d'amaigrissement, sur l'état des marcheurs et sur les conditions à remplir pour marcher avec succès. Dès qu'on est en route, tout s'arrange; sans plus penser au feu sacré de la Marche ni à tout ce qu'on a oublié d'emporter avec soi, on avance en devisant allègrement au milieu des péripéties de la découverte. Mais survient un moteur; M. Töpffer ne le rate jamais, voilà ses ulcères d'estomac qui se réveillent pour lui dicter les malédictions de M. Töpffer. Il lui arrive aussi de discourir à perte de vue sur des sujets moraux et de faire la leçon aux peintres, aux journalistes, aux politiciens. Le plus souvent, certes, il a raison. Mais tout cela n'est plus de notre époque et gâte notre plaisir.

Question: Pourquoi ne pas goûter Töpffer dans ce qu'il a d'exquis et de toujours actuel, en laissant tomber le moraliste? Pourquoi ne pas rééditer un Töpffer dépourvu de ces encombrements? Une suite de récits allégres, avec quelques abréviations et quelques coutures invisibles.

D'un bout à l'autre, ce serait un régal. B. O.

## Manifestations

**Présence spectaculaire de la Tunisie à la IVe FOGA**

L'office de commerce de la Tunisie va faire réaliser au sein de la FOGA qui se tiendra du 22 mai au 3 juin à Neuchâtel un important pavillon officiel représentatif des activités diverses de ce pays en pleine expansion. On sait que la Tunisie occupe une place grandissante dans le commerce avec les pays européens. Le plan d'action d'envergure mis en œuvre par le gouvernement pour industrialiser le pays et fixer les populations nomades, l'intelligente mise en place d'un équipement hôtelier ultra-moderne sont des efforts récents qui portent déjà leurs fruits. Il n'est besoin pour s'en convaincre que d'entendre les voyageurs de retour du nord ou du sud tunisien.

L'accent sera mis au sein de la FOGA sur l'activité de ces secteurs particulièrement importants de l'économie tunisienne que sont ceux de la production des vins, des agrumes, des huiles et de toutes les manifestations de l'artisanat. Des dégustations seront organisées tout au long de la foire, tant à l'intention du grand public que des professionnels. La Journée officielle tunisienne, à laquelle participeront notamment des autorités suisses et des délégations du corps diplomatique, aura lieu le 29 mai. A cette occasion, le restaurant neuchâtelois de la foire servira des spécialités typiques réalisées par un chef de cuisine venu spécialement du Tunis. Un groupe folklorique tunisien se produira lors de la clôture de cette journée qui, par ses divers pôles d'intérêt, promet d'être brillante.

**Opéra, musique et danse au 8e Festival international de Lausanne**

C'est du 16 mai au 26 juin qu'aura lieu, cette année, au Théâtre de Beaulieu, le Festival international de Lausanne. Pour sa huitième année d'existence, cette manifestation prévoit douze représentations d'exceptionnelle qualité qui, comme de coutume, aborderont des genres variés et très différents, allant de l'opéra allemand à la musique, puis du ballet folklorique à la danse classique.

Le triomphe remporté l'an dernier par les représentations d'opéras de Mozart n'est pas près d'être oublié. Aussi le public sera-t-il heureux d'apprendre que ce Festival 1963 débutera par «La Flûte enchantée» les 16 et 18 mai et «Così fan tutte» les 23 et 25 mai, de Mozart. Cette série d'œuvres lyriques se terminera les 29 mai et 1er juin par deux représentations de l'opéra de Beethoven, «Fidello». Les plus grands chanteurs du répertoire lyrique allemand, ainsi que les chefs les plus estimés, mèneront au succès ces trois chefs d'œuvre de l'art lyrique, dans lesquels on pourra encore applaudir l'Orchestre de la Suisse romande et l'Orchestre de Chambre de Lausanne.

Le 4 juin aura lieu un concert de gala donné par l'Orchestre de la Suisse romande dirigé par le maître Léopold Ludwig. Les solistes seront les grands pianistes Rudolf et Peter Serkin; au programme figurent des œuvres de Hindemith, Mozart et Brahms.

Les privilégiés qui, lors du Festival international de Lausanne de 1958 eurent la chance d'applaudir le

grand ballet national polonais «Mazowsze» savent à quel point cet ensemble de chants et de danses folkloriques atteint la perfection dans un genre si difficile et si galvaudé. C'est donc une chance extraordinaire qui nous est donnée d'applaudir, les 8 et 10 juin, ces 130 artistes qui poussent l'art populaire à sa perfection.

Et ce sont enfin de vieux et sympathiques amis que l'on retrouvera, pour clore ce festival, les 24, 25 et 26 juin. Le London's Festival Ballet, que l'on a déjà applaudis à trois reprises à Lausanne au cours de ces dix dernières années, nous reviendra en effet avec une troupe plus importante. Mais l'opéra nouveau du London's Festival Ballet ne s'arrêtera pas là: pour la première fois en effet, cet ensemble viendra à Lausanne avec un orchestre de réputation mondiale, le London Philharmonic Orchestra. Les trois programmes différents que présenteront les grands danseurs et musiciens anglais constitueront à n'en pas douter un digne couronnement de ce nouveau et alléchant Festival international de Lausanne.

## Trafic et tourisme

**Le trafic ferroviaire en Suisse en 1962**

En 1962, les Chemins de fer fédéraux ont transporté 237 millions de personnes. Comparé à celui de 1961, le nombre de voyageurs s'est élevé de 2.4% (1961: 231,5 millions de voyageurs). La progression des recettes — d'environ 7%, pour passer à 452,3 millions de francs — est due, en partie, à une meilleure utilisation de la première classe.

L'accroissement du trafic des marchandises a été de 4.5%. Au total, 32,9 millions de tonnes furent transportées (1961: 31 millions). Les recettes ont atteint 682 millions de francs (+7.8%).

Les produits, soit 1,24 milliard de francs, seront utilisés, en partie (74%), pour couvrir les frais d'exploitation, qui ont fortement augmenté (1961: 712.2%). On emploiera le reste pour les amortissements, les frais de capitaux, les provisions et les intérêts du capital de dotation. Comme ces dernières années, les comptes annuels de 1962 se solderont probablement par un léger excédent.

**Les résultats du trafic de Suisse en février 1963**

Pendant le mois de février, l'offre globale de Suisse s'est élevée à 26,9 millions de tonnes-kilomètres, soit 11% de plus qu'en février 1962. La demande, qui a atteint 12,7 millions de tonnes-kilomètres, a augmenté de 7%. Le coefficient moyen d'occupation a atteint 47.1% (février 1962: 48.3%).

Le trafic des passagers s'est accru de 2% par rapport à celui du mois de février 1962. L'occupation des places a été de 44,6% (46,4% l'année passée) dans l'ensemble du réseau de lignes Suisse et de 52,5% en Europe. Alors que le trafic de la poste est resté pratiquement inchangé (+1%), celui du fret s'est accru de 31%. Le meilleur taux d'occupation (56,8%, février 1962: 50,4%) a été enregistré sur les vols dans le secteur de l'Atlantique nord.



Au cours de la dernière guerre, le Comité International de la Croix-Rouge disposait d'une flotte battant son pavillon. Voici le «Caritas» dans le port de Philadelphie, aux Etats-Unis.

1944; Carl-J. Burckhardt, de 1945 à 1947; Paul Ruegger, de 1948 à 1955; et Léopold Boissier, depuis huit ans.

Pendant longtemps, le comité international de la Croix-Rouge ne se composa que de personnalités genevoises, mais depuis plusieurs années déjà, il s'est ouvert à un certain nombre de Confédérés, dont trois — Max Huber, ancien président de la Cour internationale de justice de La Haye, Carl-J. Burckhardt, ministre plénipotentiaire et ancien haut-commissaire de la Société des Nations dans l'ex-ville libre de Dantzig, et Paul Ruegger, ambassadeur et envoyé extraordinaire — eurent l'honneur d'accéder à sa tête. Le président actuel, M. Léopold Boissier, est professeur honoraire à la faculté de droit de l'Université de Genève et ancien secrétaire général de l'Union internationale parlementaire.

Le comité international de la Croix-Rouge est absolument libre de toute attache — ses membres au nombre d'une vingtaine se recrutent par cooptation — et ne doit de compte à personne ce qui fait de lui un intermédiaire acceptable en tout temps pour tous les gouvernements et tous les peuples, quels qu'ils soient. La neutralité, tant politique que religieuse et psychologique, l'impartialité (absence totale de préventions et de préjugés), et l'indépendance la plus entière constituent les principes de base de son action. C'est pourquoi le comité international de la Croix-Rouge, qui agit dans le cadre d'un certain nombre de conventions, ratifiées librement par la plus grande partie des Etats, en tout cas par toutes les grandes puissances, a le pouvoir d'agir efficacement chaque fois que les circonstances l'exigent.

Dans le monde troublé où nous vivons, cet organisme constitue une force morale qui jouit du respect

de l'essor est dû à Gustave Moynier, qui resta à la tête du comité international jusqu'en 1910, sa mort coïncida presque avec celle du grand visionnaire de la bataille de Solferino.

Pour la Croix-Rouge, l'année 1963 est l'occasion d'affirmer sa fidélité aux principes de son fondateur, Henry Dunant, qui, dans son petit ouvrage «Un souvenir de Solferino», sorti de presse à Genève en octobre 1862, préconisait l'organisation, dans tous les pays, et en temps de paix, de sociétés de secours dont le but serait de faire donner des soins aux blessés pendant la guerre par des volontaires dévoués et qualifiés.

«La mission de la Croix-Rouge s'est étendue, avec le temps, puisque maintenant, outre les soldats blessés, malades ou capturés, elle englobe aussi les populations civiles des pays occupés par l'ennemi, les victimes des guerres civiles et celles des troubles intérieurs. Quant aux sociétés nationales de la Croix-Rouge, elles-mêmes ont un champ d'activité très vaste et interviennent lors de toutes les catastrophes accidentelles ou naturelles.

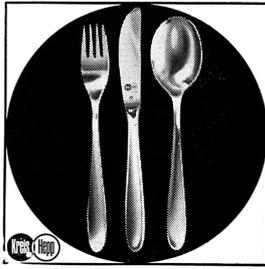
Diverses manifestations — sur lesquelles nous reviendrons — marqueront en notre pays comme à l'étranger le centenaire de l'œuvre d'Henry Dunant. L'automne passé, grâce à un effort collectif, un monument dû au talent des sculpteurs Peter et Charlotte Germann Jahn, a été inauguré à Heiden dans le canton Appenzel Rhodes Extérieures, où Henry Dunant mourut le 30 octobre 1910 à l'âge de 92 ans. Ses grands mérites avaient été finalement reconnus et il se vit attribuer en 1901 le prix Nobel de la paix.

Cet été, un monument plus important, du sculpteur Jacques Probst, sera inauguré non loin de ce palais

SILBER  
UND METALLWARENFABRIK

**Kreis Hepp**  
A. G.

ST. GALLEN  
Telefon 071/27 28 28



SILBER  
UND METALLWARENFABRIK

**Kreis Hepp**  
A. G.

ST. GALLEN  
Telefon 071/27 28 28

Gehnder, so günstig isch de Zehnder!

**Einerzimmer**  
mit prima Matratze nur Fr. 583.-

**Doppelschlafzimmer**  
bestehend aus Schrank, Kommode, Spiegel, Nachttisch, Betten mit prima Matratzen, nur Fr. 1080.-

Trotz diesen ausserordentlich niederen Preisen, die nur direkt ab unserer Werkstätte möglich sind, gewähren wir sehr interessante, hohe Rabatte für das Gastgewerbe.

Verlangen Sie gratis und unverbindlich Prospekte:

**Möbelfabrik Zehnder-Lordelli**  
Luzern, Bundesplatz 1, Telefon (041) 2 61 26

**TORGON** (Valais, altitude 1200 m)  
STATION EN PLEIN ESSOR  
MAGNIFIQUES PARCELLES

pour hôtels, au centre de la localité. Vue imprenable.

**BATIMA SA**  
LAUSANNE  
16, RUE DE BOURG - TEL. 23 61 92

**Wie die Toilette . . .  
so die Küche!**

Sie kennen dieses geflügelte Wort? Auch Ihre Toilette ist die Visitenkarte Ihres Betriebes! Aber - auf jeder WC-Brille sitzen Bakterienstämme, Erreger ansteckender Krankheiten. Töten Sie diese Bakterienstämme durch Desinfektion der Brillen mit **PERSAN**. (Hinweisschildchen bringen wir kostenlos an.) - Hier bietet sich Ihnen eine grossartige Gelegenheit, Ihren Gästen sogar in der Intimsphäre zu dienen. Verlangen Sie deshalb noch heute kostenloses Angebot von

**Rysan GmbH.**, Wildbachstrasse 43,  
Zürich 8. Telefon (051) 47 84 44.

Reklame-Verkauf!

**800 Chef-Schürzen**  
Zwirn-Halbleinen, gebleicht ohne Latz, 70 cm  
Tel. (041) 38 612 per Stück nur **Fr. 5.50**

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

Eintausch zu äusserst günstigen Preisen von sämtlichen Fabrikaten

**FAEMA**  
KAFFEE MASCHINEN

**cabaro**  
formschön - rationell  
Servicedienst  
prompt und schnell!  
Wir führen Modelle für jeden Betrieb  
Generalvertretung

**cabaro ag**  
Olten  
Ziegelfeldstrasse 23-25  
Telephon 062 - 5 03 03

Autant de  
**cubes de glace**  
de  
que vous souhaitez avec  
l'automate à cubes de glace  
Westinghouse

Table de rendement de la machine à faire les cubes de glace WESTINGHOUSE

Consommation en barres	Prix d'achat des barres	Prix de production eau	Electricité	Economie réalisée par jour par an	Amortissement*
1 barre	3.-	0.20	0.40	2.40	864.- 84
2 barres	6.-	0.40	0.80	4.80	1738.- 42
3 barres	9.-	0.60	1.20	7.20	2592.- 28
4 barres	12.-	0.80	1.60	9.60	3456.- 22
5 barres	15.-	1.-	2.-	12.-	4320.- 17
6 barres	18.-	1.20	2.40	14.40	5184.- 14

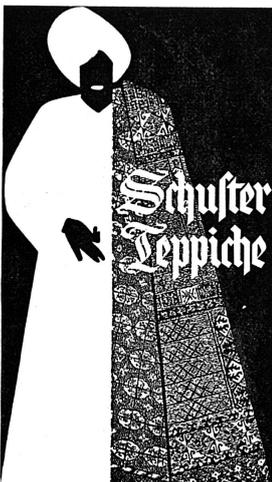
\* de la machine par l'économie réalisée, en nombre de mois.

Ces chiffres démontrent la rentabilité de l'automate à cubes de glace WESTINGHOUSE. Les cubes de glace qu'il produit sont d'une qualité supérieure, d'une grande régularité (3 cm. de côté), ont la pureté du cristal. Le travail désagréable de fractionner les barres, les pertes que ce fractionnement entraîne inévitablement et le souci de manquer de glace disparaissent avec la machine à faire les cubes de glace WESTINGHOUSE. Sa devise: bien-être à la clientèle.

Renseignements et prospectus auprès des agents généraux pour la Suisse: W. SCHULTZ S.A., avenue Richonnet 3, Lausanne  
Téléphone (021) 22 50 75



**Westinghouse**



**Schuster  
Teppiche**

*das Spezialhaus für Hotel-Bedarf*

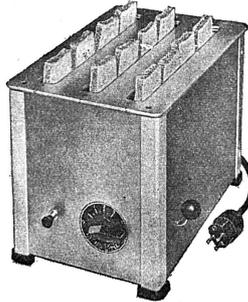
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telefon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telefon (051) 23 76 03

**TOASTvit**

Der einzige Apparat speziell konstruiert für die Hotelindustrie



**Der automatische Grosstoaster**

Der Apparat ist gebaut für Drehstromanschluss im Vollbetrieb: 4500 Watt

**Riesige Leistung bei billigstem Betrieb durch Stromsparschalter**

$\frac{2}{3}$  Leistung für 12 Brotscheiben  
 $\frac{1}{2}$  Leistung für 8 Brotscheiben  
 $\frac{1}{3}$  Leistung für 1-4 Brotscheiben

Verkauf:  
INTERCO, Postfach 24, VEVEY  
Telefon (021) 26 61 43

ganzer Apparat roststicher

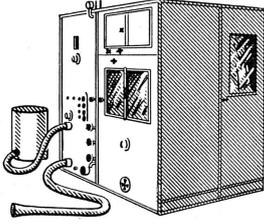
**HOTELIERS**

Pendant l'entre-saison, profitez de metre en état, de transformer, d'épurer et compléter vos literies par nos ateliers spécialisés dans la fourniture de duvets, duvets-plats, couvre-pieds, édredons, oreillers.

**Prix spéciaux pour hôtel** avec rabais de quantité

Dans cette machine entièrement automatique, les plumes sont épuisérées, dégraissées, débarrassées de toutes ces impuretés, elle reprennent l'aspect du neut.

**Maurice JACQUES**  
Langallerie 3, Lausanne  
téléphone (021) 23 55 50



**Steppdecken mit Dralonfüllung**

sehr leicht und doch warm, wenig Platz beanspruchend, leicht waschbar und gleich wieder trocken 120/160 cm weiss Fr. 56.-, farbig Fr. 59.-

**PFEIFFER & CIE. MOLLIS**

Wäschefabrik  
Telefon (058) 4 41 64  
Ladengeschäft Zürich  
Pelikanstrasse 36  
Telefon (051) 25 00 93

**EIN GANG ZU**

**Geelhaar**  
Gegr. 1893

**LOHNT SICH!**

*alle Teppiche*

W. GEELHAAR AG., BERN,  
THUNSTR. 7 TEL. (031) 2 21 44



**Enorm günstige Gartenmöbel**

Stahlrohrstühle, feuerverzinkt, plastikbespannt, stapelbar. Preise: Stühle ab 12 Stück 28 Fr., Fauteuils ab 12 Stück 38 Fr. Direkt vom Hersteller. **Grossbacher Gartenmöbel, Langenthal, Farbigasse 57, Telefon (063) 2 22 65.**

*Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!*

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telefon (031) 2 21 44

**Teleskop**

Grosse, fabriekneue u. moderne Münzen-Teleskope (3-Münzen-Automat, 20 Rp., 50 Rp., und 1 Franken). Gewicht 50 kg. Wetterfest. Auf Wunsch günstige Bedingungen. Verlangen Sie Prospekte. **Gigon Fernand, Waldrain 14, Biel 7.**

**Sporthotel im Engadin**

altershalber günstig abzugeben. Beste Lage in Samaden, 50 Betten. Normale Besetzung. Kann sofort übernommen werden. Preis günstig inkl. sämtlichem Inventar Fr. 750'000. Eilofferten erbeten an Chiffre SE 1432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

**Aromaverk**

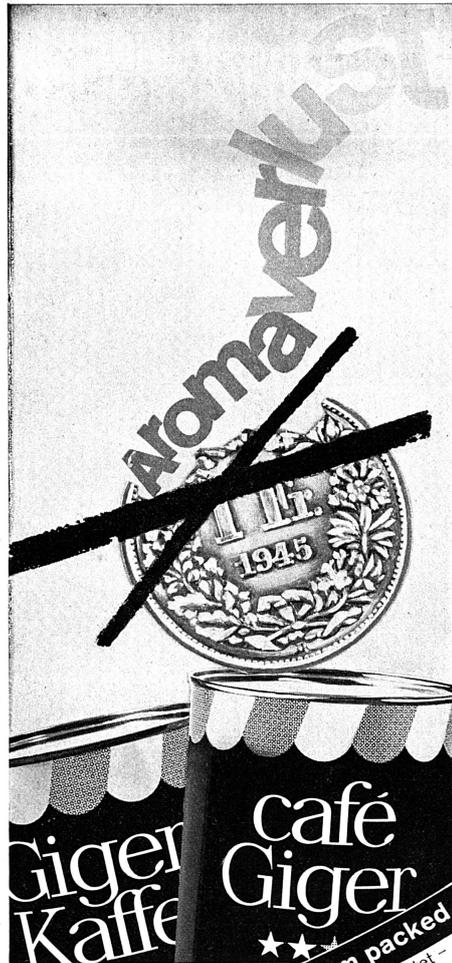
1945

**café Giger**

**Giger Kaffee**

**vacuum packed**

... ist frisch geröstet - bleibt frisch geröstet



Mit Giger-Kaffee behält Ihr Kaffee-Franken seinen vollen Wert.

Dank Vakuum-Verschluss frisch von der ersten bis zur letzten Büchse: kein Lagerisiko, immer erstklassige Qualität. Verlangen Sie Muster und Offerte

HANS GIGER & CO., BERN, TEL. (031) 2 27 35

**Stalden** Kaffeerahm in der praktischen Dose bleibt herrlich frisch und keimfrei



Stalden Kaffeerahm ist uperisiert®. deshalb geschmacklich so rein und in der unangebrochenen Dose 6 Monate haltbar. Ein Vorrat an Stalden Kaffeerahm hilft Ihnen den unerwarteten Gäste-Ansturm überwinden. Dank seiner grossen Weisskraft ist Stalden Kaffeerahm sehr ergiebig und damit preiswert. Dosen zu 940 g Fr. 3.95 und zu 410 g Fr. 1.80.

Berner Alpen Milchgesellschaft Konolfingen

Telefon 031 / 68 43 01